STAATS- UND UNIVERSITÄTSBIBLIOTHEK HAMBURG CARL VON OSSIETZKY Von-Melle-Park 3 · D-20146 Hamburg

| ١ | STAATS- UND UNIVERSITÄTS- BIBLIOTHEK |
|---|---|
| ١ | HAMBURG |
| | CARL VON OSSIETZKY |
| | 0 |

Titel:

Autor:

Purl: https://resolver.sub.uni-hamburg.de/kitodo/PPN1754726119_19280520

Rechtehinweis und Informationen

Der Inhalt ist gemeinfrei. Das Digitalisat darf frei genutzt werden.



Zum Zwecke der Referenzierbarkeit und einem erleichterten Zugang zum Original bitten wir um folgenden Hinweis bei der Nachnutzung:

Original und digitale Bereitstellung: Staats- und Universitätsbibliothek Hamburg Carl von Ossietzky + Signatur + Link zum Digitalisat

Qualitativ höherwertige Reproduktionen können in verschiedenen Formaten und Auflösungen kostenpflichtig erworben werden. Gebühren werden entsprechend der Gebührenordnung für wissenschaftliche Bibliotheken der Freien und Hansestadt Hamburg erhoben.

Sollten Sie das Objekt in Ihrer eigenen Veröffentlichung verwenden, würden wir uns freuen, wenn Sie uns darüber informieren und uns die bibliographischen Angaben Ihrer Publikation mitteilen. Wir freuen uns natürlich sehr, wenn Sie uns zur Information sogar ein Belegexemplar der Publikation zukommen lassen können.

Kontakt für Nachfragen: Staats-und Universitätsbibliothek Hamburg - Carl von Ossietzky -Von-Melle-Park 3 20146 Hamburg auskunft@sub.uni-hamburg.de https://www.sub.uni-hamburg.de

Nummer 139

Conntag, 20. Mai 1928

54. Jahrgang

hes vir die tht.

die

er-

>30

remt

idel

jen ben

Voran zur Wahl!

Wahlrecht ist Wahlpflicht!

Und die Pflicht gebietet, zur Sicherung der Republik den Bürgerblod zu Staub zu ichlagen.

Die Deutschnationalen wollen, wenn das Wahlglud ihnen lacht, die Verfassung umwerfen und dem Reichspräsidenten Sinden= burg die Macht verleihen zur Einsetzung einer Reichs- und preußischen Regierung, auch gegen den Willen des Parlaments. So sagt es der Wahlaufruf der Deutschnationalen.

Falls jedoch die Wahl gegen die Deutschnationalen entscheidet, will Minister v. Reudell, das wurde unwidersprochen gemeldet, sofortige Reichstagsauflösung durchseten, und mit Hilfe des Artikels 48 die Errichtung einer Dit= tatur.

Die Wähler lassen sich nicht bange maden!

Nun erst recht! Nun sollen Schläge die Deutschnationalen ein= für allemal zu Boden werfen.

Rechnet ab auch mit der Deutschen Volkspartei, deren verräterisches Spiel gegen die preußische Regierung den Deutschnationalen Mut machte.

Solange die Volkspartei in Preugen in ber Regierung faß, schwor fie auf Schwarg-Rots Gold. Nach ihrem Austritt hißte sie die Flagge Schwarz-Weiß-Rot. Und der Austritt erfolgte jum Zwed, den Deutschnationalen den Weg gur Beherrschung Preußens freizumachen.

Denkt daran!

Und gebietet Salt der Rommunisten= partei, die irrsinnig gegen die Republik tobt und im Blutrausch das Leben der Arbeiter und des Volkes bedroht.

Wenn heute nachmittag 5 Uhr die Wahlhandlung geschloffen wird, dann muß feststehen:

Die Treue ber Republikaner hat sich bewährt, Preußen bleibt der Gort des neuen Deutschland, und im Reiche hat der flare Sinn der werktätigen Volksgenoffen ben neuen Rurs ber fozialen Demotratie ficher-

Von Victor Bugo.

Aus dem Frangsfischen überfest von Eva Soumann.

Es entstand eine Paufe. Die Marketenderin fagte: "Ich habe nie Kinder gehabt; ich hatte keine Zett dazu." Der Feldwebel begann aufs neue:

von Deinen Eltern. Ich zum Beispiel heiße Radoub, ich bin Feldwebel, ich bin aus der Strafe Cherche-Midi, da waren auch mein Vater und meine Mutter her; ich kann von meinen Elfern ergablen. Ergable uns nun von Deinen. Sag uns, wer Deine Elfern waren."

"Es waren Flechards. Weiter nichts."

"Jawohl, die Flechards find die Flechards, wie die Radoubs die Radoubs find. Aber man hat doch ein Gewerbe. Was für ein Gewerbe hatten benn Deine Eltern? Was baben fle getrieben? Was treiben fie denn, was flechardieren fle denn, Deine Flechards?"

"Landarbelter waren fie. Mein Vafer war kranklich und ionnte nicht arbeiten, weil er Stockprägel bekommen hatte, de der gnädige Herr — sein Herr, unser Herr — ihm hatte geben taffen, aus Onade; denn mein Bater batte ein Raninden genommen, und darauf stand Todesstrafe. Aber der Inadige herr hatte ihn begnadigt und gefagt: Gebt ihm nur bundert mit dem Stock, und davon ift mein Bater gum Kruppel geworden." "Und weifer?"

"Mein Großvafer war hugenotte. Der Berr Pfarrer bat on auf die Galeeren schicken lassen. Ich war noch ganz klein

"Der Vater meines Mannes war Salzschmuggler. Der

Rönig hat ihn hängen laffen." "Und was macht Dein Mann?"

"In der legten Zeit hat er gekampft."



Gewählt wird von 8 bis 5 Uhr! Wer zeitig wählt, erleichtert das Wahlgeschäft!

Bulgariens Notdurch Naturkatastrophen. | Großbritannien für Ariegsächtungspakt.

Sozialiffen begehren Reparationsentlaftung.

SPD. Sofia, 19. Mai. Die bulgarische Sozialdemokrafie hat an die Sozialistische Arbeiterinsernasionale einen Bericht über die Notwendigkeit einer Aushebung beziehungsweise einer Stundie Acotwendigkeit einer Aufbedung beziehungsweise dung der Friedensverpslichtungen Bulgariens gerichtet.

In dem Bericht werden die gewaltigen Berlufte dargelegt, die Bulgarien infolge des kafaftrophalen Erdbebens erliften hat. Die beiden verheerenden Erdftoge vom 10. und 14. April hatten 103 Tote, 683 Bermundete und einen Sachicaden von nabegu 3 Milliarden Lewa gesordert. 279 bevölkerte Pläte sind von den Berwisstungen betroffen worden. Davon liegen 142 Ortschaften und 3 Städte in Trümmern. Am schwersten leide die arme Bevölkerung, deren Lage nach den andauernden Regengüssen nicht mehr zu beschreiben sei. In Anbetracht der gewaltigen Summe, die von der bulgarifchen

Deffentlichkeit an erfter Stelle für die Ernährung der betroffenen Bevolkerung und dann für den Biederaufbau der zerftorten Stadte und Dörfer aufgebracht merden mußte, fei das Land augerftande, die Reparationsverpflichtungen weiter zu erfüllen. Bisher hatten die bulgarischen Reigerungen diese Berpflichtungen auf Kosten der kleinen Beamten und der unbefriedigenden wirticaftlichen Bedürsnisse des Landes getragen. Das Rettungswerk für die ver-nichteten Kreise lasse das nicht mehr zu. Der Reuillyvertrag gebe in seinem Artikel 122 die Möglichkeit einer Stundung oder Herab-sehung der bulgarischen Verpsiichtungen. Die Vorbedingungen hierzu hatte die gewaltige Tatigkeit der Elemente geschaffen.

Die bulgarischen Sozialisten appellieren schließlich an die Internationale, sich bei allen Bruderparteien dafür einzusegen, daß diese durch ihre parlamentarischen Fraktionen oder Delegierten beim Bölkerbund das Ansachen Bulgariens um Erlaß oder Aufschiedung durch Wahl der Liste 1 seiner Friedensverpflichtungen unterftügen, um das ungläckliche Land vor der Berzweiflung und dem Zusammenbruch zu bewahren.

"Stockschwerenotkreugsacherment!" fcrie ein Grenadier.

"Ihr feht, wir find aus Paris, gute Frau," fagte die Mar-

"Reine abergläubischen Flausen, wenn ich biffen darf."

den Aelteften zwischen ihre Anie; er ließ es rubig geschehen.

Rinder bernhigen fich ebenso fo ichnell wie fie fich angftigen

- man weiß nicht recht warum; eine innere Stimme fagt es

Arabben, das muß mahr fein. Man kann feben, wie alf fie

"Meine arme, gute Frau, Ihr habt da bubiche kleine

Die Marketenderin feste fich neben die Fran und 30g

"Na, für feinen gnäbigen Berrn natürlich."

"Na, für den Herrn Pfarrer."

"D mein lieber Berr Jefus!"

Die Frau fuhr entfest gusammen.

Die Frau faltete die Bande und rief:

"Für wen?"

"Und weifer?"

"Und weifer?"

ketenderin freundlich.

"Für den Rönig."

Bedingung: Freie Bahn fur Raubimperialismus.

rikanischen Borichlage über den Frieden unterftute. Die brififche Regierung fei Aberzeugt, daß zwischen den aus der Bolkerbundsfakung und dem Bertroce von Locarno fich ergebenden Berpflichtungen und den amerikanischen Borichlägen beide Unvereinbarkeit bestebe. Schwierigkeiten konnten fich aber ergeben wenn einer der Berfragsteile feine Berpflichtungen brechen follte. Die britische Regierung nehme die Vorschläge unfer der Bedingung an, daß ihre Handlungsstreiheif in denjenigen Teilen der Welt, in denen Großbrifannien besondere Interessen hat, nicht präsudiziert werde. Ferner könne Großbrifannien nur gemeinsam mit den Regierungen Indiens und der Dominions die ameri kanischen Vorschläge annehmen. Auch diese Regierungen stimmten aufrichtig dem Hauptpringip der Vorichlage gu.

Parteiausichluß entzieht Parlamentsmandat. Wahlgerichtsentscheid in der Tschechoflowakei.

WIB. Prag, 19. Mal. Das Wahlgericht hat die Abgeordneten Striben p und Tenobranfkp, die auf dem Brunner Rongreß der tichechischen Nationalsozialistischen Partei am 18. Mai 1926 aus der Partei ausgeschloffen waren, weil fie das Verfrauen ber Partei verloren hatten, ihrer Mandate fur verluftig erklart.

Steigende Tenerung. Die amtliche Großhandelsinderziffer vom 16. Mai zeigt feit der Bormoche eine Steigerung von 140,5 auf 141. Am ftarkften ftiegen Agrarftoffe.

Bilanz der Erfolge.

Die Kindsköpfe der KPD. empfehlen den deutschen Arbeitern de Nachahmung mifglückter ruffischer Experimente. Aber wenn mir auch keinesmegs die Beimarer Berfassung in ben Mittelpunkt sozialdemokratischer Arbeit segen, dunkt fie ein tauglicheres Werkzeug für positive Leistungen.

Ist es denn keine positive Leistung, wenn 1913 für Wohlfahrispflege ftaatlich nur 60 Millionen aufgewandt wurden, beute aber 1 Milliarde Reichsmark. Ja oder Nein? Die Ausgaben für Invalidenversicherung find von 61 auf 415 Millionen Reichsmark gestiegen, für Urbeitslojenfürforge von 0 auf 401, für Wochenhilfe von 0 auf 25 Millionen Reichsmark. Wir fragen die proleiarischen Mütter, ob sie lieber die (noch viel zu beicheidene) Beldjumme der Beibilfe haben wollen oder es porgieben, ibro Kleinen in alte Nummern der Samburger Bolkszeifung gn wickein, auch wenn Originalartikel von Thälmann darin

Weifer, wenn heufe auch burgerliche Volkswirte seufzend erklaren, daß die (noch karge) Fürforge für Erwerbslofe nicht wieder abgeschafft werden konne, wem ift denn deren Unfang gu danken, den Anstiffern des Hamburger Oktoberputsches oder den "Bongen der Gewerkschaften"?

Da wir von Unterftügungen sprechen, mochten wir an jene wilhelminifchen Zeifen erinnern, in benen jeder vom Staat Unterftugte fein Wahlrecht verlor und mit Irren und Bewohnheitsverbrechern auf eine Stufe gestellt wurde. hat die Sozialdemokrafte diesen schändlichen Zustand beseitigt oder nicht? Haben wir beute noch jene von burgerlichen Wichfigmachern veralteten Armenbehörden, in denen man gnadigit auf Burdigkeit (gu deutsch: Kaisertreue) geprüft murde oder find mir zu Wohlfahrtsämtern gekommen, in denen auch gablreiche Kommunisten beschäftigt find? Gibt es heute bei uns noch Armenhäuser (mit einer an Buchthäusern gemahnenden Sausordnung) oder Berforgungeheime, in benen der Staat eine fogiale Ehrenpflicht erfüllt?

Die bürgerlichen Dekonomen Schreiben fich die Finger darüber wund, daß die Wirfichaft unter den fozialen Laften gusammenbreche. Das ift zwar eine abwegige Behauplung, aber fie zeigt, daß bie Berrichaften es ju fpuren bekommen baben, daß die Sozialdemokrafte gearbeitet bat. Von 1400 Millionen 1913 find die Aufwendungen der Sozialversicherung auf 4500 Millionen Mark im Jahre 192/ geftiegen.

Die Sozialdemokratie bat fich aber nicht darauf beschränkt, für die Taiche des Arbeiters berauszuichlagen, mas nur irgend WTB. London, 19. Mai. In ihrer Antwort auf den Vorzu erreichen war, sie hat auch sonst des forges siber den Abschluß eines Kriegsächtungspaktes
erklärt die britische Regierung, daß sie mit allen Krästen die ameerklärt die britische Regierung, daß sie mit allen Krästen die ameerklärt die britische Regierung daß sie mit allen Krästen die ameerklärt die britische Regierung daß sie mit allen Krästen die ameerklärt die britische Regierung daß sie mit allen Krästen die ame-Arbeitsgerichten ein Erfolg im proletarischen Rlaffenkampf ober nicht? Ware es denkbar gemejen, daß fogar der Burgerblock die Verabschiedung dieses Gesetzes nicht verzögert hat, wenn nicht in unermudlicher Rieinarbeit die Sozialdemokrafie die Arbeiter 311 Teilhabern an der Staatsgewalt gemacht hatte? Die "radikale" Phrasendrescherei der RPD. hat Taujende von Arbeitern por die Berichte gebracht, die beige Liebe der Kommuniften für die Fememordbrüder hat sogar ihre Amnestierung verhindert; die 6PD bat es aber erreicht, die Arbeiter selbst an den Richfertisch zu bringen, wenn es um Fragen des proletarifchen Alltags geht. Dieses Beispiel mag beweifen, wie völlig welffremd die Behauptung ift, die Arbeiterichaft muffe beim Paktieren (das beißt: gleichberechtigten Berhandeln) mit den Unfernehmern verlieren, beim Agitieren nach ruffischem Mufter

Ebenso unsichtig ift die fture Agitation der APD.-Leufe gegen das Schlichfungswefen. Es find in den leglen Jahren viele unschöne Schiedsipruche gefällt worden, ficher - aber wenn der Staat im Schlichtungsversahren Schiedsrichter ist, darf man sich nicht wundern, wenn eine reaktionäre Regierung unbefriedigende Schiedefpruche fallt. Eine klare Ueberlegung murde gu dem Ergebnis fubren, daß durch den Stimmzettel eine Regierung geichaffen werden muß, die beffere Schlichter ernennt oder fie beffer inftruiert Die "radikalen" Kommunisten aber wollen, unter dem geht es nicht, den ganzen Schlichtungsapparat zerschlagen. 3u-

Das Schredensjahr.

"Aber Deine Elfern! Lag mal hören, Frau, erzähl uns

find. Der Aeltefte ift vier, und der Bruder drei. Und diefes kleine Geschöpf an Eurer Bruft ift ein schrecklicher Bielfrag Ach, das kleine Ungefum! Willft Du wohl nicht Deine Mutfer bei lebendigem Leib aufeffen! Geht mal, gute Frau, 3hr braucht keine Angst zu haben. Ihr folltet in das Bafaillon einfreien. Wie ich. Ich beiße die Husarin — das ift ein Spigname. Aber ich will lieber "Sufarin" beifen als Jungfer Bicornean, wie meine Mutter. 3ch bin die Marketenderin, sozusagen die, bei der es was zu frinken gibt, wenn fle fich totknallen und morden, der Teufel und fein Gefolge. Wir haben ungefähr den gleichen Fuß, ich werd Euch ein Paar Schube von mir geben. Ich war in Paris am 10. August. 3ch habe Weftermann zu frinken gegeben. 3ch habe gugesehen, wie sie Ludwig XVI. enthauptet haben, Ludwig

Capet heißt das. Er wollte nicht. Bu benken, daß er am

13. Januar fich noch Kaftanien röften ließ und mit feiner

Familie lachte! 211s fie ihn mit Bewalt auf die "Schankel"

gelegt haben, wie man fo fagt, da hatte er heinen Rock mehr

und keine Schuh; nur noch das hemd, eine Weste und eine Hofe aus grauem Tuch, und grauseidene Strumpfe. Das hab ich geseben. Der Wagen, in dem fie ihn gebracht haben, mar grun geftrichen. Rommt doch mit uns. Es find brave Burichen im Bataillon. Ihr feid die Marketenderin Rummer zwei; ich zeig Euch icon das Beichaft. Ach, das ift gang einfach! Man bat feine Fagchen und feine Schelle und geht dabin, wo der größte garm ift, mitten binein ins Feuer der Flinten und Ranonen, und ruft: Wer will einen Schluck, Rinder? Ich gebe allen zu frinken, den Weißen und den Blauen, wenn ich auch felber eine Blaue bin. Und eine gute Blaue! Aber zu frinken gebe ich allen. Verwundete haben nun mal Durft. Wenn man ftirbt, fragt keiner nach der Meinung. Sterbende follten einander die Sand drucken. Wie birnverbrannt das ift, fich gegenseitig totzuschlagen! Rommt mit uns! Wenn ich falle, dann werdet 3hr meine Rachfolgerin. Seht Ihr, ich febe ja nur fo aus, aber ich bin eine gute Frau und ein fuchtiger Rerl. Sabt nur keine

Als die Marketenderin schwieg, murmelte die Frau: "Unfere Nachbarin bieß Marie-Jeanne, und unfere Magd

Unterdessen bekam der Grenadier einen Verweis von

"Half den Mund. Du haft der Frau Angst gemacht. Vor Damen flucht man nicht."

"Das ift aber doch eine ftarke Jumutung an den Verftand eines ehrlichen Mannes," entgegnete der Grenadier, "diefes verdrehte Bolk zu feben, dem der Schwiegervater vom Gutsberrn jum Rruppel geschlagen, der Grofpafer vom Pfaffen auf die Galeere geschickt und der Bater vom Konig gehangen wird, und das fich dann, in drei Teufels Namen! für den Berrn und den Pfaffen und den Ronig maffakrieren lagt!" "Rube!" ichrie der Feldwebel.

"Ich bin icon ftill, Feldwebel," begann der Grenadier aufs neue; "aber das andert nichts daran, daß es einen ärgert, wenn sich eine so hubsche Frau um der schönen Augen eines Pfaffen willen das Leben verhungen täßt."

"Wir find hier nicht im Diskuffionsklub," fagte der Feldwebel. "Reine Beredsamkeit, wenn ich bitten darf." Und er wandte sich zu der Frau.

"Und Dein Mann? Was macht er? Was ift aus ihm ge-

"Richts ift aus ihm geworden, denn fie haben ihn umgebracht." "Wo denn?"

"Im Busch." "Wann?" "Bor drei Tagen."

"Wet?" "Ich weiß nicht."

"Was, Du weißt nicht, wer Deinen Mann umgebracht "Nein."

"War es ein Blauer? Ober ein Weißer?" "Es war eine Flintenkugel."

"Und vor drei Tagen?"

"In welcher Gegend?" "In der Gegend von Ernée. Mein Mann ift gefallen.

Das ift die ganze Geschichte." "Und was treibst Du seit dem Tod Deines Mannes?"

"Ich bringe meine Kleinen fort." "Wo bringft Du fie denn bin?" "Fort."

"Wo schläfft Du?" "Auf der Erde." "Was ißt Du?" "Nichts."

Der Feldwebel 30g jenes barbeifige Goldatengeficht, wobei der Schnurrbart die Rase kigelt.

"Nun, Schleben und Brombeeren, wenn vom letten Jahr noch welche dran hangen, und Beidelbeeren und Farnfriebe." "Ja; gerade so gut kannst Du "nichts" sagen."

(Fortfegung folgt.)

Legiens, ohne die SPD. murden Berftofe gegen den § 218 noch immer mit Judihaus geahndet, der Weg zur restlofen Befeitigung dieses Stuckes mittelalterlicher Berensotterei ift nur gu beschreifen gewesen, indem junachft das Juchthaus durch Gefangnis erfest murde; denn der GPD. fehlten gur Befeitigung ja jene Stimmen, die in der unfruchtbaren Opposition der ADD.

Wer mit den handen in der Sofe ichimpfen will, und bas radikal nennt, der mable RPD. - wer aber in ben nachften vier Jahren die hand an das Staatsruder legen will, um dem Sozialismus juguichreifen, der mahle

Liste 1.

Nationaliozialistisch-kommunistische Schlacht.

BEB. Eife iberg (Pfalg) 19. Mai. In einer geffern abend von den Nationalfogialiften veranftaltefen Wahlverfammlung, in der der Führer der pfalgifchen Rationalfogialiften fprach. unterbrachen gahlreich erschienene Kommuniften wiederholt den Redner. Schlieflich fprang ein Zuhörer auf die Bubne, packte ben Redner und holfe ihn von ber Rednerfribune berunter. Es enfftand eine mufte Schlägerei gwijchen bem nationalfogialiftifchen Saalichut und den politischen Begnern, in ver mit Glafern und Stüblen geworfen und auch geschofen murbe. Berbeigerufene Gendarmerie mußte von ihren Gummiknuppeln Gebrauch machen und konnte erft nach ftundenlangen Bemuhungen Ordnung ichaffen. Von ben gablreichen Berlegten ichwebt ein naffogialiff in Lebensgefahr. Das Innere des Saales wurde vollkommen ver-

Das Panzerauto im Konditorwagen.

Elfäffischer Aufonomiffenprozeß.

Rolmar, 19. Mai. Beufe murde die Zeugenvernehmung beendet. Der kommunistische Abgeordnete Boron sagte gefühl-voll aus über die seelischen Konflikte, in die Kinder kamen, die mit 6 Jahren in der Schule frangofiich lernen muffen, eine Sprache, mit 6 Jahren in der Schule französisch lernen mussen, eine Sprace, die ihre Elsern nicht verstehen. Amusant war eine Zwischenbemerkung des Angeklagten Reisacher, daß das Panzerauso der Aufonomissen, nach dem die Polizei gesucht habe, der Lieserwagen seiner Konditorei gewesen sei. Abgeordneter Michael Walter (Elsässische Aastonalrepublikanische Volksvereinigung), der für sich die Verantwortung für die Forderung nach der Verwaltungsansonmie des Elsaß in Anspruch nimmt, sagt: Wenn das ein Verbrechen gegen das Vaterland ist, dann nuch ich auf der Anklagebank sigen. Auch Senator General Bourgevis und die Kordern der Varsei gnaeschlossenen Senatoren häften diese Kordeübrigen der Parfei angeschloffenen Senatoren haften diese Forderung unterichtieben. Gine Frage ber Berteidigung, ob der Prafekt des Unteressaß gesprächsweise erklärt habe, 80 % der in diesem Komplotiprozeh vorgebrachten Anschuldigungen seien nicht ernst zu nehmen, beantwortet Zeuge Abgeordneter Walter mit "Ja". Außerdem erklärt er auf Befragen, Poincare habe sich sowohl thm gegenüber wie allgemein für die Zweisprachigkeit im Esjah ausgesprochen. Walter kritisterte dann die Zentralisterungspolitik, die eine rasche, restose, ja brutale Assimilierung versuche.

Am Montag wird der Staatsanwalt bie Anklagerebe halten.

Kaschistische Gesahr in Lettland.

6PD. Riga, 19. Mai. Die sozialdemokratische Fraktion bat im leftischen Parlament wegen der saschischen Tendenzen der Regierung eine dringende Interpellation eingebracht. Darin wird unter anderm darauf hingewiesen, daß insbesondere nach dem 1. Mai zahlreiche Haussuchungen und Verhaffungen in sozialisstischen Redaktionen und Gewerkschaftskreisen vorgenommen murden Dae Inneuministerium drehe foars demis die Mandele murden. Das Innenminifferium brobe fogar damit, die Berhafte fen auszuweisen. Gleichzeifig erlaube die Regierung dem berüchtigfen Nationaliftenführer Pone, ber früher wegen feiner Tatig. keit gegen den Staat ausgewiesen worden sei, die Rückkehr. Die Interpellanten fordern die Einleitung der gesehlichen Rechtsgarantie und die Abwehr des saschischen Einflusses auf die Regierungsmagnahmen.

Rorvessenkapitän Canaris wurde aus dem Reichswehr-ministertum als Erster Offizier auf das Linienschiff "Schlesten" verseht. Also vom Wehrminister kaltgestellt. Canaris gehört zum Kreis der Berantwortlichen des Lohmann-Skandals, auch sehr enge Beziehungen zur D. C. wurden ihm nachgesagt. Also eigenflich mußte er völlig vom Dienft entfernt werden.

Die Mostauer Tragödie.

Donezprozeß als Propagandafilm.

Am Freisag haf in Moskau der Donezprozeh begonnen. In dem größten Saale der Staot, dem ehemaligen Festhaus der Moskauer Abelsgenossenschaft und dem heutigen Gewerkschafts- dause, wird sechs Wochen um den Kopf von 58 Angeklagten gehammen werden. Tausend Arbeiter jollen köglich gehammendiert hause, wird sechs Wochen um den Rops von 38 Angektagten ge-kämpft werden. Tausend Arbeiter sollen täglich abkommandiert werden, um das Schauspiel der Prozesverbandlung mit eigenen. Augen wahrnehmen zu können. Filmausnahmen und deren Bor-führung in den öffentlichen Kinos dürsten ein weiteres tun, und joweit sie die von der Sowjetbehörde für erforderlich gehaltene Simmungsmache nicht schaffen, wird die Sowjetpresse das Notwendige besorgen. Jeht schon klärt sie das Volk in ganzen Spalten dahin auf, daß die Angeklagten nichts anderes als Schwerverbrecher sind und ihre Tat ftrenge Gubne erfordert. Mit Recht hat ein derartiges Schaufpiel nichts mehr zu fun. Welcher Unterschied besteht überhaupt noch zwischen einem kommunistischen Propagambafilm und diesem Prozes? Der einzige Anhaltspunkt eriftiert lediglich noch darin, daß Dubende por Menschen von der auch von den deutschen Kommunisten so ver-abscheuten Todesstrafe bedrobt sind. Nicht einmal vom Standpunkt der prolesarischen Klasscnjustiz aus ist die jest in Moskau vor sich gehende Berzerrung des Rechtsbegriffs zu billigen. Wie auf allen Gebiefen menschlicher Kultur, fo bat fich das

neue Regime in Moskau auch im Rechtswesen bemüh, einden sie Regime in Moskau auch im Rechtswesen bemüh, ei allen Renes zu schaffen. Gewisse Erfolge — die einzigen bei allen Reformplänen — sind ihm dabei nicht versagt geblieben. Die kommunistischen Juristen batten von vormberein ireie Bahn zur Kormirklichung moderner Theorien vor allem in dem Sinne, daß der Fereik der Chariff wird der Leitelen Schule. der Begriff der Strafe ersetzt wird durch den "sozialen Schutz", seich leibst die Todesstrase, die "physische Bernichtung", wird lediglich als die außerste Masnahme des sozialen Schutzes ausgefaßt. Parallel mit diesem im besten Sinne des Wortes modernen Grundsas, alle veralsete Ideologie im Rechtswessen auszumerzen, läuft aber das zweite Prinzip der bewußten Klassensultz. Das Recht soll eines der Werkzeuge zur Behauptung der herrschenden Oktatun sein. Von diesem Gestelltes der Von die Von diesem Gestelltes der Von die Von di dem Cfaat fogar bas Recht der Rotwehr gugebilligt

Alis Merkmal ber Dikfafur läft fich vielleicht auch bie Massenjustiz zur Not begreisen. Jwar liegen die Dinge nicht so einsach — wie man in Russand zu behaupten pslegt —, daß die kapitalistischen Staaten eine kapitalistische Klassenjustz baben und Ruffland eine proletarische, mit dem Unterschied, daß man das in Rugiand ehrlich jugibt, mahrend man es in den kapikaliftischen Landern heuchterisch bestreitet. Gewiß, wir haben beispielsweise in Deutschland mit einer außergewöhnlich harinäckigen Klassen-justig zu kämpfen. Aber diese Justiz widerspricht den Grundlagen des Rechts und wird in der Praxis um so mehr zurückgedrängt, je mehr der Sozialismus seinen Einfluß im Staate ausdehnt. Das ist eines der vielen Betspile dafür, daß der geschmähte "Reformismus" sehr wohl imstande ist, Privilegien, die sich kapitalistische Staaten angemaßt haben, in gähem Kampse auszumerzen Immerhin ist die Konsequenz des russischen

Standpunktes insofern bemerkenswert, als jedes Machtmittel des Staates in den Dienst der bestehenden Diktasur gestellt wird, wenn sie auch keine Diktatur des Prolefariats ist.

Was in Rugland vor fich geht, ift zweifellos nicht nur Klaffenjuffig. Es ift vielmehr eine

Herabwürdigung der Justig zur Tragodie, die mit Klaffen- oder Nichtklahenjuftig überhaupt nichts mehr gu tun hat. Jede Regierungsform, die nicht brutale, willkürliche Tyrannei ift, muß objektive Grundlagen des Rechts haben. Dieje Brundlagen konnen den Charakter der Rlaffenjuftig fragen, fie durfen dabei aber ben Rechtscharakter niemals verlieren. Die Erpressung von Geständnissen, die Fälschung von Tatbeständen, die Einschückterung und Beeinflussung der Richter — alles das hat mit Klassenjustig nichts mehr zu tun. Das alles ist nicht sozialer Aufbau, sondern soziale Zersetzung, die besonders kraß in dem Donez-Prozeß zum Ausdruck kommt. Dieser Prozes erweckt des-Donez-Prozeß zum Ausdruck kommt. Dieser Prozeß erweckt desbald den Anschein einer Komödie für die Veranstalter, einer Aragödie für die Angeklagten, die von Klassenjustiz himmelweit entsernt sind. Darin liegt auch die übereinstimmende Haltung der gesamten Dessenlichkeit in Deutschland zu diesem Prozeß der gründes. Der Schachtie Prozeß ist und bleibt ein gründes. Der Schachtie kann in Moskau solche Prozesse braucht, um daraus Material zu innenpolitischer Agitation zu sophen, zeugt von einer groß en Schwäche der tion zu schöpfen, zeugt von einer groß en Schwäche der gegenwärtigen Regierung. Der Gewinn, den die Orahtzieher der Kommunistischen Partei in Moskau bierdurch vielleicht auf innerpolitischem Gedief erzielen, wird dei weisem siberdeckt auf innerpolitischem Gebief erzielen, wird bei weitem überdeckt burd ben Schaden auf außenpolitifdem Gebief. Aber bafür febif heute in Moskau noch jedes Berftandnis. Man regiert dort nicht unter bem Gesichtspunkt, die Intereffen des Staates, fondern die Interessen Gestaftspunkt, die Interessen des Staates, sondern die Interessen eines persönlichen Regimes zu wahren, und dieses Regime begünstigt wenige, um Millionen des schaffenden Volkes zu benachteiligen. Ihm allein, nicht dem russischen Arbeiter und Bauern, gilt unser Kampf.

Der Donesprozeß.

Moskau, 19. Mai. (Melbung des Verfreters des MEB.) Zweifellos mird der Bersuch unternommen, auf das Gericht, das über die Donezangelegenheit urfeilen soll, einen Druck auszuüben, der sich weniger gegen handlungen der Angeklagten richten als "die Schädlich keit des Kapitalismus" nachweisen joll. Prawda gibt zu, daß das Bezirksgericht der Bergarbeiter in Schacht das Gericht zu beeinflussen versuchte, indem es im Namen von 20 000 Bergarbeitern den Obersten Gerichtshof um ein schonungsloses Urfeil ersuchte. Iswestija hat — wohl in Erkennfnis des schlechten Eindrucks dieses Schriffes — nicht den Berichtshof, fondern den Staatsanwalt als den Abreffaten Diefes Erinchens genannt.

Bor dem Oberften Gerichtshof murbe heufe mit der Berlefung der Unklageschrift fortgefahren.

Beispiel von 1371 000 Haupfunferstühungsempfangern in 57863 das 60. Lebensjahr überschritten und 274 449

Beispiel von 1 371 000 Hanptuniersugungsempsangern in den 274 449 sicherung nur 67 863 das 60. Lebensjahr überschritten und 274 449 waren in dem Lebensalfer zwischen 45 und 60 Jahren. Ion den 228 000 Krisenunterstützten waren noch nicht 10 %, nämlich 21 746, im Alster von mehr als 60 Jahren, und nur 60 622 standen im Alster im Alster von mehr als 60 Jahren, und nur 60 622 standen im Alster im Alster von der Expessionen der Krisensterstützten ist zwischen 45 und 60 Jahren. Der Kreis der Krisensterstützten ist zwischen in Gebiesen mit andauernd schlecktem Arbeitsmarkk swiederholf in Gediesen mit andauernd schlecktem Arbeitsmarkk swiederholf in Gediesen mit andauernd schlecktem Arbeitsmarkk swischen zwar des sie sie stellenstützten zwar des sie sie sie schörden zwar des sie en der este sie eine Werden. Gerade die Alteren Arbeitslossigkeit zu fürchten haben, müssen sich dei nerster Linie die Arbeitslossigkeit zu fürchten haben, müssen sich dein Wahlen vergegenwärtigen, daß eine Verde sie zun geher Krisen sie fallen, haben aber praktisch keinen Einsluß. Und tationsanträge stellen, haben aber praktisch keinen Einsluß. Und tationsanträge stellen, haben aber praktisch keinen Einsluß. Und bas Zeinfrum? Es wird seinem Arbeitsminister bestimmt nicht ausgehe genem er an eine Verbesserung nicht heran will. Das zeigte hien, wenn er an eine Verbesserung nicht heran will. Das zeigte dem okratischen sich er ünsele Verbeitslossenschutze den Aussehe wir den kant und der Kreispielerung nicht heran will. dem okrafischen Einflusses allein garantiert den Aus-bau der Krisenunterstühung wie des Arbeitslosenschupes überhaupt. Wählt die fogialdemokratifche Lifte!

Der heilige Antonius als Wahlheifer.

Man schreibt uns aus Gleiwiß (Schlessen):
Der in katholischen Kreisen übliche Wunderglaube an die Macht des hL Antonius fand am 18. Mai vor dem erweiterten Macht des hL Antonius fand am 18. Mai vor dem erweiterten Schöffengericht hierselbst ein wundersames Gegenstück, das wahrscheinlich viel Humor wachrusen wird. Im Wanderer erschien am scheinlich viel Humor wachrusen wird. Im Wanderer erschien am 1. März 1928 folgende Anzeige:

Dem hl. Antonius besten Dank für erhörfe Fürbiffe bei der Befriebs-rafewahl in der Lokomotivwerkstäffe Gleiwiß. Die driffliche Belegichaft ber Lokomofinwerkftatte.

Die "driffliche Gewerkschaft deutscher Eifenbahner" fühlte sich durch die Anzeige verspottet. Sie selbst stand der Anzeige völlig fern. Die linkkkfiehende Presse verspottete nun die Christlichen erst recht und empfahl den hl. Antonius auch als Helfer bei der kommenden Reichstagswahl. Die driftliche Gewerkschaft erstattete schliehlich Anzeige bei ber driftliche Gewerkschaft erstattete schließlich Alzeige bet der Staatsanwaltschaft, die auch iafsächlich Anklage gegen den sündigen Inserenten erhob. Als solcher wurde der bei der Gisenbahn tätige Vorschlosser 3 nsk sestgessellt, ein bekannter Freigeist. Insk seugnete nicht. Nachdem der Staatsanwalt die schwere Untat des Angeklagten Insk gekennzeichnet hafte und in der Allesselft eine erwenterische Arteste annehm bereitete der man allerseits eine exemplarische Strafe annahm, bereitete ber anscheinend wohlberatene Angeklagte den uchtern, der Staatsanwalischaft und den Nebenklägern eine sensationelle Ueberraschung. Ins ven Liedenklagern eine sensationene Reber-raschung. Insk erbot sich, den Wahrheitsbeits dasur anzu-treten, daß zwei seiner Arbeitsgenossen, die siberzeugte Katholiken seien, ihn mit der Veröffenslichung des Antholiken seien, ihn mit der Veröffenslichung des Inserats in frommgläubigem Sinne beauftragt hätten. Die beiden Zeugen maren anwesend und erklärten auf Befragen des Vorsigenden, fie seien gwar keine Zenfrumsleute, aber gläubige Katholiken und hätten wegen des erfolgreichen Ausfalls der Betriebsrätewahl das Bedürfnis gehabt, dem bl. Antonius für die Wahlbilfe zu danken; denn zweifellos sei dieser Heilige por der Wahl um Silfe gebrien worden.

Der Vorsigende verwies die Zeugen auf den Widerspruch, der in ihrer politischen Einstellung und in ihrer Aussage über ibren ftrenggläubigen Ratholizismus beffunde. Die ftrenggläubigen Zeugen beharrien aber entichieben auf ihrem Standpunkte. Man könne gut katholisch sein, ohne dem Zentrum anzugehören. Sie hätten ein Interesse daran gehabt, daß in möglichst weiten Kreisen die erfolgreiche Wahlbilse des hl. Antonius bekannt werden sollte. Der Verfreter der drifflichen Gewerkichaften erklärte, ihm sei die Haupisache, daß er und sein Verband mit dem Inserat nichts zu fun hätsen. Der Staatsan walt beantragte angesichts der Schwere der Beleidigung und Versportung eine Gefängnisstrafe von einem Monaf. Nach langer Beratung verkündete das Gericht folgendes Urteil: Der Anstellen geklagte wird freigesprochen, die Kosten trägt die Staatskasse. In der Begründung heißt es: es set nicht leicht gewesen, zu einem Urfeil zu kommen, auch das Gericht verfrese den Standpunkt, daß der Verdacht der Mittäkerschaft der beiden Zengen nach wie vor wiffer bestehe. Nach der Beiden weisansnahme bestehe aber immerhin die Möglickeit, daß die vom Angeklagten weisergeleisese Anzeige einen ernsten Hintergrund gehabt haben könne. Angeklagter und Zeugen verließen lächelnd den Gerichtsfaal. Am andern Tage aber stand im Wanderer folgende Anzeige:

"Dem bl. Antonius beffen Dank für Silfe in einem Prozes."

Arbeiter und Angestelltenbewegung.

Samburg und Umgegend. Achtung, Sperre!

Der Streik bei der Mühlenfirma Claus Sinrichfen, G. m. b. S., Bilbelmsburg, Lagerftrage 22, wegen Tarif- und Cohndifferengen beffeht meifer.

Arbeitskollegen, fibt Golibarifat! Rein Müller, Sandwerker und Arbeiter barf bei ber ge-Die Streikleitung. fperrien Firma in Arbeit freten.

Der fommende Berbandstag der Gemeinde und Staatearbeiter in Köln am Rhein.

Der Wirtschaftsbezirk Samburg-Riederelbe-Lubeck hat vom mfperband 25 Delegierfensise zugefeilf erhalten. Das entspricht Mitgliederzahl von 25 000. Die Mitgliederverfreferversammlung nahm am 16. Mai zur Berfeilung der Mandate Stellung. Boraus ging ein kurzer reformasorischer Bortrag des Kollegen Amlung über den 11. Verbands fag und ben Gewerkschaftskongreß. Für letteren wurde der Wirtschaftsbezirksleiter 3hle bestimmt.

Bon den 25 Mandafen jum Berbandstag entfallen nach der Entscheidung der Versammlung auf: Staatskat 4, Friedhof 1, Wasserwerke 1, Gesundheitsbehörde 4, Baubehörde (Gektion I) 2, Baubehörde (Sektion II) 2, Gaswerke 2, Kleinbefriebe 1, Altona 1 Harburg-Wandsbek-Bergeborf 1, Curhaven 1, Beamte und Angeftellte in sonstigen Betrieben und Verwaltungen 1, Polizei, Jugendamt, Bochicule, Bolksichulen, Berufsichule und Gingelgahler 3, Lübeck 1 Mandat.

Die Wahl wird an den Tagen vom 16. bis 18. Juni fafffinden. Die Wahl wird an den Lagen dom 16. die 16. Juli finkelinder. Rähere Bekanntmachung erfolgt im Verbandsorgan "Die Gewerkschaft". Die Tagesordnung sieht vor: 1. Eröffnung des Verbandstages. 2. Begrühungsansprachen. 3. Wahl der Leifung des Verbandstages. 4. Geschäftsbericht: a) Allgemeiner Bericht (Müntner), b) Kassenicht (Ruppert), c) Diskussion. 5. Statutenberatung. 6. Neuwahl der Berbandsleitung. 7. Festsehung der Gehälter. 8. Das Tarifrecht für die Arbeifer der öffentlichen Betriebe. 9. Die Bedeutung der öffentlichen Birticaft im Rahmen der Gefantwirticaft. 10. Besondere Unfrage.

Deutsches Reich. Sextilarbeitertampf in Württemberg.

In der Würffembergischen Terfilindustrie haben nunmehr rund 10000 Arbeiter und Arbeiter nnen in eswa 40 Betrieben geküldigt. Diese über Erwarien hohe Zahl der Kündigung zeigt, wie stark die Erregung in der Terfilarbeiter-lebet ann Müstemberge iff Der Arbeitschen iff auf oer Aundigung zeigt, wie statk die Erregung in der Lefthatseinersichaft ganz Württembergs ift. Den Arbeitgebern ist anscheinender Kündigungssturm auf die Nerven gegangen; denn sie lassen die Meldung verbreiten, daß nur 4000 Kündigungen e folgt seien. Diese Meldung entspricht in keiner Weise den Tatsachen. Für Sonnabend sind die Parteien vom Landesschlichter zu neuen Verhandlungen geladen worden.

Was wird aus der Arisenunterstützung?

Diese Frage sollte gerade jest vor den Wahlen für alle Arbeiter und Angestellte Unlag zum Rachbenken geben. Die Gelfungsdauer der alten Beffimmungen der Krisenunferffugung läuft Ende Juni ab. Bas dann? Die von den Freien Gewerkdaffen jum Musbau der Unferffugung aufgeftellfen Forderunger find von der Burgerblockregierung fo gut wie nicht beachfet worden. Ausbau und Berbefferung der Krifenunterftugung durfen aber nicht nger aufgeschoben werden. Endlich muß einmal ein Wandel zum Befferen eintreten.

Rotwendig ist eine Ausdehnung der Krisenunkerstätzung über die disher zugelassenn sechs auf weitere Berussgruppen. Das gilt vor allem für die Gruppe "Lohnarbeit wechselnder Art". Man hat wohl durch die neue Verordnung den Landesarbeifsamiern in den Ausdehnungsmöglichkeiten einen etwas grö heren Spielraum gegeben. Aber das genügt nicht. Es geht nicht an, daß die Krisenunterstühung sozulagen von dem Wohlwollen der einzelnen Landesarbeitsämter abhängig gemacht wird. Klare ver einzeinen Lanvesarveitsamter abhangig gemaaht wird. Riare und bessere Berhälsnisse sind notwendig. Ferner bedürfen die langfristigen Erwerbslosen dringend einer stärkeren Sicherung ihrer Eristenz. Man kann sie nicht einfach nach Erfüslung der in der Bersicherung vorgesehenen Unterstützungshöchstauer der allgemeinen Wohlfahrtspflege überweisen. Die große Maffe der langfriftigen Ermerbelofen rekrufiert fic durchaus nicht aus Leuten, die fur den Arbeitsmarkt nicht mehr tauglich find. Die Altersgliederung der Arbeitslosenstatistik zeigt klar und bundig, bag Arbeitsinvaliden keineswegs in übermäßigem Ausmaß für die Krisenunterstühung in Frage kommen. Am 15. Januar haften zum

Versammlungsfalender.

Montag, 21. Mai.

Berkehrsbund, Gektion Safen, 7 Uhr, Gewerkichaftshaus. Schuhmacher, 74 Uhr. Gewerkschaftshaus. "Produktion", Mitgliederversammlungen, 8 Uhr Verkaufsstelle 7:

Aubneck, Altona, Ecke Gr. Müblenstraße und Alrchenstraße; 7½ Uhr Verkausssssleien 47, 61: Zeichensaal der Schule Vierländerstraße; 8 Uhr Verkaussssleilen 116, 198; "Lindenkrug",



Hochsommerkielder passend für jede Figur..... MK. 495 Indanthren-Kleider in allen Farbstellungen..... WILLIGCKE auch für starke Damen

5 Min. v. Bahnhol Berilner Tor, 3 Min. v. Hochbahnstation Süderstr.

3um 20. Mai.

Bo ffeht ber Feind, den wir zu werfen haben? Rechts oder links? Wie ftark find seine Reih'n? - - Fragt nicht erft lang'! Raus aus dem Schugengraben und an den Gegner ran! Schlagf feine Fronten ein! Sie droben überall - man hat uns rings umftellt, und unf're eignen Bruber, von blindem Bahn geblendet, fie haben fich verräferisch von uns gemendet, ben Feinden gugeftellf!

Fragt auch nicht erft, mas fie für Belmgier fragen, ob ichmarg, blau, gelb, ob Sakenkreug, ob Sfern! Wenn fie - jum Schein getrennt - vereint den Ungriff magen, fo find fie uns willkommen gern! Wir wissen ja, daß seelisch fie verwandt und manche Tat fie innig icon verkettet, daß fie einander oftmals icon gerettet, wenn fie in blindem Wahne fich verrannt.

Es ift nur Furcht, die fie gufammenführte, Furcht vor des freien Mannes freiem Bort! Die Diktatur ift es, die man erkurte, Bewalf ber Weg, die Waffe Mord! -- - Wer Herrschaft braucht und fich als Knecht gefällt und Reffenlaft mit Wolluft ftets getragen, gehörf zu jenen! - - - Gie aufs haupf gu ichlagen, ift — Arbeitsmann — die Tat, die Dir geftellt!

Felir Weidler.

Dörte Jessen.

Gen Book van Leew un Leben. Bon Rudolf Rinau

Se nickköpp mol eben. Denn keek fe porbol. "Un nu, Porie? — - Wat ward bat benn nu? Gill un buknackig stünd he vor ehr un keek van'n een'n up 'n annern. Keeneen reug sick, blook Thade Hansen word noch wat heuger

Ober ook Hannes Strüven reck fich langfom up: "Dorte, nu segg waf! Up Di kummt dat an! — Segg, waf Du meenft!" Se icuttkopp un ween: "Ich weef 't nig af."

"Du muß dat ober weten, Dorte. Du muß Di nu entfluten: Wullt Du mit Thade Hansen, oder wullt Du mit mi?" Se ftund noch jummer un fleuk. Do würn doar al wedder welk an de gangen up de Brück.

Doar klüng al wedder fon duftere Stimm: "Sannes, buft Du dat doch doar?"

"Jo, Vadder, wi fund hier." "Seft Du ehr funden?"

Un denn kam doar 'n lätten Jungen anloopen in 'n vulln Galopp. Un fleng liek up Dörte Jeffen loos: "Mudder! — D, Mudder, wat hebbt wi Di föcht!"

Se huk sick dol un reet em faft in de Arms. Un richt fick erff no 'n gange Tied wedder up un beul Sannes Strfiven be Sand hin: "Au weef ich 't wedder, - ich goh mit Klaus un - mit Di."

Be kneep ehr de Finger, dat daf knapp, un wull ehr ook in de Arms riefen. Ober je mok fick loos un keek no Thade Hansen röber.

Un kreeg hannes Struben wedder faft bi de Schuller: "Muß mi nu ober ook 'n gang groofen Gefalln boon, Hannes! Miß mi noch 'n Dogenblick loten! Bloof 'n poar Minuten, daf ick em eben Abjüs seggen kann."

Se keek ehr deep in de Dogen: "Buft doch mien Dorte, | waf? Denn goh man eben hin, wenn Du dat gern wullt. — Ick teuf boben up de Brück." Un he reet sick mit Gewalt toboop un kreeg den lütten Klaus bi de Hand: "Komm man, mien Jung, wi goht wedder rup. Riek, Groofvabder kummt boar ook al dol. Loop em man al in de Meut!" "Un Mudber?"

"Mudder kummt uns gliek no. Komm nu man mit." Denn ffünden de beiden doar medder alleen, Borfe Jeffen un Thade Hanse. Un keeneen much upkieken, un keeneen much mat feggen. Bloof Wind un Woter, de harrn dat hilb, de reepen un gröhln, dat schree man so dor de Luft, un foree Dorte Jeffen fo grufig in de Dhrn, - fe annnt't ne mehr mit anhörn. Ge reet fick tohoop un gung wedder wat neuger: "Thade Hansen?"

"Thade, buft Du mi nu — -? Wat dinkft Du nu

van mi?" "Nig, Dorte Jeffen, lot mi nu man! Gob man rup, borft? Se luert jo al up Di."

"Thade, snack doch ne so koolt, - ick kann doch ne anners. Ich hebb jümmer - -."

"Ne, Du kannst ne anners, nu ne mehr, dat weet ich woll. Du muß nu Dien'n Weg gobn fo as he Di vorteekent is, jümmer liekut."

"Un Du, Thade Hansen? — Ich hebb fon Angst im Di. Wat wullt Du nu moken?" "Ich? Dat weet ick noch ne. Ick lot mi woll wedder mol

brieben." Se wiff ne, mat he meen: "Geihft boch woll erft mol no

Hus, no de Hallig?" "Ne, mat ichall ick doar? - Bi mien Mudder achter 'n Oben siften un mi be Ohrn vulljammern loten? - Un Gunndogs no Kark loopen, Gott danken un beden? Un mi van jeeben Sans un Frang utfrogen un icheef ankieken loten?

- Un denn medder no Stadt un noch mol wedder up School? - Ne, bloof ne!" he reet den Kopp booch un keek up 'f Woter: "Ne , Dorte Jeffen, lot mi nu man! Brukft keen Ungft fim mi to hebben. Ich bun jo boch 'n ooln Geemann, un Seelud bort up See. - 3de gob webber no buten, gang wied no buten."

"Un kummft goarne mol webber?" "Ne, Dörfe Jeffen. Wat ichall dat ook noch? Ich mag be Stadt ne mehr feehn, un mag ook ne wedder be Elf up un dol. Ich goh wedder weg, un goh for fiedslebens. Is jo ook befer for Di, an's kunn ich Dien'n Kurs jo noch mol wedber kriigen. - Re, lot uns man ffark wefen, un faft as 'n Steen." Un he geef ehr noch mol de Hand un fof ehr an 'n Arm: "Au lot uns man rupgohn! Wi wet nu jo Befcheed."

Un gung Foot for Foot mit ehr de Bruck rup, un jummer wieder rin in 't Licht. Dat wurn noch hunnert Trad. Hunnert Trad noch Siet an Siet. Hunnert Trad vull Frogen un Sopen, vull Wimmern un Weenen.

Denn wurn fe no de Strot ran un wurn bi Sannes Strüven. De kam jem al in de Meut un keek van 'n een'n up 'n anner: "Thabe Hansen?" Daf kling week un warm, ober denn wur 't ook mitmol all, he kunn nig mehr feggen. Be breih medder fim un gung ftill mit jem frügg.

Un füng erft gang boben an de Eck wedder an: "Wullt ne noch 'n Dogenblick mit langskommen, Thade Sanfen? -Schuß man doon, denn fnacht wi noch beefen. - Man to, Babber Jeffen hett ook feggt, ick fcull Di man mitbringen."

Thade Hansen schüttel mit 'n Kopp: "Re, ne, lot man! Lot mi nu man mitfreden, - ich goh den annern Weg." Un be dreih fick hofthandig üm. Un gung wedder frugg no de Stadt. Beer Dogen keeken em no, ober keen Foot gung

Gang alleen gung Thade Hansen wedder rut no buten, rut in de bunte wunnerliche Wilt.

Seelstd hört up See, - hebbt an Land nig to seuken.

Ende.



Alus aller Welf.

Wahlen einst und sett.

Alles icon dagewesen.

Wy. Als die blübende römische Provinzialstadt Pompeji am 24. August des Jahres 79 unter einem Ascheregen verschiftet wurde, tobte gerade ein hestiger Kamps um die Wahl zu den städtischen Aem-tern. Die Duumviri und Aedilen sollten neu gewählt werden. Noch beute legen die ausgegrabenen Mauern Pompesis von dem alten Wahlkampf beredtes Zeugnis ab. Mit roter Farbe sind, noch beute deutlich lesbar, an die Häusermauern Inschriften gemalt, die auf jenen Wahlkampf hindeuten. Meist sind es Empsehlungen von Wahlkandidaten, aber mit den Empsehlungen wechseln Be-

Da lieft man: "Den Claudius macht gum Bürgermeifter! Ihn empfiehlt Animula, sein Liebchen!" Oder: "Den Vatintus erbiffen als Polizeidirektor alle Spihbuben!" Oder man liest: "Cajus mußt Ihr wählen, der wird schon den Knopf auf dem Beutel halten!" Besonders in der "Via Abundantia", die das Bergnügungsviertel des alten Pompejt gewesen sein muß, benn man bat bier eine antike Bar mit allen Mirergeräten ausgegraben, häufen fich, neben vielen unnügen Krigeleien, die Wahlaufrufe, und aus ihnen geht bervor, daß sich auch die Damen und Dämchen jenes Viertels schon fleisig am Kampf der Aedilen befeiligen, so, wenn eine Favia oder eine gewisse Livia den Titus oder Cajus mit glühenden Worfen als Kandidaten anpreist oder ben Sempronius mit Beichimpfungen überhäuft.

Die mif roter Farbe auf die Wande ber Haufer gemalten Inschriften vertraten unsere Wahlplakate und jene mehr ober weniger geschmackvollen Klebezeifel, die wir jeht wieder reicher Fülle an allen unmöglichen öffentlichen Gegenständen seben. Auch hinsichtlich der Wahlstten darf also der selige Ben Akiba sagen: "Alles schon dagewesen!"

zwei Schüler in der Elbe ertrunken.

WIB. Schönebeck, 19. Mai. Bei dem Versuch, sich aus einem Ruderboot zu reifen, das bei einem plöglich einsegenden Sturm auf der Elbe voll Wasser geschlagen war, geriefen der 18jährige Primaner Harry Wolfer und sein Bruder, der 16jährige Sekundaner Horft Wolfer in einen Buhnenftrudel und erfranken. Sie gehörten zur Bemannung eines Schülervierers des Ruderklubs "Viktoria" und waren froß der Warnung des Sieuermanns, sich von den Plätzen zu erheben, aus dem Boot

Selbstmord mit Starkstrom. Der 28 Jahre alte Arbeiter Franz Steisch II, aus Frauendorf (Kreis Oppeln) bestieg, nachdem er eine Auseinandersetzung mit seiner Brauf gehabt batte, einen Starkstrommaft und legte sich auf die Drähte, die einen Strom von 40 000 Volt leiten. Der Körper des jungen Mannes wurde auf der Stelle vollkommen verbrannt und in mehrere Teile gerriffen, die gerftreut auf den Boden fielen, mabrend nur der Rumpf an den Drähten hängen blieb.

Amtliche telegraphische Schiffsmelbungen.

Sett: Schiff: Bon: Bett: Schiff: Bon: 10.40 SD Joh. Meinide 10 - 13.48 D Todra Selgoland 12.40 Har Selgoland 14.40 Holl. Zwein. Scho. Orlize 2 - 16.15 D Tronshagen

Beanlett: Tronshagen.
Bon hier auf: 11 libr WS Mie Riebe.
Bind: Welt 2, leicht — Better: bewölft — Barometer: 784,0 — Opernometer: + 10.3 C.

Poltenan melbei: In ben Kanal eingelaufene

Ueberseische Schiffsbewegungen.

Samburg-Sudameritanifde Dampfidiffahrts-Gefeufchaft.

Cap Arona beimt. 18.5. ab Figo nach Boulogne f. M. Cab Bolonio ausg. 18.5. ab Sanios nach bem La Plata. M Vonte Sarmtento 18.5. an Reapel. Tenerife beimt. 18.5. Fernando Avorondo dossifiert. Kio be Fanetivo beimt. 18.5. an Paramagua. Barans ausg. 18.5. Tenerife passiert. Santa Theresa ausg. 18.5. Tenerife passiert.

Reeberet W. Laciss, G. m. b. S., Samburg.

Kurt hartivig Siemers 15. 5. an Abo. Flona Siemers 10. 5. an Bombad. Olga Siemers 14. 5. an Bott. Urfusa Siemers 16. 5. ad Kotterbam.

Saufeatifche Dampficiffahrts-Gefellichaft, Samburg Sathfanger 16. 5. Gibraltar bassiert.— Aerten Miles 14. 5. an Portland-Oregon. Simon von Utrecht 18. 5. an Santos.

Schröber, Sollen & Fifcher, Reeberet.

Ebith Schröber 19. 5. bon hamburg nach Memel. — Fehmarn 17. 5. Holtenan passiert. — Gisela Schröber 16. 5. von Setetin nach Arangiund. Jannah Hollen 18. 5. bon Burnt Jeland nach Königsberg. Marie Schröber 16. 5. Holtenau passiert. Otto Fischer 19. 5. bon hamdurg nach Kalmar. Margarete Schröber 17. 5. Holtenau passiert.

Ogean-Linte. Reederet &. Schuldt, Flensburg.

Rio Bravo 18. 5. heiml. in Hamburg. Rio Pauco 17. 5. ausg. von Tampico nach Galbeston. Schieswig-Holstein 17. 5. heiml. von Le Habre nach Bremen.

Jypen-Linie, Reeberei Aftien-Geselschaft.
Andreas Otto Jypen 27 19.5. von Hamburg nach Aarbus. Otto Jypen 29
19. 5. in Hamburg. Otto Jypen 21 18.5. von Svendborg nach Jamburg. Otto Jypen 29
19. 5. in Hamburg. Otto Jypen 21 18.5. von Svendborg nach Hamburg. Otto Jypen 30 18.5. in Sietlin. History 26 19.5. von Stolpmünde nach Hamburg. Gothenburg 19.5. von Stolpmünde nach Hamburg. Kinstoris Otto Jypen 17 19.5. von Abbert 19.5. in Stolpmünde nach Hamburg. Eisfabeth 19.5. in Stolpmind. Otto Jypen 20 19.5. von Kiel nach Hamburg. Otto Jypen 19 19.5. von Hamburg nach Kiel. Derma 19.5. von Hamburg nach Stell. Derma 19.5. von Hamburg nach Stell. Derma 19.5. von Hamburg nach Stellin. Dermann Otto Jypen 14 19.5. von Hamburg nach Stellin.

Rollision im Nord-Oftsee-Kanal. Der Stinnesdampfer "Julius Hugo Stinnes", der sich mit einer Ladung Holz auf der Reife von Fredickshamn nach Rotterdamm besand, kollidierte im

Nord-Offiee-Kanal mit dem mit Koks beladenen, von der Tyna

nach Wiborg bestimmten Bremer Dampfer "Toreador" der Ree-

derei I. D. Stürcken. Beide Dampfer wurden beschädigt.

Seereederei "Frigga", A.-G., hamburg. heimbal 18. 5. von Kopervit nach Emben. Thor 17. 5. an Benedig

Cuxhaven melbet 19. Mai, 17 Uhr. Angelommen:
Zdiff. Bon:
Seit: Schiff: Bon:
Seit: Schiff: Hon:
Seit: Schiff: Hon:
Seit: Schiff: Hon:
School Brein. Scho. Oofizee 2—
Cha Breters — 15,15 D Cronshagen

Alla Hafen und Schiffahrt

Begel ftation

Elbe

an die Bulkanwerft verholte.

Höhe

3,4 | 14 20

3eit

Liebessold des Arinzen Udo.

Gegenstück zum Fall des Farmers Langkop.

Das Auswärtige Amt hat sich bemüht um Entkräftung der Mitstellungen über die freigebige Entschädigung des Prinzen Ubo von Löwenstein-Wertheim-Freudenberg für von England eingezogene afrikanische Pflanzungen. Dennoch bleibt bestehen, daß die Prinzengesellschaft eine um volle 95 % höhere Entschädigungsiumme für Kauf und Wiederausbau der Plansagen erhalten hat, jumme für Kauf und Wiederausdau der Plantagen erhalten hat, als ihr nach dem Kriegsschädenschußgesetz zusiehen würde. Das ist geschehen, obwohl das Reich sich gar nicht mehr als Schuldner dieser Gesellschaft zu betrachten brauchte, da diese ja ihre vollen Vermögens werfe in Kamerun wiederzewonnen haf, also gar nicht mehr Liquidationsgeschädigte ist. Als einem Referenten des Auswärtigen Amtes in diesem Jusammenhange vorgehalten wurde, daß die Prinzengesellschaft, selbst wenn man ihre Forderungen nach dem Kriegsschädenschlußgesetz anerkennen und regulieren würde, mindestens 2 Millionen an das Auswärtige Amtes vorstellen hätte. weinte der Kerr sakonisch Amf guruckzugahlen hafte, meinte ber Berr lakonisch:

"2 Millionen? Das ift ja rein gar nichis!" Mun, wir meinen, daß sich mit diefer Summe 30 bis 40 arme, verzweiselse Männer vom Schlage Langkops für großartig entschabigt angesehen haben würden, Männer, die wirklich "Afrikaner", Pioniere der harten Lat und ihres Heimatlandes, gewesen sind.

Der Fall des Prinzen schlägt eine Verbindung in die Zett der Fürstenwillkür. Udos Musser war eine Enkelin sener Gräfin Reichenbach, geborenen Orssepp, aus Berlin, für die der von Napoleon verjagte Hessensürsk seine

Landeskinder als Goldafen nach Amerika verkaufte. Die schlaue Reichenbach-Ortlepp legte ihren Liebessold im Ausland an, bevorzugte dabei nicht nur die Bank von England, sondern kaufte auch sehr umfangreiche Wälder und Güter in Böhmen. Durch die Heirat des Fürsten Löwenstein, den Vater des Prinzen Ubo, kam dieses Riesenvermögen, das Treitsche übrigens als das englische Blutgeld kennzeichnet, in den Befig des heutigen

So zeigt sich, daß den deutschen Reichstagswählern am Sonntag obliegt, auch mit Nachwirkungen aus der abscheulichsten Zeit der Fürstenwillkür abzurechnen.

Erdbeben und Fischsterben auf Kamtschafta.

WTB. Chabarowsk, 19. Mai. In der Umgegend des Dorfes Schuranow im Usti Kamischaka-Gebiet haf sich ein Erdbeben ereignes. Gleichzeitig ersolgte auf dem an Fischen, insbesondere an Herigen überreichen Kalpger See eine Schweselagsexplosion, die das Wasser vergiftete und die Fische vernichtete. Auch auf der Insel Tschukotka wurden zum ersten Male Erdstöße

Ein Unweffer an der Ruste Siziliens hat eine Angahl Fischer-barken durch den Sturm in das offene Meer hinausgetrieben; das Meer spülte bereits fünf Leichen ans Land. Man befürchtet, daß noch vier Fischer, die sich in einer der vermisten Barken befanden, ertrunken sind.

Bafferftande.

 Grochits
 19. 5.
 + 1,43
 Ratgenow, Uniterp. 18. 5.
 + 0,40

 Trotha
 19. 5.
 + 2,22
 0,02
 Havelberg
 18. 5.
 + 2,13

6. bis 12. Mai. In den fünf Weserhäsen kamen in der Woche vom 6. bis 12. Mai seewärts ein: 102 Schiffe mit 171 763 Registersonnen und 73 633 Tonnen Ladung, davon in Bremen-Sadt 76 Schiffe mit 122 456 Nestoregistersonnen und 58 776 Tonnen

Ladung. Es gingen von den stützelstellten im gleichen Zeitraum ab: 108 Schiffe mit 155 093 Aetforegistertonnen und 34 390 Tonnen Ladung, davon von Bremen-Stadt 78 Schiffe mit 114 518 Neftoregistertonnen und 31 692 Tonnen Ladung.

Schiffszusammenstoß bei New Jork. Der nach Antwerpen auslaufende Personendampser "Pennland" der Red Star Linie stieß bei dichtem Nebel außerbalb Sandy Hook mit dem Frachtdampser "Anniston Olly" zusammen. Die mitsschiffs an der Backbordseite gerammte "Pennland" ist nach New Jork zurückgekehrt. Sie hatte 207 Passagere an Bord.

Ebbe und Flut.

Eintritt des Hochwaffers bei Curhaven und Samburg.

21. Mai.

3,3 6 15

Beiffchriften.

"Die Tribune" (17. Jahrgang der Allgemeinen Künstler-Zeitung). Inhalt des neuesten destes: Zur Zeit der Eisheiligen, den Justin Steinfeld; Die Kahrheit über Cooperation, von Kabindranath Lagore; Das Generationsproblem von heute, von Arno C. Coutindo; Die Frod-Hambard von Generationsproblem von deute, von Arno C. Coutindo; Die Grod-Hambard von Generationsproblem von heute, von Arno C. Coutindo; Die Grod-Hambard von Generation von Generationsproblem von Generation von Generation Von Generation, von Generation von

3eit

Höhe

Beit

Höbe

Der Geeverkehr in den fünf Weserhafen in der Woche vom

Begelftation

Savel

Datum Baffer Buche

Bernburg, Unterp. 19. 5. + 1,55 0,09 Salbe, Oberpegel 19. 5. + 1,70 0,03 Salbe, Unterpegel 19. 5. + 1,22 0,08 Brizebne 19. 5. + 1,23 0,05

Lette Rachrichten.

Chetragodie.

Braunschweig, 19. Mai. Der 68 Jahre alse Landwirk Reinhold Langemann in Watenbüttel hat heute vormittag in einem Anfall von Geistesgestörscheit seine Frau erwürgt und sich dann in felbstmörderischer Absicht mehrere Mefferftiche beigebracht. An seinem Wiederaufkommen wird gezweifelt. Lan fand sich schon langere Zeit in arzilicher Behandlung.

Kamilientragodie — Vier Todesopfer.

23. Wien, 19. Mai. In der vergangenen Nacht baf der Weindauer Mark us aus Wien-Döbling seine Frau, seine zwei Göhne und sich seidst durch Leuchtgas vergisset. Das Motiv zu dieser schrecklichen Tai ist Mihernie, Krankheit in der Familie und dadurch hervorgerusene Verschuldung.

Zusammenstoß zweier Dampfer.

WTB. New Jork, 19. Mai. Der nach Rottedam abreisende Passagierdampser der Holland-Amerika-Linie "Beendam" stieß in Gravesend Bay in dichtem Nebel mit dem Dampfer der New York-Portorico-Dampfer-Linie "Porto. rico" zusammen. Un Bord beider Dampfer befinden sich Sunberte von Passagieren. Nach den letten Meldungen besteht für keinen der Dampser unmittelbar Gesahr, doch wird das Rettungswerk durch den Nebel stark behindert. Der Dampser "Beendam" ist verankert. Der Kapitan des Küstendampsers "Mohawk", der mit der "Jefferson" zusammengestoßen war, hat fein Schiff auf Strand gesett.

Amerika und die englische Antwort.

Washington, 19. Mai. Im Staatsdepartement wird die britische Aniwort auf Kelloggs Paktvorschlag als enigegen-kommend und im ganzen zustimmend betrachtet. Man glaubt, daß auf dieser Basis weitere Verhandlungen aufgebaut werden Junachst wird man die brifischen Dominions und die indische Regierung durch besondere Roten gur Meußerung und gegebenenfalls jum Beitritt auffordern. Die britische Regierung soll, wie mitgefeilt wird, diesem Verfahren zugestimmt haben.

Amanuliah bei den Türken.

Ronffantinopel, 19. Mai. Der König und die Konigin von Afghanistan find hier angehommen und wurden von Ber-frefern der Behörden begrüßt. Sie haben dann ihre Reise nach Angora fortgefekt.

Rundfunt : Programm der nordijden Rundfunt 21.. G.

0000000000000000000

11.00 Uhr: Sandlungen aus dem Werden der Technik. 11.30 Uhr: Wirfschaffliche Zwiegespräche.

12.10 Uhr: Feierffunde.

12.55 Uhr: Nauener Zeifzeichen.

13.00 Uhr: Sonnfagskonzert der Funkwerbung. 14.00 Uhr: Funkheinzelmanns Singstunde. 15.00 Uhr: Nachmittagskonzerf ber Rorag.

16.30 Uhr: Im Afelier. 17.00 Uhr: Meine Erstbesteigungen in den argenfinischen Anden. 17.30 Uhr: Nachmilfagskonzerf aus dem Restaurant Oftermann.

19.00 Uhr: Luftige Fahrt auf dem Göta-Kanal.

19.30 Uhr: Frauenfurnen. 19.40 Uhr: Sportvorbericht. 19.55 Uhr: Wefferbericht.

20.00 Uhr: Uebertragung bes fprechenden Films. 21.00 Uhr: Wiener Abend.

Unschließend: Die aktuelle Stunde. - Kabarett.

Montag, 21. Mai.

5.45 Uhr: Zeifangabe. 5.50 Uhr: Betterbericht.

6.20 Uhr: Wetterbericht. Landwirticaftliche Meldungen. 6.55 Uhr: Zeifangabe. 7.00 Uhr: Wetterberi pt.

7.25 Uhr: Wetterbericht. Nadrichtendianft

8.00 Uhr: Funk der Hausfrau. 10.15 Uhr: Nachrichtendienst

11.00 Uhr: Ueberfragung v. 58. Tonkunftlerfeff in Schwerin. 12.10 Uhr: Binnenlandsweiterbericht aim.

12.15 Uhr: Erste Funkbörse. 12.30—13.50 Uhr: Konzert aus Hannover. 12.55 Uhr: Nauener Zeitzeichen. 13.05 Uhr: Marimaltauchtiefen und Wafferftande.

Reparakuren. Der Tonnenleger "Neuwerk II" hat seine Reparakur- und Ueberholungsarbeiten an der Reiherstiegwerst beendes und hat seine Station Curhaven wieder bezogen. Das Moiortankschiff "De oda ta" hat nach Beendigung seiner Motorreparakuren den Hafen mit der Bestimmung nach Konstankinopel verlassen. Dampser "Uarda" der H.-A.-L. legte zur Reparakur an die Werst von Blohm & Voh, ebenso der Liopddampser "Höcht, während der englische Dampser "Urbino" an die Wiskanwerst verholse. 13.10 Uhr: Radrichtendienft.

'05-14.50 Uhr: Kongert ans Bremen. 14.50 Uhr: 3meite Funkborfe.

15.15 Uhr: Arbeitsmarkt. 15.40 Uhr: Driffe Funkbörfe. 16.00 Uhr: Schiffahrtsfunk. 16.15 Uhr: Der Barenhauter.

17.20 Uhr: Orchefter ber Bolksichule Burgffrage 35. 17.55 Uhr: Bolkstümliches Kongert der Funkwerbung.

18.30 Uhr: Englisch für Unfanger.

19.00 Uhr: Fortsetzung des Funkwerbungskonzerfs. 19.25 Uhr: Stellung des Handels in der modernen Welfwirfschaft. 19.50 Uhr: Hamburger Frucht- und Gemüsemarkt.

19.55 Uhr: Wetterbericht

21.00 Uhr: Lieder ichleswig-holfteinischer Dichter. Unschließend: Binnenlandswetterbericht. Sportbericht. - Funkftille.

Arbeiter und Angestellte! Werdef Mitglied im Arbeiter-Radio-Bund!

Alle Mitteilungen erfolgen unter Arbeiter-Sportkartell. Buschriften, die zur Beröffentlichung im redak-Echo" bestimmt find, find nur an die Redaktion

des "Hamburger Echo" zu richten; nicht an die Expedition, auch nicht an einzelne Personen, da fie fonft leicht Bergogerungen ausgefest find

Gefcaftsftelle: Große Theaterftrafe 44, 1. Ctage

Zur Wahlarbeit und zur letten Flugblattverbreitung ist jeder Genosse heufe morgen 8 Uhr in seinem Bezirkslokal.

Mitaliederversammlungen.

Donnerstag, 24. Mai, 19.30 Uhr. Diftrikt Eilbeck, in den Eilbecker Bürgerfälen. Lagesordnung: "Die Lehren aus der Reichstagswahl". Referent: Genosse Max

Freifag, 25. Mai, 19.30 Uhr. Diffrikt St. Georg-Nord, im Lesessal der Heimftätte, Nagels-Lagesordnung: 1. Wie muß sich die Reichspolitik gestalten auf Grund der Reichstagswahl. Referent: Benoffe E. Kraufe.

Distrikt Beddel, bei Ohlmeier, Beddeler Hof, Tagesordnung: Deutschlands innerpolitische Lage nach der Reichstagswahl". Referent: Benoffe S. Podenn.

Bezirk 188a. Agitation im Bezirkslokal ab 17.Mai beim Genoffen Medelin, Weidestraße 121.
Arbeitsgemeinschaft der Elfernräte, St. Pauli-Nord. Bersamlung Mittwoch, 23. Mai, 19.30 Uhr, bei Jens, Neuerkamp 17. Erscheinen aller neugewählten Elfernräte der Liste "Schulfortschrift" unbahing arteilie eine Elfernräte der Liste unbahing alle eine Elfernräte der Liste und eine Genoffen ei schritt" unbedingt erforderlich

Arbeitsgemeinschaft "Schulforfichriff", Uhlenhorft. Berfammlung Diensfag, 22. Mai, 20 Uhr, im Zeichensaal der Schule Schillerstraße 29. Tagesordnung: Wahl des Vorstandes und der Kandidaten für die Elfernkammer.

Cozialbemofratischer Berein Altona.

10. Diffrikt. Alle Genossen, die nicht gur Bablarbeit eingefeilt sind, melben sich beute vormittag fofort bei Tonn, im "Lindenkrug", alle Genossinnen um 2 Uhr nachmittags ebenfalls dorf gur Schlepparbeit.



Becein für Arbeiterwohlfahrt Beidaftsftelle: Broge Theaterftrage 44, 2. Etage

Hilfe für Geefthacht! Sammelliften im Bureau der Parfei und der Arbeifermobifahrt, Gr. Theaterstraße 44.

Rarten für die Ausstellung "Reife, Verkehr holung" find im Bureau zu haben. halber Raffenpreis.

Besuch ift lohnend. Anmeldungen für "Köhlbrand" mahrend ber Pfingftferien

nehmen alle Vertrauensleute und Schulen entgegen. In der Veröffentlichung der Sammelftellen ift die Hoch ahnstation Bellkamp irrfumlich nicht enthalten. hellkamp ift selbstverftanblich Sammelftelle für Eimsbüttel.





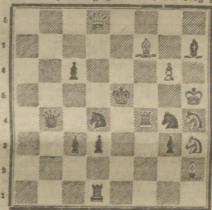
ges

der

mis

ges wir

(Nachoruck nur mit Quellenangabe geftattet.) Problem Nr. 141. (20. 5. 28). Von Walter Szameifaf, Harburg-Wilhelmsburg (Original). Bans Doormann, Samburg, zum 31. Geburtstag gewidmet.



Rontrollstellung

Beiß: K h5, D d8. T f4, L f7, h2, Sp h3, h4, B g6 (8 Steine).

Schwarz: K e5, D b4, T d1, L h7, Sp d4, g4, B e6, c3, d3, g3 (10 Steine). Problem Mr. 142.

Von M. Otto, Braunschweig (Original). Sans Doormann, Samburg, jum 31. Geburtstag gewibmet.



Kontrollftellung:

er gibt von 142 famtliche Barianten an? Löfungen und Lorerlifte ericheint twegen / ber Wahl in ber nächften Schach:Ede.

Berichtigungen: 97. 132 Monartien): Der weiße Spas muß versetzt werden nach b7. Nr. 128: In dieser Aufgabe sand W. Anders nach solgende Nebeniösung: 1. L u., a bo, a. ..., a' o7, T a7. Schachgenoffen! Erff zur Wahl, dann ans Schachbreff!

Kunft, Wissenschaft und Leben. Sozialistische Kantaten.

Ifr. I Olman: "Arbeitsauferstehung". — Wilhelm Auschel: "Eiferne Belt".

Die Arbeiferschaft sehnt fich banach, dichterisch und musikalisch werfvolle Werke zu erhalten, die, ihrer eigenen Weltanschauung ensprechend, mit Begeisterung pon unsern Chören ausgenommen würden und der Justimmung unserer proletarischen Judorermassen gewiß wären. Dichter und Komponisten, die ihnen solche Werke geben, die fie fo notig brauchen, erftanden uns noch nicht in leber-3ahl. Aber wir dürfen nicht nachlassen, immer aufsneue zu sondern: Die Welt, die unsere Meister besingen sollen, sei unsere Welt, aus unserm Empfinden, aus unserm Lebenskreis beraus set das Werk geboren! "Diese Welt soll unser sein!" Gelbst im Innersten von ihr beseelt, mussen unsere Dichter und Komponisten den Ausdruck sinden, sie zu deutens Noch sind wir alle Suchende, Uns-selber-Suchende. Wer wird uns gestalten? Uns und unsere Welt?

Ist. I. Olman, der die Musik der "Arbeitsauserstehung"
geschaffen hat, wurde am 17. August 1883 zu Amsterdam gedoren.
Sein Bater, Jacques Osman, der ein großer Musiksteund war,
sowerse die musikasischen Anlagen seines Sohnes. Sanz jung noch,
erhielt er Unterricht im Violinspiel, im Klavierspiel, in allgemeiner
Musiksehre, in Harmonielehre, Anweisungen in Kompositionslehre
und im Pirigieren bei ersten Meistern. So war das Fundament
Selost. Tächtige Musikar eint est niele I. Downe ober mar ein

gelegt. Tücktige Musiker gibt es viele. In Olman aber war ein Ordheres: Die Musik wurde ihm Lebensinhalt.
Alls Olman seinen ersten Schiller sand, entstand auch schon seine erste Komposition: ein Lied für Barison und Orgel. Er war nun erster Geiger eines Opernorchesters geworden. Gleichzeisig nun erster Geiger eines Opernorchesters geworden. Gleichzeift, beidfigie er sich als Repetitor für die Solisten und den Opernopor Ein Mannerquarfeff mablie den Sechzehnfahrigen gu feinem Dirigenien. Ans dem Doppelquarfets wurde das ein Chorverein, der unter der Leifung Olmans zusehemds Fortschrifte machte. Man fing an, seine Lieder öffentlich zu fingen. Sie brachten Erfolg, der der lungen Komponisten zu weiseren Werken ermutigte. Sein ehemaliger Lehrer Roeske verpflichtete ihn als zweisen Dirtgenten seines Chores. Am 28. Dezember 1910 wurde seine erste Sinsonie wiselstiffen zu dieser Leite enstsanden einige Merke sit Violine ausgeführt. Zu dieser Zeit entstanden einige Werke für Violine

und Klavier, Streichquarteffe und ein Streichfrio. Um 11. Januar 1911 kam seine erste Oper "Rina", zwei Jahre späfer eine weifere gur Aufführung.

Haupisächlich aber komponierse Olman Chore. Die Geschichte des hollandischen Chorgesanges der lesten Zeit ist eng mit seinem Namen verbunden. Mehr als 70 Chorwerke für gemischten und Männerchor liegen heuse von ihm vor. Es befinden sich große Werke mit Orchester darunser: "Hannibal" und "Das Symbol der Zeisen". Dazu kommen viele Lieder für eine Singftimme mit Klavierbegleifung. Einige der Chorwerke sind in den letzten Jahren auch in Deutschland gesungen worden. Wir nennen: "Jerusalem" und "Die Schafgräber".

Geit einem Jahrzehnt gehört Olman dem Musikalischen Beiraf des hollandischen Arbeisersangerbundes an. Unsere hollandischen Sangesfreunde verdanken ihm viele Tendenzichter. (Olman ist seit langem Mitglied der Sozialdemokratischen Parfei in Holland.) "Ar de it saufersted der Sozialdembkratischen Pattet in Holand.)
"Ar de it sauferste hung" gehört zu seinen leizen Arbeiten. Mit großem Erfolg kam das Werk unter des Komponisten Leitung anlählich der Feier des 25jährigen Bestehens des holländischen Arbeitersangerbundes im November 1927 — von den beiden Amsterdamer Arbeiterchören "De Stem des Volks" und "Kunst en Stryd" gesungen — unter Mitwirkung des Usrechter Stadtorcheiters zur Uraufführung. Seisdem ist es mehrfach in Holland wiederholf

worden.
Dankenswerferweise haben unsere holländischen Freunde dem Deutschen Arbeitersängerbund das Olmansche Werk zu eigener Herausgabe überlassen. Nach vielen Bemühungen gelang es, eine verwendbare Uebersehung (Franz Landé) zu sinden, in der das Werk, das der Komponist als sinsonisch-spmbolischen Ebor (für Sopran- und Bariton-Solo, gemischten Ebor und Orchester) bezeichnet, nunmehr in Stimmen, Klavierauszug und Partitur vorliegt. Seine deutsche Erstaufsührung ersebte "Arbeitsauserstehung" (Dichtung von Margot Vos) in Hamburg. Der Gau Hamburg des Deutschen Arbeitersängerbundes wird das Werk auf dem 1. Deutschen Arbeiter-Sängerbundessen der "Eisernen Welt" von Wild. Knöchel zur Ausstützung bringen. Wilh. Anochel gur Aufführung bringen.

Schildert "Arbeitsauferstehung" in sinnfällig eingehender Weise die Not der Massen, das lichtsose Leben der Ausgebeuteten, Getretenen und Geknechtefen und ihren Aufstieg zu menschenwürdigerem Dasein — der "Arbeit" wird die Lichtgestalt des "Sozialismus" zur Seite gestellt —, so ist die "Eiserne Welt" dichterisch monumentaler gestaltet. Verschlene Sagengebilde, Ge-

falfen grauer Mothologien, in unsere Zeif verirrf, steben auf and treten in Beziehung zu der Gegenwart, die größer und gewalfiger

wurde als Vergangenes. Ein jeder ist dem Werk der Stunde ver-hasset. Wir können nicht zurück. Wir müssen mit der Zeit vorant Die "Eisernen Sonette" von Ieses Minkler, denen Wilhelm Anöchel seine "Eiserne Welt" ensnahm, stellen die ersie große geschlossene Dichtung dar, in der das Leben in den Fabriken, in Werkstatt, Küsten und Schächsen gezeichnet wird. Dichter und Komponist sind Kinder des Alederrheins. Hier rings ein Vicher, die Welf der Werktätigen aufzuschließen. Die strengsse Form, die und sherliesert murde wöhlt er sich auszuhrichen des Sowest uns sberliefert wurde, wählt er, sich auszudrücken: das Sonest. Richard Dehmel gibt dieser Dichtung, die bereits vor dem Kriege veröffentlicht wurde, seine Justimmung: seine Anerkennung gilt dem Dichter und Menschen Josef Winkler.

Die Uraufführung der "Eifernen Welt" in der Verfonung Wilbelm Knöchels erfolgte im Februar in Weißenfels a. S. Eine weitere Aufführung des Werkes ermöglichte die "Fichte-Georginia", die unter Knöchels Leifung das Werk in Berlin herausbrachte und mit seiner Wiedergabe verdienten Erfolg erzielte.

Wilhelm Knöchel, der Sohn eines Jandwerkers, wurde in Mustkerkreisen erstmalig bei Aufführung eines Kammermusikwerkes auf dem Duffeldorfer Tonkunftlerfest bekannt. Der Deutsche Arduf dem Vulleworfer Conkungnerseit bekannt. beiter-Sängerbundesverlag brachte mehrere Chorwerke von ihm, als deren lettes und großangelegtestes wir die "Eiserne Welt" (1927) anzusehen haben. Sie wurde für Männerchor, Bah-Solo, Rezisation und mittleres Orchester gedacht. Walter Hänel.

Konzerfaufführung der Oper "Idomeneo", von W. A. Mogart. Am Mittwoch, 23. Mai, findet im großen Saal der Musikhalle unfer Leitung des Professors Alexander Leschetizkus eine Aufführung von Mozarts Jugendoper "Idomeneo" statt. Mitwirkende: Fräulein Helene Falk (Ilia), Frau Martha Winfernis-Poorda (Elektra), Frau Carmen Paussen Idomeneos Fern Franz Notholt (Idomeneo), Fräulein Hennn Horns und Frau von Manikowsky (Sopran- und Alfsolo), Herr Heinz Nottenstedt (Oberpriester) und (an Stelle des verhinderten Herrn Hauss) Herr / R. Schaeser (Bassolo), Mitglieder des Phil-barmonischen Orcheisters, des Cäcilienvereins und Gemischen Chors von 1892 (ehemaliger Grundeigenfümerverein).

Kamburger Bolkshochschule. Am Miffwoch, 23. Mai, 8 Uhr abends, beginnt Herr Dr. A. Corwegh in der Universität, Hörfaal A, seine acht Abende umfassende Borlesungsreihe "Der Maler

und seine Umwelt." An Einzelbeispielen aus der Kunftgeschichte soll erlaufert werden, wie die bilbende Kunst in ihren höchsten Meußerungen steis Ausdruck ihrer Zeit ift. Die Vorlesungen find öffentlich und jedermann unentgeltlich zugänglich.

Der "Große Brockhaus" in neuer Auflage. Wie uns mitgefeilf wird, sind nach vielsäbriger Vorbereisung die Arbeisen am "Großen Brockhaus" so weit gediehen, daß mit dem Exspeinen des ersten Bandes in einigen Monaten gerechnet werden kann. Das Werk ift mit sehr vielen und völlig neuen Bildern und Karten ausgestasse, wird zwanzig Bande umfassen und hat nach Inhalt und Form gegen Brockhaus' Lexikon von vor dem Kriege so grundlegende Aenderungen ersahren, daß es wohl als eswas ganz Neues auf dem Gebiese des volksstümlichen Nachschlagewerks anzulprechen ist. Mehrere hundert Fachgelehrte wirken daran mit, in der neuen Auflage einen praktischen täglichen Berater zu schaffen, der sachkundig auf allen Gebiefen, im heutigen hastenden Leben und in der Beit der Spezialisierung notwendiger ift denn je.

Kleine Notizen. Hamburger Stadtscheafer: Am Sonntag, 20. Mai: "Tannhäuser" außer Abonnement, zu volkstümlichen Preisen. Helene Falk singt die Elisabeth, Anny Münchow die Benus, Sophie Bock den Kirsen, Kammersänger Abolf Lußmann vom Opernhaus Hannover a. G. den Tann-häuser, Hermann Marowski den Landgrafen, Hans Reinmar den bäuser, Hermann Marowski den Landgrafen, Hans Reinmar den Wolfram. — Ihaliatheafer. Sonntag nachmittag um 4 Uhr: "Der letzte Schleier". Abends um 8 Uhr edenfalls: "Der letzte Schleier". — Schillertheafer: "Am Rüdesheimer Schloßsteht eine Linde" bleibt noch vorläufig auf dem Spielplan. Das Gastspiel der Moskauer Kleinkunstbühne, "Blaue Bluse" mit vollständig neuem Programm, ist auf den 29., 30. und 31. Mai sestgesetzt worden. — Bolksoper. "1000 Jahre Hamburg". Die nächste Premiere in der Volksoper gibt in 25 Vildern die historische Entwicklung unserer Baterstadt vom kleinen Fischerot bis zur Weltstadt von beuse. — Ernst Oru derschafte office Entwicklung unferer Baterstadt vom kleinen Fischerdorf bis zur Weltstadt von heute. — Ernst Druckersche Et net Druckersc

SPD. Distrikt Eimsbüttel.

Wir beklagen den Tod unseres braven Partei-

Wilhelm Heidorn

der in der Nacht zum 17. Mai einem verbrecherischen nationalsozialistischen Anschlag zum Opfer fiel. Die Partei wird ihm ein ehrendes Andenken

Wir ersuchen die Parteimitglieder um zahlreiche Beteiligung an der Beisetzung, deren Tag und Zeit noch an dieser Stelle mitgeteilt wird.

Der Distriktsvorstand.

Reichsbanner Schwarz-Rot-Gold Abtellung 1, Elmsbüttel.

Wir erfüllen hiermit die traurige Pflicht, den Tod unseres Kameraden

Wilhelm Heidor

anzuzeigen, der in der Nacht zum 17. Mai das Opfer eines nationalsozialistischen Verbrechens vurde. Wir werden dem in Erfüllung seiner Pflicht ruchlos getöteten Kameraden ein ehrendes

Die Kameraden beteiligen sich restlos an der Beisetzung, deren Datum noch bekanntgegeben

Die Abteilungsleitung.



Unsern Mitgliedern zur Kenntnis, daß wir den Tod unseres lieben Sportgenossen

Wilhelm Heidorn

zu beklagen haben, der in der Nacht zum 17. Mai das Opfer eines hinterlistigen nationalsozialistischen Verbrechens wurde.

Ehre seinem Andenken! Sämtliche Sportgenossen und -Genossinnen haben zur Beisetzung, deren Tag und Stunde noch mitgeteilt wird, in Weiß respektive im Dreß zu

Der Vorstand.

Minna Holland. Konrad Holland und Kinder. Familien E. und L. Lange,

Harburg.

Besichtigung Montag, 21. Mai, 1.30 Uh mbecker Krankenhaus, Leichenhall

marie Schlögel geb. Weikert, n 80. Lebensjahr

lamburg-Harburger

Wetter 3.45), 4.30, 730, 9, 11.45.

Von Harburg:

4.45, 5.50, 9, 11, 1, 4.30, 6, 7.30, 9, 10.30.

Censterreinig.-Inst.

vereinigt.Hambg.

E. G. m. b. H.) Michaelisste. 19, I.

C 4, 2891, empf. fich zum

Reinig. von Schaufenst

Brivats. Kontorfenst. u.

ganz. Häuf. zu fol. Preif.

Fensterputzer

dern u. Enkelkii

Gemeinnütziger Bestattungsverein e.V.

Größtes Bestattungsinstitut Deutschlands.

neben Bans Gesellschaftshaus

Fernsprecher: Vulkan 9687 und 88. Geöffnet ununterbrochen von morgens 8 bis 7 Uhr abends. Sonn- und Feiertags morgens von 9 bis 11 Uhr.

Kein auf Erwerb geriehleles, nur der Bevölkerung dienendes Institut

Von dem Ueberschuss 1926 wurden unter Mitwirkung

des Hamburger Wohlfahrtsamtes RM. 20 000,- an

Kindererholungsheime überwiesen.

Ungerufen wird kein Sterbehaus betreten.

Wir verweisen auf unsere

Begräbniskasse von 1924.

Grösste Sterbegeld-Versicherung hier am Platze.

Dieselbe gewährt eine kostenlose Bestattung oder die Versicherungssumme in bar.

Die Ausführung u. die Kosten der Bestattung werden von den Hinterbliebenen bestimmt.

Die Beitragszahlung ist begrenzt auf 5, 10, 15 und 20 Jahre.

Man kann sich versichern von Mk. 120,- bis Mk. 1200,-.

Der Kasse gehören über 40 000 Personen an-

Hauptgeschäftsstelle: Besenbinderhof 15, 1. Et.

Man verlange Prospekte.

und Ausstellungsräume: Besenbinderhof 151

Gemeinnützige Grabmalgesellschaft m.b.H. Gegründet vom Steinarbeiterverband und den Notgemeinschaften der Betriebe.

Ohlsdorf, Alsterdorferstr. 564 1/2 Minute vom Haupteingang des Friedhoies.

Ausführung von Grabstein-, Steinmetz-, Bildhauer-arbeiten aller Art.

Renovierung alter Grabsteine, Ergänzung und Erneuerung vorhandener Inschriften. [24600 [24606-

ROHSE GRABMALE

IN KÜNSTLERISCHEN FORMEN IN BEKANNTER PREIS-

FUHLSBÜTTELER STRASSE 707a



Ebus-Tee Ebus-Tee n jeder Apothek bestellen.

Alsierior-Apolheke Thalia-Thea

Dr. Gordon 80

Allen meinen werten Freunden, Be-annten und Reichsbannerkameraden ringe ich bei Ausfügen und Beerdi-Gastwirtschaft mit Klubzimmer undliche Erinnerung.

> A. J. Daum Fuhlsbütteler Straße 709 gegenüber dem Ohlsdorfer Friedhof. Telephon D 7, 6310

Dfinoghan

foll Elaiding und Joubfall fat. Aciglif fain. Wann Ifnan für die Omforffüngen dors Gald fallt, fo Hallan Bia bai and ainan

Olukvorg. Fis könnun foun in 300 Tynziote gelfäften zu Ludum quaifan aintaufan und forban

bacquama Rinkzeiflungun, baginnant om 1. Jüli 1928

des Hamburger Einzelhandels e. G. m. b. H. Neuerwall 82 / Altona, Marktstr. 80

Kleine Anzeigen

(mit Ausnahme von gamtlienangeigen und Arbeitsmartt) Die 27 mm breite Nonpareillezeile 30 Pfg bis au 9 geilen, von 10 bis 15 Beilen 35 Pfa.

Unterricht

Fricke

Möbel

Ochlafzimmer große Liuswahl C.Reimers & Co. Eimsbitteler Chaussee 56-66, I

Dolfter-Garnitur mod. Form, Sofa mit 4 Stiblen, i. la Wollmot. Mt. 130,- ab Habril A. Grebe Rleine Reichenftraße 15-17 24591

Betten, Baunen nietts. Metalibettstellen matratzen,
sehr billige Preise
Herzfeld, Altena.
Gählersplatz 3.
Namen beachten.

Befleidung Auf Kredit!

herrenfonfettion Robert Neben & Co.

Horran-Anzüge Mäntel Damen-Mänte! Kleider Kostüme und bequeme zahlung aufen Sie am von teilhaftesten im Spezialhaus Frühjahrs-Neuheiten Anzüge Mäntel A. B. C. Allg. Bekieldungs Centrale zu bekannt billig.Preisen Alter Steinweg 1. Hptr. Enorme Ausw. Damen-Mäntel Ecke Düsternstraße 6 gr. Frontfenster Garderoben Gehris Keine Filialen keine Zweiggeschäfte KREDIT Wandsbeker 217

Chaussee Anzüge Mäntel Paleleis Windjacken Regenmäntel Auf Kredit Mäntel FABIAN FABIAN 102 Steindamm 102 102 Steindamm 102 Muj Rredif!

IAUI Kredit! Rob. Neben & Co. Kais.-Wilh.-Str. 115, Hpt

Auf Kredit Herren-Damen-Schuhwaren

Klavier kaufen Sie seit 28Jahren billigst auch bei Teil zahlung bei W. CZekalski, Klavier. 102 Steindamm 102 Hammerbrookstr. 31, Hpt

jeber Art. Großte Answahl Billigfte Preife Robert Neben & Co.

Musie

In dieser Woche: Vorteilhafte Angebote



GSTAF

FUR PARTEIUND GEWERKSCHAFTEN Brücke II. Sonntags: valaldemotratismer Berein für Von Hamburg:

V das hamburgiiche Staatsgebiet Mitgliederberfammlungen

Donnerstag, 24. Mai, 19.30 Uhr: Diftritt Gilbed in den "Eilbecher".

Tagesordnung: "Die Lehren aus ber Reichstagsmahl". Referent: Genoffe Mar Leuterig. Freifag, 25. Mai, 19.30 Uhr: Distritt St. Georg-Rord Lefesaal

der Heimstätte, Nagelsweg. Tages-ordnung: 1. "Wie muß sich die Reichs-politik gestalten, auf Grund der Reichs-tagswahl?" Referent: Gen. E. Krause. Berichiedenes, Diffeitt Beddel bei Ohlmeier, "Bed-

ordnung: "Deutschlands innere politische Lage nach der Reichstagsmahl". Referent: Genoffe S. Podenn. Bahlreichen Besuch erwarten

Die Diftriktsleifungen.



Lacifocouppe Beleuchlungskörpernemen. Freifag, den 25. Mai, 19.30 Uhr, im

Bereinshaus "Skandinavien", St. Pauli, Annenftr. 27. Tagesordnung: 1. Borfrag. 2. Berbands-angelegenheiten.

Wie unsern Mitgliedern bekannt, ift die "Geschichte des Deutschen Wetallarbeiterverbanden" in Bearbeitung. Bis zum Berbandstag wird ber erste Band des Werkes erscheinen. Dieser Band beswurzung und spieger Band dem Ursprung und wicklung der Metallgewinnung, -bearwicklung und -wirtschaft. Wir empsehlen unsern Misgliedern, sich das Werk, das in drei Bänden erscheint, vollindalisich zuzulegen. Der Preis sür den ersten Band deträgt für Berbandsmitglieder 6,50 M. Heftellungen auf den (Buchhandel 10 M). Bestellungen auf den (Buchhandel 10 M). Bestellungen auf den (Buchhandel 10 M). Bestellungen auf den (Buchhandel 10 M). Westellungen auf den (Buchhandel 10 M). Westellungen auf den (Buchhandel 10 M). Bestellungen auf den (Buchhandel 10 M). Westellungen auf den (Buchhandel 10 M). Bestellungen auf den (Buchhandel 1 Diefer Band beschäftigt fich in ber Saupt-

Tarifgruppe Margarine! Bersammlung

der in den Margarinebetrieben beschäffigten Sandwerker, Maschinisten und 24815]

Beizer am Mittwoch, 23. Mai, 19.30 Ubr, Gemerkichaftshaus, Sintergebande, Parterre links.

Tagesordnung: Bericht von den Lohnverhandlungen und Stellungnahme dazu. Für die befeiligten Organisationen:

gewerbe.

Deutscher Metallarbeiter-Berband Berwaltungsstelle Hamburg. [24634

Baugewerkschaft Hamburg Fachge, der Kunststeinarbeiter,

Versammlung: Dienstag, ben 22. Mai, abends 7 Uhr, im bochl. Restaurant des Gewerkschafts-hauses. Zagesordnung: Der Ab-ichluß des Tarisvertrages im Kunststein-

Fachgruppe der Mancec.

Versammlung:

Miffwoch, ben 23. Mai, abends 7 Uhr, im Musikjaal des Gewerkichaftsbaufes. Tagesordnung: Die namentliche Anforderung und die Arbeitsvermittlung im Baudewerbe.

Kachgruppe der Stuffateure. Versammlung:

Donnersiag, den 24. Mai, abends 7 Uhr,

im tiefl. Reftaurant des Gewerkichaftshaufes. Tagesordnung: Bericht von den Lohnverhandlungen. Bir erfuchen um gablreiches Erfcheinen in allen Versammlungen.

Achtung! Sperre!

Wegen Richtzahlung restlichen Cohnes und Akkordgeldes besteht bie über die Bauftelle Stellingen-Langenfelde Rieler Strafe, Lembke & Delz, verhängte Sperre Der Borftand. unverändert fort.

Fabrikarbeiter - Verband. Zahlstelle Hamburg.

Adiung! Die Lohnbewegung der in den Far-

bereien und demischen Reinigungsanstalten beschäftigten Arbeiter und Arbeiterinnen

Die Ortsverwaltung. als nicht geregelt. Wir ersuchen alle freigewerkschaftlich

organisierten Arbeiter, Arbeiterinnen, Angestellten und Beamten, bei Abgabe ibrer Kleidungsftucke ufm. nur die geregelten Betriebe ju berücksichtigen.

Die Branchenleitung.





mit 7 Schaufenstern Hermann Sonntag

Hamburg-St. Paull, Friedrichstraße 57/59

Vermischtes

15,-

la Faherider

Goericte, W. St. C., Vittoria ufw.

Fruchtallee 66.

Böricke, Viktor.a

3.- Mk.

BillZ, Wexstr.7.a.d

Tourenräder

Anzahlung . 10 ,

Ahzahl wchtl 3

Preis

99 RM

Linoleum Bettwäsche Tischwäsche Steppdecken Einzel-Möbel Küchen - Möbel Speisezimmer Schlafzimmer

Kleider

Mäntel

Kostime

Leibwäsche

Schuhwaren

Windjacken

Regenmäntel

Hate, Mützen

in 2-3 Monaten. Korrekt nach Noten, jedoch fabelhaft leichte Erlernung. Alles überragende Erfindung eines blinden Husikers. Prospekt Nr. C 93 sofort kostenles durch Musikhans Jsler. Lörrach (Baden). Gute Qualität

billiaste Preise! Salafzimmer, bestehend aus

Untleideschrant mit geschl. Krisiauspiege Waschrommode, weißer Marmor, Betistellen mit la Rahmen, 380,— Rachtichränte, weiß. Marm. Wohnzimmer, eichen,

Sofa, prima Wollmokette, Unszugztich. 4 Skühle, hochschnig 250,

Ruche, naturlafiert, 145,

Bucherschrank, eichen ... Bufett, eimen Schreibtisch, eichen

Möbellager Friedr. Otto, Alifter 8043, Vantsftr. 149. ca. 11/2 Jahre

20000 Patienten trotz aller Anfeindungen Viele Anerkennungen

in Asthma-, Zucker- Nerven-leiden, Ischias, Rheuma Kropf- Magen und Darm-, Nieren und Blasenleiden Kosteniose Untersnehun durch approbierte Rerzte der Biochemie Gebeim u. Sanitätsrät,

Belitz biochemische Drogerie und Kräuterkuren Wexstrasse I Ecke Stadthausbrücke Barmbeck, Hamburgerstr. 34 a

In ausländischen Staaten bestens eine eführte Pariser Exportfirma wünscht mit erstklassigem deutschen, kapitalkräftigen Exporthause zwecks gemeinschaftlicher Ausbeutung und Konzern in

M. LENTZ, 2 Rue des Arênes Paris 5°. An Stelle bes Gewerbelehrers Friedrich Mehert ber Oberfiadifefretär hans Schult, Guffab-

Banbsbet, 18. Mai 1928. Der Magiftrat.



Berkeigerung don Biandern

in b. Deffentlichen Leihanftalt Gotheuftr. 10 Alse aus der Zeit vor dem 1. September 1927 110ch vordandenen Pfänder innerhalb der Rum-mern III 9288 — III 18868 gelangen in der Lufang Juni 1928 beginnenden Versteigerung zum öfsenklichen Verlauf.

Die in Frage tommenden Pfander milfen daher fvatestens bis gum 25. Mai 1928 eingelöft oder erneuert werben. Die Leikan-taltsverwallung

Deffentliche Leihanstalt Amandaftrage 58 Deffentliche Berfteigerung am 21. und 23. Mai 1928

in ber Leihanstalt Amanbastraße 58 über die noch vorhandenen Pfänder aus der Zeit vor dem 1. August 1927. Zum Bertauf tommen:

Mettagliomien.

Juwelen, Golds und Silbersachen, Uhren jeder Art, derrens, Damens und kindertietdung, Leids, Tisch und Bettwätche, Stoffe, Beinen, Prelle, Leder, Betten, Aucher, Petten, Under hotzarate, Fernsund Operngläier, Musikinstrumente und vieles andere mehr.

Die Berfteigerung beginnt um 91/2 Uhr morgene Die Leihanflatioverwaltung.

Reichsflaggen Parteifahnen Jahnenstiderei Allieisen tauft Theophil Wierzbicki Wichmanns Flaggengeschäft Tel. D8, 3774-75. |24593

Rotenbaumchausse 3, beim Dammtorbahnhof. 121008 Allte Gebiffe Platin, Gold, Cither, fault August Wist, Rolenfix. 7, b. Spith. [24608]

Auf Kredit Ilbren, Gold- und Eniberwaren. Hauschren.
Streng recle Bedienung.
Ilhrmader
Paul Riemte & Co.,
Kaij.-Wilhelm-Str. 73, St.
[4198 Stellenangebote

Gänsefedern

ehmann & Hildebrand direft ab Kabrif zu En-gros-Breifen in la ge-waichener undflaubfreier gros-Freisen in la ge-waichener undfaudreier Bate. Beibe u daunige aum Seld sireiben per Po. 175 A., deste Sorte per Bid. 2,75 A. Beibe Gänis-rup' ver Pid. 4A. ia weiße Habbanne per Pid. 6 A., ichneew. Dreivierteidaun, ver Pid. 8 A., vert. unter Nachandme von 5 Pid. an portoiret. Daumen. Beppdecenvon A. 36.— On ver Sind. Nichtge-Gesucht für Rothenburgs 1 Lagerarveiterin und 1 Laufaursch

Batetpaderin

n per Sind. Nichigefallende Ware nebme ich
auf meine Koften jurüd.
Muhern. Kreistlft, gratis
Pommersche Beitfederniabrik Utio Lubs.
Stettin-Gradow 82,
Bertr.: Eduard weddigen
Sambura 23.

Suittungs

Taschen
Armband - Uhren n bequem. wöchil. Raten won i sa an m. Sarante. Staunend bill., dar. viele stee. egen hei tsik kase fandhaus. Samburg, stail. Mith. 47, opt.

Gtrafe 124597

Sectr.: Eduard weddigen samburg 23, Ruderthraße 33, [24588]

Photo-merken und preiswert bis marken iteser gut und preiswert bis marken

Es ist ein sehr einfaches Rechenerempel: Wenn Sie bie Roften für eine gute Bohnungseinrichtung mit einem

Male aufbringen tonnen, fo freuen Gie fich. Den meiften Menfchen fällt bies außerorbentlich ichwer. Man tann aber mit Gewißbett fagen: Ich bringe ben Betrag in 18 bis 24 Monaten auf. Das find 11, bie 2 Jahre! Go ober fo: Ihre Mobel taufen Ste ftets

"Hausrat" Rommunale Möbelbeithaffungsftelle, G.m.b. S.

Tel.: D 2, 8728. MIR Mitona, Rathausmartt 38. Tel.: D 8, 7069. und Wandsbet, Litowftraffe 44/45. Ununterbrochen gedfinet von morgens &1/1 Uhr bis abends



Aufheben ? Aufheben?

Meine Demen und Herren! In der selbstverständlichen Erwartungdes Sie mich unter die 500 Deherrscher Deutschlands wählen, verspreche ich ihnen, als meine zukünstigen Untertanen, alles, was mam in solchen Fällen zu versprechen pflegt, und das ist viel! Mit dem stillschweigenden Vorbehalte neitfriich, das ich nicht durch Kompromisse genötigt werde, es ganz anders zu machen. Wenn das geschieht, dann pflegen die Wähler in den Entrüstungszuf auszubrechen: Nun sind wir wieder die Laddierten (oder die Eingeseiften oder die Geleimien). Haben 31e aber, meine Damen und Herren, Jemals gehört, das gerufen worden wäre: Nun sind wir die Kuktrolten? Mit nichten! Ladc. Selfe, Leim könnten entifeuschen, Kuktrol entifeusch in e!

Dazu brauchen 3te zunöchst das vielmillionenfach bewährte Kukirol-Hühneraugen-Pilaster, das Sie in 2 Sekunden von ihren Qualen und in ganz kurzer Zeit sider schmerzloz, ungefährlich und unblutig von allen unliebsamen Hühneräugelein und allen tausendisch verdammten Hornhöuten befreit. Es ist ganz dünn und drückt deshalb nicht, wie die in neuerer Zeit angebötenen Hühneraugen-Ringe.

Fußschmerzen, Brennen, Wundlaufen und Müdigkeit in den Füßen beseitigt das Kuktrol-Fußbad. Dadem Sie Ihre Füße 2 bis 3 mal wöchenlich in dem wohltvenden Kuktrol-Fußbad und reiben Sie sie füchtig mit dem erfrischenden Kuktrol-Fußbad und reiben Sie werden dann stundenlang gehen und siehen können, ohne müde zu werden. Das Kuktrol-Fußbad stärkt die Füße und macht sie wieder frisch und leistungsfähig. Eine Sporpackung Kuktrol-Fußbad für 3 Däder ausreichend kosiet nur 1 Mark. Kaufen Sie sich gleich in der nächsten Drogerie oder Apotheke ein Kuktrol-Fußpliege-Kur für 85 Pfg., oder noch besser, eine ganze Kuktrol-Fußpliege-Kur für M. 2.25.

Kukirol-Fabrik Kurt Krisp, Bad Salzelmen.

Dr. Unblutigs Erlebnisse.

Kukirolen Sie!



Beilage zum Hamburger Echo

Tages-Bericht. Samburg. Denkt daran!

Ein erbitterfer Wahlkampf ift abgeschlossen. Seute, in ber Zeit von 8 bis 5 Uhr, fällt die Entscheidung.

Selfen ift in bisherigen Wahlkampfen so wie mahrend ber legten Wochen jum Ausdruck gekommen, wie die Fronfen der kampfenden Parteien orientiert find. Ob Nationalfogialiften, Deutschnationale, Bolksparfei oder Kommuniften, fie alle befonten ihre starke Gegnerschaft zur Sozialdemokrafie. Vornehmlich die Erfreme von links und von rechts einfen sich in ihrem Kampf gegen die Sozialdemokratie. Das erweift, daß die Sozialdemokrafie auf dem rechten Wege ift. Sie allein ift die große revolutionare Partei, die gabe und rafflos am Aufbau einer neuen Ordnung arbeitet.

Heufe ist der Tag, an dem auch die Hamburger Arbeiterschaft beweisen muß, wie ftark sie an einer positiven, ihren Intereffen dienenden Politik intereffiert ift. Beute kann und darf nur eine Entscheidung fallen, die den Bürgerblock für alle Zeifen unmöglich macht. Unmöglich aber wird er nur dann, wenn neben den Rechtsparfeien auch ihre Selfershelfer, die Kommunisten, entscheidend gurückgedrängt werden.

Die Hamburger Arbeiferschaft, die heute an die Urne friff, darf bei ihrer Entscheidung nicht hinmegseben über die furchfbaren Vorgänge der letten Tage. Die mit Blutschuld beladene Kampfgemeinschaft der Kommunisten und Nationalfozialiften mahnt alle Wählerinnen und Wähler, durch ihre Stimmabgabe dafür zu forgen, daß die Bahn frei wird, auf der die werktätige Bevolkerung in ftolger Geschloffenheit, unbehinderf durch Ueberfälle und den zerfegenden Kampf der RPD. fortschreitet zur politischen Macht und damit zur Gestaltung des sozialen Volksstaates.

Der Abscheu vor politischen Kampfformen, wie Kommunisten und Nationalsozialisten sie in den letten Tagen geübt haben, muß feinen Ausdruck darin finden, vor allem diefen Parfeien die Grundlage ihrer Kafastrophenpolitik durch eine entscheidende Stärkung der Sozialdemokrafie zu entziehen. Noch in letter Stunde versuchen Kommunisten und Nationalsozialisten, entgegen den einwandfreien Feststellungen, sich von ihrer Blutschuld zu befreien. Die Kommunisten wagen es, von einer Mordhege der SPD. und des Reichsbanners gu fprechen; die Nationalsozialiften haben die Sfirn, für die Vorgange in Eimsbüttel das Reichsbanner fculdig gu fprechen, indem sie eine Notwehr konftruieren, die nach dem offen zufage liegenden Tatbeftand gar nicht vorliegen kann. Wir wollen auf die Vorgange im einzelnen heute nicht mehr zurückkommen.

Werktätige Männer und Frauen! Denkt aber daran, wenn Ihr an die Urne schreifet! Eure Rache sei die politische Tat, die allein vorwärts und aufwärts führt. Die beste politische Tat ist heute, zu stimmen und zu werben

für die Gozialdemotratie, für die Liste 1!

Nodmals fommunistische Robbeits.

Es vergeht jest kaum ein Tag, an dem nicht neue kommunistijche Rowdyfaten gemeldet werden. Go ereignete fich am Freifagabend in der Ferdinandstraße wiederum ein folder Fall. Ohne daß irgendeine Veranlassung vorlag, wurde ein Reichsbannermann, der auf die Strafenbahn wartete, von em durch Abzeichen kennklichen Trupp kommunistischer Anbanger beschimpft und tatlich angegriffen. Einer der Befeiligten nahm einen Beutel, der vermutlich Werkzeuge enthielt, und versehte dem Reichsbannermann einen wuchtigen Schlag auf den Ropf, sodaß dieser eine klaffende und heftig blutende Wunde davonfrug. Als Paffanten, die den Borfall bemerkt hatten, die Berfolgung der von der KPD. aufgehehten Elemente aufnahmen, ergriffen die "Helden" die Flucht. Der eigentliche Täter versuchte, sich in einem Hause zu verbergen. Er wurde hier jedoch ermittelt und der Polizei übergeben.

Nachfräglich wird uns auch noch Näheres über die Verlegung des in der Martiniftrage wohnenden Pflegers Rudolf Kremkow mitgefeilf, von dem bereits am Freitag der Polizeibericht zu melden wußte: Kremkow, der zwar Reichsbannermann ift, aber zufällig kein Abzeichen frug, weilte am Donnerstag gerade zu einem Besuch in der Schmalenbecker Strafe. Alls Kr. sich nachmittags auf die Straße begab, kam ihm an der Ecke Elfastraße und Schmalenbecker Straße eine Frau entgegen, die in bitterer Angst darüber klagte, daß kommuniftische Elemente ihren Sohn aus der Wohnung holen wollten. Kr. ging zunächst weiter, um sich zu unterrichten. Plötlich wurde er von Kommunisten umringt, die, ohne daß er sich vorher irgendwie bemerkbar gemacht batte, mit Schlagringen und andern gefährlichen Instrumenten auf ihn einschlugen. Ki wurde bei diesem Angriff schwer verlegt. Er frug verschiedene tiefe Ropfwunden davon, außerdem murden ihm einige Rippen gebrochen.

Vom Donnerstag bis Freitag abend lag der Verlette vernebmungsunfähig im Krankenhaus danieder. Erst am Sonnabend konnte er einem Berwandten nähere Ausfagen über den Bergang bes brutalen Ueberfalles machen.

Angesichts dieser vielen Vorfälle und ber erdrückenden Beweise, die uns täglich über die Anzettelung kommunistischer Robeitsdelikte und gemeiner Gewalttätigkeiten mitgefeilt werden,

, waat die Volkszeifung noch Gegenteiliges zu behaupten. Man muß schon sagen, eine solche politische Berkommenheit kann nur mit grenzenloser Berachtung bestraft werden. Solche Vorfälle, wie sie hier verzeichnet sind, haben nichts mehr mit politischen Meinungsdifferengen zu tun, fie find lediglich Ausbruck eines perhetfen Romonfums, dem man nur noch mit dem Strafgesegbuch beikommen kann.

21m 20, Mai.

Am zwanzigsten Mai hat das Bolk das Wort! Das Bolk hat das Wort! Das Bolk -

die in dumpfen und engen Häusern wohnen, die an Amboß, Schraubstock und Schreibfisch fronen, die der Armut, des Hungers Berzweiflung kennen, sie sollen ihren Blauben bekennen! sie sollen ihren Willen sagen!

Wer soll berrschen im deutschen Land? -

Die zum Kriege beken? Die das Recht verletzen?

Die monokel und säbeltragende Drohne?

Die Pfeffersäcke und Schlotbarone? Die nichts weiter bennen, als Beld erraffen —

oder die, die Werte für alle schaffen? die Frieden wollen und ehrliches Recht und das keiner sei des andern Knecht?

Die Wahl ist leicht? Das will ich meinen! Macht endlich dem Pfaffen, dem Junkergeschmeiß und all ihren Helfern die Hölle heiß! Heizt ihnen ein! Zeigt eure Macht! Wahltag sei Zahltag, wie nie sie's gedacht! -

Wahlhilfe der Arbeitersamariter.

Die Arbeiter-Samariter-Rolonne Samburg übernimmf heute, am Wahlsonntag, wiederum den Transport altersschwacher, kranker und invalider Wähler ins Wahlsokal undz urück. Kranke, die nicht gehen können, werden im Personenauso befördert, wovon allerdings Insektionskranke ausgeschlossen werden müssen.

In entgegenkommender Weise haben uns mehrere Unfernehmungen und Institutionen ihre Kraftwagen zur Verfügung gestellt, so daß wir in der Lage sind, allen Ansorderungen gerecht werden

Wir bitken, von dieser Einrichtung Gebrauch zu machen. Fernet ersuchen wir, die Anmeldungen möglich stin den Vormittagsstunden vorzunehmen, damit alle Meldungen ersedigt werden können.

Die Wachlokale des Arbeiter-Samarifer-Bundes sind von 8 bis 17 Uhr ständig mit Samarifern besetzt und befinden sich: Zentrale: Gewerkschafts aus, Restaurant, Nordsee 2374.
Joh. Rebden, Eidelstedter Weg 58, Ecke Quickbornstraße,

Mordsee 5110. Volksheim, Billh. Mühlenweg, C 8 Wilhelm 7484. Dora Plagmann, Veddel, Peuteffr. 1, C 8 Wilhelm 7875. H. Groth, Süderstraße 121, Alster 3298. Seitmann, Diederichstraße 19, Merkur 3070. Wilh. Biefterfeld, Wandsbecker Chauffee 57 c, Alfter 355. G. Hommel, "Jur Sonne" Eiffestraße 489, Alfter 4513. Hotel "Holfteinisches Haus", Kohlhöfen 16,

C 5 Stephan 3733. Bufacker, Ecke Balduin- und Chrichstrafe, D 2 Alfona 7601.

Jubilaum des Bereins Kamburger Exporteure.

Um Sonnabend konnse der Berein hamburger Exporfeure die Feier seines 25jährigen Bestehens begehen. Die Feier fand Sonnabendmorgen in der Musikhalle statt. Eine gange Ungeladener Gafte, insbesondere Unternehmervertreter bes Sandels, der Schiffahrt und des Bankgewerbes nahmen an der Feftlichkeit feil. Der Borfigende des Bereins Beorge Simon begrüßte die Gäste und machte dabei die bemerkenswerte Feststellung, daß der Erporthandel sich trot der unglücklichen Zeiten, die in den letzten 10 Jahren hinter ihm liegen, günftig entwickelt habe. Dann sprach der Volksparteiler, Walter Dauch, über die Entwicklung des deutschen und insbesondere des hamburgischen Er pries die Berdienfte des Erporthandels für die deuische Wirtschaft, wobei er das schon oft gehörte Klagelied der Unternehmer über die deutsche Steuerpolitik anstimmte, die angeblich auch bei den Exporteuren sehr stark die Eigenkapifal-

bildung verhinderte und damit die Uebernahme größerer Rifiken erschwerte, die das Exportgeschäft nun einmal mit sich bringe. Diese Ausführungen standen allerdings in einem gewissen Segen-Jele Aussuhrungen standen auerdings in einem gewissen Gegen-jah zu den Worten des Vorredners. Ob es aber wirklich so schlecht um die Kapisalbildung bei den Herren Exporteuren bestellt ist? Darauf sprach Bürgermeister Dr. Petersen, der dem Verein zu seinem Judilaum die Glückwünsche des Senats überbrachte und die Bedeufung des Exporthandells für das Hamburger Wirfschaftsleben würdigte. Weitere Reden von Wirfschafts- und Handelsvertretern sowie musikalische Darbietungen des Philharmonischen Orchesters schlossen die Feier ab.

Ein Extrablatt am Montagmorgen

wird unsere Leser über das Wahlergebnis im Reich, in Hamburg, Altona, Wandsbek und den Nachbarorfen mit Gegenüberftellungen zu den früheren Wahlen unterrichten. Das Extrablatt wird bereits die erste politische Würdigung des Wahlergebnisses bringen. Jum Preise von 10 & wird es am Montagmorgen von 5 Uhr ab überall zu haben sein. Verlangt von den Stragenhändlern das Extrablatides Hamburger Echo!

Offene Antwort an Herrn Dr. Eichholz.

In einem "Difenen Brief" bat mich bas demolratische Bürgerschaftsmitglied Dr. Eichholz aufgesordert, meine in der Frauenkundgebung am letten Dienstag gemachten Ausführungen über das Doppelpiel der Demofraten in der Frage der Bohnungswirtschaft zu berichtigen.

Sehr geehrter Berr Dr. Eichhol3!

Vor einigen Tagen sandten Sie mir einen eingeschriebenen Brief, den Sie in der Ar. 115 des Hamburger Anzeiger veröffentlichten. den Sie in der Ar. 115 des Hamburger Anzeiger veröffentlichten. Sie verlangen von mir darin, daß ich das in unserer Frauenkundgebung Gesagte berichtige. Um Ihnen und Ihrer Partei keine Möglichkeit zu geben, die Zeitgeschichte unwahr darzustellen, erkläre ich, daß ich von dem Gesagten nicht ein Wort zurückzunehmen habe. Sie geben selbst zu, daß "erst später, als sich herausstellte, daß die Zahl der Wohnungsluckenden troß der Lätigkeit des Wohnungsamtes im Steigen war, und als sich ergab, daß das Wohnungsamt gerade den Minderbemittelten nicht helsen konnte", Sie "seinen Abdau gesordert" haben. Auf Ihr Wortkunsststänk "gleich nach Beendigung des Krieges" gehe ich nicht ein; denn ich sprach von Ihrem Eintritt in die Bürgerschaft. Nicht mein Gedächtnis hat gelitten, sondern Sie möchten etwas vergessen machen, was Ihnen schaek könnte. Und nicht die Sozialdemokrassische Partei hat in der Nieterschaft an Boden verloren, sondern Sie möchten den verlorenen Voden durch Ihre Darstellung wiedergewinnen. Demgegenüber stelle ich noch einmal Darftellung wiedergewinnen. Demgegenüber stelle ich noch einmal daß Sie bei den verschiedensten Gelegenheiten von der Tribüne der Bürgerschaft sowohl als auch in Ausschüssen werdensten von der Tribüne der Bürgerschaft sowohl als auch in Ausschüssen immer die Beseisigung des Wohnungsamtes und der Wohnungszwangswirtschaft gestordert haben. Das enspricht Ihrem wirtschaftlichen Programm, das durchaus bürgersich kapitalistisch ist und anstruckten. gramm, das durchaus bürgerlich-kapitalistisch ist und ensspricht auch der Antworf, die Ihre Parfeileitung während des Reichstagswahlkampses den Hauseund während des Reichstagswahlkampses den Hauseund besteilt hat. Beseitigung der Wohnungszwangswirtschaft bedeutet ohne Zweisel Mietzinsbildung am freien Markt. Mietzinsbildung am freien Markt dagegen bedeutet, daß bei einem Mangel von beinahe 2 Millionen Wohnungen in Deutschland die Mieten nach ganz kurzer Zeif auf den Bauinder von 180% hinausklestern wsirden. Weralso Beseitigung der Gemeinwohnungswirtschaft sordert, fordert die dem Markt entsprechenden Mieten. Demnach habe ich nichts vorgestagen, was nicht durch Neuenach Austern Norsei-ziehen, d. h. dafür zu jorgen, daß die Sozialdemokrafische Partei sostatek wird, daß den kapifalistisch orientierten Parteien, zu den en auch die deutsch-demokrafische gebört, die Möglichkeit genammen wird zugunsten des privaten Grundstück kapifals die schwerzingende Arbeiterichaft durch Erhöhung der Wohnungsmieten aus.

Hochachtungsvoll A. Biedermann.

Großes Arbeitsprogramm der Bürgerichaft.

Die Zagesordnung der Mittwochsikung.

Die Tagesordnung der Bürgerschaftssigung am Mittwoch ift nicht nur außerlich umfangreich, fie weift 29 Punkte auf, fie birgt dazu eine Reihe hochbedeutsamer Vorlagen.

Mit 3 Unfragen wird die Sigung eingeleitet. Drei Wahlen folgen. Dann liegen 21 Senatsantrage vor, von denen wit jum Teil bereits vor einer Woche berichtet haben. Die Genatsantrage betreffen: Unterftugung der Lufthanfa fur den Commerluftverkehr 1928, Bau einer Zentralbeigungsanlage für das Berrenhaus in Wohldorf, Berkauf von Flachen in Fuhlsbuffel, feilweise Uebernahme der mehreren Baufirmen bei den Erdarbeiten im füdöftlichen Marichgebiet entftandenen Berlufte, Grundstücksankauf in Barmbeck, Berkauf von Staatsgrund in Fuhlsbüttel, Grundftucksankauf in Geefthacht, Grundftucksaustaufc an der Steinstraße, 2 Grundftucksankaufe in Langenhorn, Reudruck des Feuerkaffengefeges, Bermehrung der Richterftellen bei den Arbeitsgerichten in Samburg, Befielung der Siedlung Langenhorn, Berffellung von Aufschließungsstraßen am Baumkamp, Bau einer Baracke für das Anatomifche Inftitut, Bewilligung eines Dar. lebens jum Ausbau des Landheims "Mufter Ried" in Fifchbeck, Bureaureform bei der Grundffeuerverwaltung, Grundstücksankauf in Glashütte, Erweiferung sbauder Volksichulen Voßberg 19 u. 21, Abgaben und Tarife der Hochbahngesellschaft und Alende. rung des Fährfarifs der Safen - Dampfichiffahrt

Ueber die wesentlichften Vorlagen berichten wir nachstehend und im übrigen Teil der heutigen Ausgabe ausführlicher. Auf die Senatsantrage, betreffend Abgabe und Tarife der Sochbahngesellschaft, und betreffend Menderung des Fahrtarifs der SafenDampfichiffahrt 21.- 6. werden wir in der nachften Woche ausführlicher zurückkommen.

Un 24. Stelle fieht der mundliche Bericht über den Genats-

anfrag auf nachbewilligung für den Neubau des Lyzeums Ede Breitenfelder- und Kurschmannstrage. Punkt 25 ift ein Bericht über einen Senatsanfrag auf Erwerb von Staatsgrund in Uhlenborft. Punkt 26 betrifft den Erweiterungsbau des Ziviljuftiggebaudes. Un 27. Stelle folgt dann der in der legten Sigung abgesette Bericht über Wohnungsverhaltniffe und Mieten in von der Beleihungskaffe bezuschuften Wohnungsbauten. Der Unsfoug beantragt hier bekanntlich die Aufhebung der Miefeerhöhung vom 1. März. Um Schluffe der Tagesordnung stehen 2 Initiativanträge, und zwar ein Anfrag von Dr. Mette und Genoffen auf Abanderung des Sochschulgesehes und ein Antrag von Stahmer (K.), der die Benutung der Schulraume durch kommuniftische Organisationen

Die Anfragen an den Genat.

Die Rommuniffen Gundelach und Stahmer beziehen Die Kommunisten Gundelach und Stahmer beziehen sich in einer Anfrage auf den Aufruhrprozes, der jüngst auf Grund der Vorgänge vom 24. August 1927 in Hamburg stattgefunden hat. Die Anfrage verlangt im wesenslichen Auskunft über die im Prozes aufgetretenen Belastungszeugen und über ihre Verwendung durch die Polizei. — Der Kommunist Walter fragt den Senat, wann er die von der Bürgerschaft im November 1927 beschlossens Auf hebung des § 35 des Hafengese stengeses durchzusüberen gedenkt, und weiter, wann der Bürgerschaft der gesorderte Entwurf eines neuen Hasengeses vorliegen wird. — Bei der Gestiersleischverteilung ist die Belieserung für Hamburg auf den Stadtbezirk Kamburg beschränkt. In Vergedorf somobil auf den Stadtbezirk Hamburg beschränkt. In Bergedorf somohl wie in Geesthacht kommt kein zollfreies Gefrierfleisch zum Berkauf. Der sozialdemokratische Abgeordnete Frank-Bergedorf fragt daber den Senat, was er gu tun gedenke,

Fahnen heraus!

Für unfere Frauen

Schwestern zur Wahl!

Schweffern, wollf' ihr abseits steben, Wollf ihr ewig bulden, leiden, Wollt ihr nicht mit auf die Höhen Einer ichoneren Zukunft ichreifen?

Schwestern, ihr im Arbeitsfaale Binter lärmenden Maschinen, Wollt ihr in dem Jammerfale Ewig hungern, darben, dienen?

Schweftern, Magde hinterm Berde, Mütter, abgequalte Frauen, Rommt, erwacht, vernehmt das Werde, Belft am Werk der Zukunft bauen.

Seht, der Zukunft Banner fliegen, Lagt uns fest zusammenfteb'n, Und laßt uns den neuen Siegen Kampfbereit entgegengehn!

Auf gur Wahl! Ergreiff Parfei! Jede Stimme ift ein Schrift Aus dem Joch der Sklaverei. Darum, Schwestern, schreifet mif!

December 1

J. S. E. Büffner.

Frauengedanken am 20. Mai.

Bergangenheit, Gegenwart und Zukunft find die drei großen Zeitabichniffe, um die sich bewußt oder unbewuht unfer ganges Denken, Fühlen und Wollen dreht. Die Vergangenheit ist noch immer in unserm Denken lebendig. Die Zeit vor dem Welfkriege, die von den biltgerlichen Parfeien noch immer als die "gute" alse Zeit gepriesen wird, wirft ihre Schaften auch in die Gegenwarf und Jukunst hinein. In unserer Erinnerung werden einzelne Kennzeichen dieser "guten alsen Zeit" nie verschwinden, wie zum Beispiel der zehnstindige Arbeitstag, die Gesindenten und der Alweichliche Ersenzen nam Mohlrecht um Mit nung, der Ausschluß der Frauen vom Wahlrecht usw. Wit prüfen in Gedanken die Bergangenheit und suchen objektiv ihre Fehler und Vorzüge zu erkennen, um daraus für Gegenwart und Bukunft zu lernen.

Die Gegenwart mit ihren Auswirkungen fpuren wir Tag für Tag an Leib und Seele.

Alles, was in vergangenen Tagen von uns und andern versäumt oder verkehrt gemacht wurde, das macht sich in seinen Folgen in der Gegenwart gelsend. Dahin gehört beispielsweise, daß noch immer viele Franen dem allgemeinen Wahlrecht passu, das beiht negativ, gegensbersteben. Sie denken entweder gar nicht darüber nach, oder sie meinen: "Wozu sollen wir uns um Politik kümmern, da wir doch nichts davon versteben!" Solche förichte Einstellung hat uns aber politisch und wirtschaftlich schon große Schäden gebracht, wie wir in den vier Iahren bürgersicher Regierung gründlich ersahren mußten. Die gesehliche Festlegung des allgemeinen Wahlrechtes hat nur dadurch Wert, daß alle Menschen, und nament ich wir Frauen, dieses Geset mit Blut und Leben erfüllen. Es muß eine Generation von Frauen geben, die Pionierarbeit leistet, das heißt, der nachfolgenden Generation die Wege bahnt. Unser ganzes Wolsen muß darauf gerichtet sein, daß eine Generation von Frauen geben, daß eine Generation von Frauen heranwachsen kann, die überall in Haus und Schule und im gesamten öffenslichen die überall in Saus und Schule und im gesamten öffentlichen Leben durch wirkliche volle Gleichberechtigung einen entscheidenden Einfluß auszuüben verffeht.

Die Begenwarf bereifef den Boden der Jukunff, und auf die Bukunft, das unbekannte Land unferer Gebnfucht,

richten wir unsere Augen, wenn wir an unsere Kinder denken. Damit unsere Kinder nicht Sklaven einer finfteren Jukunft werden, muffen wir Frauen uns ffets bewußt machen, was es für Gegenwart und Zukunft bedeutet, daß wir vor etwa zehn Jahren das Wahlrecht von den sozialdemokratischen Volksbeaustragten zugesichert und durch die Reichsversassung vom 11. August 1919 bestäsigt erhielten. In der Gegenwart, die uns mit ihrer beginnenden gesellschaftlichen Umwälzung forsgesetzt vor die schwersten Entscheidungen stellt, dürsen die Frauen im politischen Leben nicht mehr beiseite stehen! Ein alter englischer Spruch sagt: "Die Welt wird werden, wie Frauen sie wünschen, weil die Männer das sind, was die Frauen aus ihnen machen." In diesem Spruch liegt ganz gewiß eine große Wahrheit. Die Frau, die Muster, ist die Erzieherin der kommenden Generation, und damit ist in ihre Hand eine ungeheuer große Aufgabe und Verantworfung gelegt worden.

Die Bukunft wird zeigen, ob die Frauen von beufe reif genug waren, um ihre Aufgabe gu erknnen und gu erfüllen.

Unsere Kinder, die in der heutigen Welt der Zerriffenbeit der Menschbeit ihr eigenes Leben grunden muffen, werden die Folgen unserer Safen an Leib und Seele spitten. Sie werden es uns danken, wenn wir bente mit allen Mitteln die Rrafte des Kapitalismus bekampfen, damit der Sozialismus endlich auf der ganzen Erde Sieger wird Der Weltkrieg und die ganze Weltgeschichte haben die Unmöglichkeit bewiesen, mit materia-listischer Gesinnung und mit kapikalistischen Anschauungen ein menschliches Dasein zu führen. Schöpfungsseindlich und ent-wicklungshemmend treibt ber Kapikalismus den Menschen zur Bersklavung. Nachdem wir das erkannt und durch Bergangen-beit und Gegenwart bestätigt gesehen haben, müssen und wollen wir uns dieser Bergewaltigung des Menschen stark und bewust widersetzen. Wie die Weltenschöpfung sich freie Bahn erkämt, i, so wollen auch wir uns freie Bahn für den Sozialismus er-kämpsen. Ihr Frauen und Müsser, vergeßt es nie, daß die Gegenwart den Boden der Zukunft bereifet!

Darum gebi alle am 20. Mai Eure Stimme fur bie Sogialdemokratische Partei ab, damit die Jukunft licht und klar merben kann!

M. Friedel

Meefblatt für unsere Frauen.

St. Georg - Nord. Handarbeitsabend, Montag, 21. Mai, 19.30 Uhr, bei Adler, Danziger Strafe. Vortrag der Genoffin Teipel

St. Pauli - Nord. Handarbeitsabend, Montag, 21. Mai, 19.30 Uhr, bei Kraft, Vereinsstraße 24, und bei Jens, Neuer Kamp 17. Parteibücher mifbringen.

Eppendorf-Winferhude. Handarbeitsabend im Mariannenheim, Tarpenbeckstraße. Montag, 21. Mai, 19.30 Uhr, bei Bonso, Falkenried 1. Misswoch, 28. Mai, 19.30 uhr, in beiden Veranstaltungen platsdeutsche Gorlesungen.

Langenhorn. Sandarbeitsabend in der Siedlungsichule. Genoffin Brock ife di fingt Semper-Lieder zur Laufe.

Barmbeck-Gub. Sandarbeitsabend Sinrichfenftrage 6. Stiffungsfest Montag, 21 : ai, 20 Uhr, bei Mause, Schleidenstraße. Karten zu 50 L (wostur eine Lasse Kassee) bei Genossin Aabo, Schleidenplaß 1, 2. Es., Genossin Abers, Amsellstraße 17, 1. Es., und Genossin Köth, Hinrichsenstraße 25, 1. Es. Hier können auch die Sachen für die Tombola abgegeben werden.

Rothenburgsorf. Handarbeitsabend, Dienstag, 22. Mai, 19.30 Uhr, bei Bühring, Billw. Neuedeich 273.

Siedlung Netfelnburg, Ober-Billwar'er. Frauenabend im Alten Kuhffall, "Beine Goend" des Genoffer W. Wiesner. Begirke 216 une 216 a. Sandarbeitsabend, Dienstag, 22. Mai, 20 Uhr, in der Schiffszimmerer-Genoffenschaft, Pinelsweg. Tagesordnung: Besprechung und Ersagwahl.

Bezirke 274 und 275. Abichledsabend, Mittwoch, 23. Mai, 20 Uhr, bei Lendt, Anchelmannstraße 181. Abichiedsrede der Genoffin 21. Rabler, Regitation Gen. Drobifch. Bezirke 277, 294, 295. Frauenabend, Dienstag, 22 Mai, 19.30 Uhr, bei Dieckmann, Wendenstraße 193. Borfrag der Genoffin A. Kähler. Wegen einer wichtigen Sache werden alle

Benoffinnen gebeten gu ericheinon. Fachgruppe fozialistischer Fürsorgerinnen. Monatsversamm-lung am Dienstag, 22. Mai, 20 Uhr. Genossin 3 ab e spricht über: Parlamentarische Urbeit. Lokal: Konferenziaal Gr. Theater-

Bermehrung der Richterstellen bei dem Arbeitsgericht in Hamburg.

Das Arbeitsgericht in Samburg ift mit 7 Borfigenden ein Schliehlich des Arbeitsgerichtsprafidenten beieht. Dieje Bahl bat sich bei dem Umfang der Geschäfte, der ständig im Wachsen der griffen ist, als nicht ausreichend erwiesen. Das Gewerbe- und Kaufmannsgericht, an dessen Stelle das Alrbeitsgericht mit dem 1. Juli 1927 getrefen ift, war mit 5 Richtern bejett, von denen jeder jährlich etwa 1500 Sachen zu erledigen batte. laftung bes Arbeitsgerichts bat fich wider Erwarten bedeutend ge fteigert. Die Babi der Gingange im erften Salbjahr feines Be steigert. Die Jahl der Eingange im ersten Kaldlahr seines Besteigens hat 4999 beiragen; für das erste Quartal 1928 beträgt sie 2765. Das würde für die einzelnen Richter einen Eingang von 1600 Sachen im Jahr bedeuten. Dabei ist zu berücksichtigen, daß der Präsident des Arbeitsgerichts im Gegensat zu dem Borsissenden des Gewerbe- und Kausmannsgerichtis, das dem Amtschaft gericht angegliedert war, in nicht unerheblichem Umfange durch Verwaltungsgeschäfte in Anspruch genommen wird, und daß ferner eine weifere richferliche Kraft im Nebenamt ben ftaatlichen Schlichtungsausschuß in hamburg als Vorsitzender leitet. Danach kann für die Verfeilung der Arbeitslast nicht davon ausgeganger werden, daß dem Arbeitsgericht 7 Richterkrafte voll gur fügung freben. Bingu kommt, daß die Babl der Sigungen beim Urbeitsgericht eine fehr viel höhere ift als beim Gewerbe- und Kaufmannsgericht. Beim letigenannten haben in den letten 6 Monaten seines Bestebens 310 Sitzungen stattgefunden; beim Arbeitsgericht haben in der Zeit vom 1. Januar bis 31. Marg 1928 bereifs 238 Sigungen abgehalten werden muffen.

Berade beim Arbeitsgericht muß es besonders vermieden werden, daß Berhandlungen aus Zeitmangel nicht mit der Grundlichkeit abgehalten werden, die erwunicht ift. Es ericheint daber gebofen, die Zahl der Richfer beim Arbeitsgericht um zwei zu vermehren. Der Genat ftellt einen entsprechenden Antrag.

Darlehen zum Ausbau des Landheims Mutter Nied" in Fischbed.

In der Fifchbecher Beide bat der Gogialdemokrafifche Berein für bas hamburgische Staatsgebiet im Jahre 1919 eine kleine Bauernstelle erworben und im Laufe der Jahre zu einem Jugend-und Kinderheim, dem Landheim "Mutter Rieck", um- und ausgebaut. Das Beim bat eine besonders icone Umgebung und wird von Jahr ju Jahr ffarker besucht. Die Bermaltung führt ber Arbeiterverein Kinderfreunde. Es fanden dort im Jahre 1926 fast 17 000, im vorigen Jahre bis zum 31. Oktober über 10 000 Personen Aufnahme. Ueber Art und Berkommen, ibre Berteilung auf Kinder, Jugendliche und Erwachsene, auf Schulen, Bereine, Organisationen liegen Aufstellungen vor. hervorzuheben ift, baß darunter Rlaffen aus einer Reihe Samburger Schulen find, daß die Jugendherberge Einzelwanderer aus verschiedenen Gegenden Deutschlands, auch Ausländer, beherbergte und endlich, die besuchenden Jugendgruppen verschiedenen Parfeirichtungen angehörten.

Bei der wachsenden ftarken Nachfrage liegt ein weiferer Aus ban des Beims nabe, um fo mehr, als für die Samburger Jugend in der naberen Umgebung unferer Stadt an derartigen Einrichfungen nicht viel vorhanden ift. Der besithende Berein mochte daher vor allem ein neues Unterkunftshaus bauen, gudem noch kleinere Berbesserungen vornehmen lassen. Herfür belaufen sich die Gesamtkosten auf 60 000 M. Er hat im Hindlick auf das Interesse der gesamten hamburgischen Jugend an derartigen Erholungsstätten gebeten, ihm diese Summe als Darleben staatsseitig gu gewähren. Der Senat fteht ebenfo wie das Jugendamt den Planen durchaus wohlwollend gegenüber, glaubt aber, daß die Staatsbeihilfe auf 50 000 M beschränkt, im übrigen den Beteiligten überlassen bleiben müsse, den Restbetrag anderweitig zu beschaffen. Das Darlehen soll zinslos sein, in 25 Jahresraten gefilgt und hopothekarifch gefichert werden. Borbehaltlich der Bewilli gung der Mittel ist hierüber ein Bertrag abgeschlossen worden. Es ift ferner feftgeftellt worden, daß das Beim auch weiterbin den Befuchern aller Parteirichtungen offenfteben foll.

Der Senaf beantragt Bewilligung des Darlebens.

Bureaureform bei der Grundsteuerverwaltung.

Die Bahl der Ungeffellten bei der Grundfteuerverwaltung der Finangdepulation mußte in den legten Jahren mefentlich erhoht werden. Der Grund hierfür liegt darin, daß gegenüber 2 Steuer-zahlungsterminen jest entsprechend der monatlichen Miefezzahlung 12 Jahlungstermine für jeden Steuerpflichtigen bestimmt werden mußten. Zu der verhälfnismäßig einfach gestalteten Grundsteuer ift nach dem Kriege die Hauszinssteuer hinzugetreten, die schwierig zu veranlagen ist. Bor allem sind aber bei der Hauszinssteuer viele Einzelantrage auf Stundung und Erlaß zu bearbeiten. Das hat bagu geführt, daß bei der Grundsteuerverwaltung jest 202 Personen beichäftigt sind, darunter nur 32 Beamte. Trog der großen Ungestelltenzahl war es nicht möglich, die Beranlagungsarbeiten bauernd auf dem laufenden zu erhalten. Es muß daber, um die Jahl der Angestellten nicht weiter zu vermehren, sondern im Gegen-feil auch bei der Grundsteuerverwaltung baldigst die Zahl der An-teil auch bei der Grundsteuerverwaltung baldigst die Zahl der Angeftellten berabgumindern, und, um die Ruckftande aufarbeiten gu konnen, der Berfuch gemacht werden, den Bureaubetrieb anders anfzuziehen. Es erscheint möglich, durch Mechanisierung des Bureaubeiriebes, nämlich durch Berwendung entsprechender Maschinen, die Beranlagung, die Einziehung und die Buchhaltung Alajonnen, vie Betuntugung, die Einziehung und die Dachgutung zusammenzuziehen und dadurch ganz erheblich an Zeit und Menschenkraft zu sparen. Die zu beschaffenden Maschinen kosten annähernd 100 000 M. Die Personalersparung wird sich allerdings nicht sosort bemerkbar machen, weil zunächst lebergangsschwierigkeifen zu überwinden und Rückstande aufzuarbeiten sein werden Doch ist damit zu rechnen, daß sich die günstige Auswirkung noch im Lause dieses Rechnungsjahres zeigenwird, und daß im Endergebnis die Anschassungen in nicht wesenstlich mehr als einem Jahre burch Einsparung von Personalausgaben amortifiert fein werben. Der Senat beantragt hiernach, 100 000 M 3n bewilligen.

Erweiterungsbau der Boltsschulen Boßberg 19 und 21.

Die außerordenfliche ftarke Bautatigkeit in Winterhude hat eine kaum tragbare Belaftung der bortigen Schulen gur Folge. In samtlichen Schulen des Bezirks herricht großer Raummangel, dem die Obericulbehörde gur Beit durch Ginrichtung von Rachmittagsklassen und durch Benugung von Lehrmittelraumen und Lehrer-zimmern für Unterrichtszwecke abzuhelfen bemuht ift. Um diesem unhaltbaren Justande möglichft bald ein Ende zu bereiten, hat die Oberschulbehörde den Reubau eines 36klassigen Bolksschulhauses am Wiesendamm beantragt. Das Projekt ist sertiggestellt. Mit der Herftellung des neuen Gebäudes aber wird die Raumnof nicht politig beseitigt. Es ist daber die Geminnung weiteren Bewarde völlig beseifigt. Es ift daher die Gewinnung weiterer Raume not-wendig. Durch die Erweiterung des Schulhauses Bofberg 19 und 21 wird bem Raumbeburfnis enffprochen werden konnen. Die Dberichulbehörde hat daher den Ermeiterungsbau ber genannten Bolksichulen beantragt. Die äußerst beschränkten Raumverhältnisse ber beiden Volksichulen Bosberg 19 und 21 führten bereits Offern 1926 dazu, kleinere Klaffen gufammengulegen und die Abichluftklaffe in einem der beiden Lehrerzimmer unterzubringen. Es fehlen für die Unferbringung der Schulkinder zur Zeit 5 Klassenräume. In beiden Schulen mangelt es auch an besonderen Räumen für den Musik-, Zeichen-, Werk- und naturkundlichen Unterricht, so daß es nicht möglich ift, diefe Unterrichtsfacher zeitgemäß auszugeftalten.

Der Raummangel ber Schule foll dadurch beseitigt und die Unterbringung ber Rinder aus dem Winterhuder Begirk badurch ermöglicht werden, daß die Gebäude an ihren beiden Enden mit einem Anbau versehen werden, der in jedem Stockwerk 2 Klaffen enthält. Durch Errichtung eines briffen Stockwerks und durch Auf strokung der Turnhalle werden Räume für den naturkundlichen Unterricht sowie ein Sing-, Zeichen- und Gymnastiksaal geschaffen. Die Gesamtkosten für den Erweiterungsbau betragen 423 000 M, deren Bewilligung vom Senat beantragt wird.

Ins Lichtspieltheater Gewerfschaftshaus

gebe heute erft, wenn Du gewählt haft. Allegander Dumas Liebestragodie mit erften Schauspielern

Für Jugendliche nicht zugelaffen! Rarte 60 Pfennig. Beginn 31/2, 6, 81/2 Uhr. Besucht ichon die erste Borstellung!

Besielung der Siedelung Langenhorn.

Wesentliche Verbesserung der Siedlung.

Die von der Bürgerichaft gewünschte Befielung der Siedlung Langenborn ift icon feit geraumer Beit Gegenftand eingebender und langwieriger Erörterungen unter den Staatsbehörden und mit den Berfretern der Einwohnerschaft der Siedlung gewesen. Auf seiten der Siedler wurde die Besielung namentlich deswegen verlangt, weil man sich davon eine Besserung der sehr ungunftigen Grundwasserverhaltnisse der Siedlung versprach, die mit allen im Laufe der letten 5 Jahre gemachten sonftigen Berfuchen nicht gunge ber letten 3 Sabre gemachten sonjagen Bestucker inch zu erreichen war. Es kam dazu, daß die bei Gründung der Sied-lung für möglich gehalfene Unterbringung der Schmutzwässer und Fäkalien auf den Grundstücken von Jahr zu Jahr schwieriger murde, und daß fur die Dauer aus diefer Unterbringung mit der Gefahr einer Berichlechterung des Gesundheitszustandes in der Siedlung

gu rechnen ift. Die Bestelung der weitabgelegenen Siedlung begegnet aber außerordentlichen technischen und finanziellen Schwierigkeiten. Da der Bebauungsplan für Langenhorn im ganzen noch nicht feststeht und auch in nachster Zeit nicht festgestellt werden kann, ift es ichwierig, für einen verhaltnismäßig kleinen Teil Langenhorns einen Anschluß über weite unbesielt bleibende Strecken zu ichaffen. Ein Unichluß des gangen Gebietes von Langenhorn an die ftadtiichen Stammfiele ift überdies fomohl wegen der Befälleverhalt nife in Langenhorn als auch wegen der nicht mehr ausreichenden Aufnahmefähigkeit der Stammfiele nicht möglich. Fur die Jukunft ist deshalb eine Entwässerung Langenhorns nach dem Tarpenbeck in Aussicht genommen, wobei eine große Kläranlage am Tarpenbeck vorgesehen werden muß. Wird jest zu einer Besielung lediglich der Siedlung Langenhorn geschritten, so muß eine por-läufige Klaranlage in unmittelbarer Rabe der Siedlung geschaffen werden, um einen kofffpieligen Stammfielbau bis jum Tarpenbeck ju vermeiden. Alls Gielfpftem kann für die Langenhorner Giedlung nur eine gefrennte Gielführung fur Schmuhwaffer und für Oberflächenwasser in Befracht kommen. Bon der Baubehorde find nunmehr ein Sielplan und Koftenanschlag aufgestellt worden. dem Kostenanschlag ist unterschieden zwischen dem Bedarf für die iffentlichen Giele in den Strafen und den Roften der Klaranlage nebst einem Ruchhaltebecken fur den Fall besonders ftarker Regen maffer einerseits und den Roften für die Arbeiten, die auf den Grundftuchen und in den Saufern der Staatsfiedlung vorzunehmen find, anderfeits. Die Arbeiten der erften Gruppe find auf insgesamt 1 438 000 M veranschlagt. Sie werden im Laufe der Ausführung nach und nach dem jeweiligen Haushaltskonto für Herstellung neuer 3meigsiele zu entnehmen fein, wogegen der Sielbeitrag und die Sielbenugungsgebuhr zu entrichten find, die der Staat von der mit der Verwaltung der Siedlung beauftragten Hamburger Heim-stätten-Gemeinschaft G. m. b. H. einzuziehen hat. Die Arbeiten auf den Grundstücken und in den Häusteben icht. Die erbeiten und in den Häusern sind mit insgesamt 1340 000 M veranschlagt. Diese Ausgaben bedürfen besonderer Bewilligung auf Anleihe. Sie stellen sich als eine weifere Bermehrung des Anlagekapitals der Siedlung da.

Wenn fich der Senat entichloffen hat, der Burgerichaft die Bewilligung weiterer jo befrachtlicher Miffel fur die Giedlung Langenhorn zu empfehlen, fo kann er doch nicht an der Taffache

porübergeben, daß hiermit eine gang mejenfliche Erhöhung bes Wohnwerfes der Siedlung erreicht wird, die fich entsprechend in ben von der Bewohnerichaft ju gablenden Miefen auswirken muß. Würde man den Miefern der Staatssiedlung außer dem Sielbeitrag und der Sielbenugungsgebühr eine angemeffene Berginsung und Tilgung der für die Ar beifen auf den Grundftucken und in den Saufern aufzuwendenden Betrage auferlegen, jo mußten die Mieten im Durchichnift um reichlich 160 M jabrlich fur jebe Miefeeinheif erhöht werden. Finanzdeputation, die über die Frage einer angemessenen Miete-erhöhung nach Durchführung der Besielung eingehend mit der Heimstätten-Gemeinschaft und den Verfretern der Siedler verhandelt hat, ift von vornherein davon ausgegangen, daß die große Mehrzahlber Siedler eine so hohe Mietefeigerung nicht aufbringen kann. Es ift nunmehr eine Steigerung der Mieten in fehr viel geringerem Ausmaß in Ausficht genommen, der sowohl der Berwaltungsbeirat der Siedler als auch die Berfreter der Siedler im Auffichtsraf der G. m. b. S.

zugestimmt haben. Die Steigerung foll danach für die Wohnungseinheit 10 v. H. der in Verhandlungen mit der Siedlerschaft im Sommer 1927 fest gelegten Friedensmieten betragen. Das ift für die große Menge der Reihenhauswohnungen eine Steigerung zwischen 31 M und 45 M jährlich, für die Einzelhäuser zwischen 35 und 80 M jabrlich. Gine ftarkere Steigerung ericeint gerechtferfigt für folche Wohnungen, bei denen gleichzeitig kleinere Gewerbebetriebe zugelassen sind; bei ihnen sollen 12½ v. H. Juschlag zur Friedensmiete erhoben werden. Für die Geschäftshäuser des Kaushausplages wird eine Steigerung um 15 v. S. für angebracht gehalten. Für zwei dort angesiedelte Beschäftsbetriebe, die einerseits befonders gunftige wirtschaftliche Ertrage abwerfen, anderfeits mit der Wasserentnahme und damit mit der Belaftung des Siels befonders anspruchsvoll find, nämlich die Raffeeftube und die "Produktion", foll der Zuschlag 20 v. S. befragen.

Der Senat hat diese Regelung nur unter der Boraussetzung als erträglich für den Staat ansehen können, daß aus den Kräften der Siedlung heraus noch in anderer Weise zu den Kosten beigertesen wird gefragen wird. Bekanntlich hat der Staat, um auch entsprechend den Wünschen ber Bürgerschaft

die Siedlung in baulicher Begiehung grundlich ju fanieren, eingewilligt, daß aus den Mieteeinnahmen der Siedlung auf eine Reibe von Jahren keine Abführungen an den Staat staffsinden, daß vielmehr die nach Deckung der Befriebs-, Berwaltungs- und Ausbesserungskosten verbleibenden Ginnahmeteile unverkürzt zur Durchsührung eines mit der Siedlerschaft und der Bürgerschaft vereinbarten Sanierungsprogramms verwendet werden. Die Durchsührung dieses Programms ist bereits sehr weit vorgeschriften. Es wird möglich sein, die dafür festgesetzte Frist auch einzuhalten, wenn in den nächsten Jahren Teile dieser Eingebern vor Mochang der Sielbankolten zuf den Arnolisiken und nahmen zur Deckung der Sielbaukosten auf den Grundstücken und in den Häusern mitverwendet werden. Die Hamburger Heimstatten-Gemeinschaft G. m. b. S. hat sich bereiterklart, in der auf 3 bis 4 Jahre anzunehmenden Bauzeit insgesamt 300 000 M. zu diesen Kosten beizusteuern. Es ist deshalb damit zu rechnen, daß auf den jest einzuwerbenden Befrag von 1 340 000 M diese 300 000 M wieder eingeben, beziehungsweise daß ein Befrag in diefer Sobe von der Bewilligung von vornherein erfpart bleibt.

Wie aus dem Besielungsplan ersichtlich ist, wird mit dem Ausbau in der südwestlichen Ecke der Siedlung begonnen werden, wobei sich die Möglichkeit ergibt, die Siedlungsichule von vornherein an das Giel anguichließen.

Der Senat beanfragt nun, für die Befielung 1 340 000 M 3u

Bur Durchführung der Befielung ift notwendig ein

Grundstücksankauf in Langenhorn.

Bei Durchführung der Besiedlung der Siedlung Langenhorn wird es erforderlich, eine Alaranlage und vor Einführung der gereinigten Abwäffer in den Diechmoorgraben gwischen der Langenhorner Bahn und der Langenhorner Chauffee ein Ruckhaltebecken angulegen. Die Klaranlage kann zwar westlich des Bahnhofes Langenhorn-Mori noch auf Staatsgrund eingerichtet werden, von dort aus muffet jedoch die gereinigten Abwässer zum Auchhaltebecken über Privat-grund der Siemers-Stiftung geführt werden. Auch die Anlegung des Rückhaltebeckens ist auf Staatsgrund möglich, doch wird auch bier angrenzendes Gelande der Siemers-Stiftung unmittelbar berubrt. Infolgebeffen muß Gelande der Siemers-Stiftung fur den Staat erworben werden. Bei den Ankaufsverhandlungen ift gleich. zeisig Gewicht darauf gelegt, älteren Staatsbesitz und kürzlich von Rimpau miterworbene Flachen in raumlichen Jusammenhang zu bringen. Im Laufe der Berhandlungen mit der Siemers-Stiftung weifer das Bedurfnis guiage getreten, ein Belande von ber Giemers-Stiffung gu erwerben, das am Tarpenbeck belegen und gur Beit von der Stiftung bereits für Zwecke des Schulparks Langen horn gepachtet ift. Diese Flächen werden nach dem Entwurf des Bebauungsplans zum größten Teil durch Straßenanlagen, zu einem kleineren Teil für die Tarpenbeckregulierung in Unspruch genommen. Der Kaufpreis sind 1.50 M für das Quadrasmeter verein-

Det Gesamtkauspreis beträgt hiernach 225 181,95 M. Der Senat beanfragt Bewilligung des Befrages, der dem Grundftock fur Grunderwerb gu entnehmen ift.

Sonntagsrückfahrkarten nach dem Ditieestrand.

Dom 15. Mai dieses Jahres ab werden auf dem ham burger hauptbahnhof Sonntagsrücksahrkarten 2. und 3. Klaffe nach den Stafion en der Baderbahn (Timmen-dorfer Strand, Scharbeug, Saffkrug) und vom 1. Juni diejes Jahres ab nach Reuftadt (Solftein) über Lübeck-Bad Schwarfau aus-

Beratungsitelle für Ferienaufenthalt.

Die im Samburger Jugendausschuß verfretene Padagogische Bereinigung von 1905 hat in Verbindung mit dem Jugendamt Hamburg eine Beratungsstelle im Großen Burftah 31, 3. Stock, Zimmer 309, Sprechzeit: werktäglich von 10 bis 14 Uhr, eingerichtet, die noch Unterkunftsmöglichkeiten in Jugendheimen und Jugendherbergen für längeren Ferienaufenthalt nachweisen hann. Richt jeder jugendliche Lehrling, Angestellte und Arbeiter hat die Möglichkeit, seine Freizeit bei Bermandten oder Be-kannten außerhalb der Großstadt zu verleben. Die wirtschaftliche Lage der Eltern erlaubt es auch nicht, an die Gee oder ins Gebirge gu fahren. Und doch ift die Erholung und Gesundung in der Matur bei guter Roft für unfere Jugend bringend gu munichen. Eine gange Reihe von Jugendheimen unter verantwort licher Leitung kommt daher in steigendem Maße diesem Bedürfnis entgegen. Gegen 500 Pläte in heimen steben zur Verfügung, die ausschließlich der Jugend dienen. Die Unierkunfts- und Verpflegungsfage ichwanken zwischen 2 und 3,50 M. Huch gur Bilbung von Zimmergemeinschaften kann verholfen werden. Bei diefer Gelegenheit wird darauf aufmerksam gemacht, daß der Ham-burger Jugendausschuß seit dem 15. Mai im Jugendamt, Großer Burstah 31, Zimmer 305, eine Geschäftsstelle eingerichtet hat, die täglich von 8.30 bis 18.30 Uhr geöffnet ist. (Fernsprecher: Roland 5605/10). Für die angeschlossenen Bünde wird Montags und Donnerstags von 16 bis 18 Uhr eine besondere Sprechstunde abgehalten.

Strafensperrungen. Die Kellinghusenstrafe zwischen Looge-plat und Beilwigstrafe wird anlählich der Reupflasterung vom 21. Mai d. 3. an auf die Dauer von etwa 12 Wochen fur den durchgehenden Fahrverkehr gesperrt. — Der Louisenweg zwischen Sorbenstraße und Süderstraße wird wegen Instandsehungsarbeifen an der Brücke über den Guderkanal vom 21. Mai d. J. an auf die Dauer von etwa 5 Wochen für den burchgehenden Fahrverkehr gesperrt.

· · · sehr schade, meine Same, dal

Sie nicht mal versuchen, Ihren

Bohnenkaffee mit Kathreiners Malzkaffee

zu mischen.

Sie würden - wie viele vorher unbelehrbare Bohnenkaffeetrinker — bald auf den Geschmack kommen und schließlich sogar nur noch

Kathreiner "rein" trinken.

Sann bleiben Sie gesund

und sparen, denn 1 Tfundpaket kostet nur 55 Pfa!

Die Sozialdemokratie marschiert! Starker Mitgliederzuwachs der Altonaer

Bahrend fich die kommuniftische Presse in der lächerlichen Behauptung gefällt, bei der SPD. herriche andauernder Mifgliederrückgang, feben die Tatfachen fo aus: Geif dem 15. Januar 1928, dem Tage, da der Rechnungsabichluß für 1927 erfolgte, find dem Sozialdemokrafischen Berein Altona 502 neue Mitglieder beigefreten, das find Tag für Tag 4 neue Mifglieder. Dieser ununterbrochene Mitgliederzuwachs zeigt beffer als alles andere das wachsende Berfrauen ber Arbeiterschaft gur Gogialbemokratie.

Alltona und Amgegend.

Parteiorganisation.

Tatsachen beweisen!

Der heutige Wahltag wird das Bild vervollständigen. Die Sozialdemokratie ift die Partei ber Arbeit, die einzig wahre Bolksparfei. Ihr gehören deshalb auch heute alle Sfimmen des arbeitenden Volkes!

Einen sehr wirtungsvollen Demonstrationszug

veranstaltete gestern abend die Bereinigung Republik für die SPD. Mit Musik und zahlreichen Standarten, die bei Anbruch der Dunkelheit durch Fackeln hell erleuchtet wurden und zur Wahl der sozialdemokratischen Liste aufsorderten, zog der Zug durch Alltona und Oftensen, überall die Ausmerksamkeit und das Interesse der Bevölkerung erweckend und noch einmal nachdrücklichst für die Wahl der Lifte 1 auffordernd.

Auch die Volkspartei

machte gestern nachmittag den Bersuch einer Strafenpropaganda. 3mei große, mit ichwarzweißrotem Tuch drapierte und mit ichwargweißroten Fahnchen geichmückte Rollwagen fuhren durch die Strafen, befest mit jechs Musikanten, zwei Rutichern und einem Mann, der an die Kinder der Strafe Fähnchen verteilte. Das Ganze machte den Eindruck einer verunglückten und vorzeitig beendeten himmelfahrtsichinkentour. Wahricheinlich wollte Strefemanns Berfaffungsparfei der Altonaer Bevolkerung nur noch einmal zeigen, wie sie die von Stresemann und Kardorff immer wieder feierlichst betonte Achtung der Berfassung und ihrer Symbole auffaßt. Altonas Wähler werden heut? dafür dankend

21m Dienstag

abends 7.45 Uhr, in Pabft' Gefellichaftshaus,

Mitglieder - Versammlung des Gozialdemotratischen Bereins Altona.

Auf der Tagesordnung: Kaffenbericht. Ruckblick auf die Wahlen. Organisationsangelegenheiten.

Parfeimitglieder, erscheint zahlreich!

Weitere Entlarvung der Bolfszeitungshetze.

Um Dienstag, 8. Mai, haben wir unter Angabe genauen Tatsachenmaterials einen von Gemeinheiten gegen die Sozialdemokrafie ftrogenden Arfikel der Bolkszeifung widerlegt, der die leberichrift trug: "Witme mit funf Rindern auf der Strafe." Wir haben den Urtikel als eine grobe Berleumdung gekennzeichnet und nachgewiesen, daß in den vier Punkten, mo Sozialdemokrafen eine Schuld zugeschoben war, der Artikelichreiber glatt gelogen hat und daß, wenn von einer Schuld überhaupt die Rede fein kann, ein kommuniftischer Funktionar als Mieteeinigungsamtsbeifiger mitschuldig ware.

Seit unserer Beröffentlichung find zwölf Tage vergangen. Die Bolkszeifung, die fonst nicht schnell genug aniworfen hann, und fei es auch nur in Form gemeiner Schimpfereien, haf mit keinem Wort ihre gemeinen Berleumbungen zu verfeidigen gewagt. Wir ftellen dies ausdrücklich fest und überlaffen es der Deffentlichkeit, daraus die Schlußfolgerungen zu ziehen.

Ingwischen find uns zu der Angelegenheit weitere Unterlagen zugegangen. Unter anderm hat auch der Hauswirt, der Mempnermeifter Paul Diffmer, uns eine Buidriff gefandt, deren fachliche Angaben wir unfern Lefern nicht vorenthalten wollen. herr Dittmer erklärt gegenüber der Behauplung der Bolkszeitung, daß die Witme immer punkflich die Miete bezahlt habe, bis fie krank geworden fei, daß im Gegenteil die Fran geaußert habe: "Ich will em wat ich . . ., un Miete betoln", und auf die andern Mieter einzumirken versucht habe, fie follten die Miete nicht immer fo pfinktlich bezahlen, weil sie damit alles verdürben. Wenn die Frau ihm, wie die Bolkszeifung behauptet, ein Dorn im Auge gewesen ware, dann hatte fie doch nicht ein Kleid von feiner Frau bekommen, und dann hatten doch auch nicht ihre Kinder, die nach der Bolkszeitung, läftig gewesen seien, mehrere Male bei hm am Tifche Frühftuck bekommen und auch Zeug und Stiefel erhalten. Berr Ditimer bestreitet energisch, vom Wohnungsamt "Schuff" erhalfen ju haben, im Gegenfeil, er fei dort wenig freundlich davongewiesen worden. 3m übrigen bestätigt Berr Ditimer unsere Feststellung, daß die Räumung vom Umtsgericht ausgesprochen ist und das Wohnungsamt die Wohnung beschlagnahmt hat. Die lette Miete habe er, fo erklart er weiter, ber Witme geschenkt, und dies auch der Berichtshilfe mitgefeift. Weifer ichildert er feine Stellungnahme in den von der Bolkszeitung fehr breit ausgeführten prozessualen Dingen, woraus sich ebenfalls ergibt, daß die Bolkszeitung das Gegenfeil von der Wahrheit behauptet hat. Der Clou des Ganzen kommt aber zum Schluß, Klempnermeister Dittmer teilt nämlich mit, daß die gekundigte Witme, die in der Bolkszeitung fo marme Fursprecher gefunden hat, ebenfo wie ihr erfter Mann mit ihm (dem Sauswirt) zusammen dem Altonaer Bargerverein, (in dem Herr Seehaase das große Wort führt), angehöre, und er stellt die Frage, warum fich die Witwe wohl ausgerechnet an die Volkszeitung und nicht an das Bürgervereinsblatt gewandt habe.

Die Antwort ift doch klar; kein anderes Blatt vermag in fo ungeheuerlicher Beise Tatsachen auf den Kopf zu fellen und boswillige Berleumdungen auszuffreuen, wie die Bolkszeitung im Kampf gegen die Sozialdemokratie. Das hat sie auch in diesem

Sammelliste 439 gesperrt. Im Fischereihasen ist die Sammelliste Ar. 439, vom Bezirksverband Schleswig-Holstein der SPD. berausgegeben, abhanden gekommen. Die Lifte ift gesperrf worden

Medizinalstatistisches. In der Woche vom 6. Mai bis zum 12. Mai 1928 starben in Altona an: Keuchhusten 1, Tuberkulose 4, Lungenenizündung 2, Influenza 1, sonstigen Krankheisen det Altmungsorgane 4, Magen- und Darmkatharrh 1 (davon 1 Kind unter 1 Jahr) durch Salbstward 2 Narmalschung 1 unfer 1 Jahr), durch Gelbstmord 2, Berunglückung 1, an allen übrigen Todesursachen 35, im ganzen 51 (44) = 11,9 (10,2) non 1000 Einwohnern auf das Jahr berechnet. Erkrankt gemelde wurden an Diphtherie 14 (12), Kindbetifieber 2 (2), Lungenkuberkut lose 4 (5), Scharlach 14 (17).

Areis Ainneberg.

Bedel. Die Fahnen beraus! Behf vormittag gur Bahl! Um 13 (1) Uhr stellt fich jeder jum Schleppe bereit im Konfrollokal. Abends: Rundfunkbekanntgabe Wabirefultate in der Arbeitersporthalle. Wer mithilft, kann fie des Sieges doppelt freuen.



Ptarrer Heumann - Bucn 272 Seiten 150 Abbildungen - Sie erhalten 1 Exemplar umsonst und portofrei durch L. Heumann & Co., Nürnberg M 261

Pfarrer Heumann's Heilmittel stets auch vorrätie in der Niederlage Engel-Apotheke, Hamburg 5

Lekter Auf in Barmberk.

Bu einer gewaltigen Kundgebung entwickelte fich am Sonnabend eine Demonstration des Diftrikts Barmbeck, an der Bogelmeide. Gang Barmbeck mar auf ben Beinen. Genoffe Sau bach gedachte an der Stelle, an der der Reichsbannerkamerad Liedemann erichoffen wurde, in beredten Worfen bes fo fcmablich aus dem Leben geriffenen Rameraden Tiedemann. einigen Gesangsvorträgen ließ man den Wahlf Schluß hielt Genoffe Saubach noch einmal Abrechnung mit den Tafen des Bürgerblocks. Mit einem fürmischen Boch auf die Sozialdemokrafie fand die Demonftration ohne Storung ihr

Wahlkundgebung in Hoheluft. Das Uhlenhorfter Blas-Orchester des Reichsbanners gab ein Konzert auf dem Spielplat an der Sobelufibruche. Bon 20 Uhr an kongertierte die Rapelle in der Wrangelftrafe, worauf eine Unfprache von Paul Bergmann folgte, die trot bes Regens wohl eine Buborerichaft von 600 bis 800 Frauen und Mannern hatte. Der Redner wies auf die Pflicht gur Dahl bin. Gewöhnlich find es die Richtmahler, die nachher ihren Mund weit aufreisen, wenn ihnen die Politik nicht zusagt. Jum Schluß ermahnte der Redner zur Besonnen-heit, troßdem Kommunisten und Völkische unsere Kameraden mordeten. Wir muffen mit dem Wahlgettel Rache üben, mit dem Ruftzeug der Barbaren erhampfen wir nichts.

Ein Opfer der Bahlarbeit ift der Chefredakteur des Samburgischen Correspondenten, Rudolf Micael, geworden. Er erliff auf einer Fahrt nach Curhaven, wo er in einer Wahlversammlung sprechen sollte, einen Autounfall, bei dem er sich erhebliche Kopsverletzungen zuzog. Die Verletzungen sind schwer, aber nicht lebensgefährlich. Das Auso war in der Nähe von Simmelpsorten auf der vom Regen aufgeweichten Landstraße ins Schlundern sechemmen und gegen einen Baum gestoßen. Die mit-Schleudern gekommen und gegen einen Baum gestoßen. Die mit-fahrende Frau Michael blieb unverletzt. Der Chauffeur erlitt-leichte Berletzungen durch Glassplitter. Nach Anlegung eines Notverbandes konnte der Berletzte sich mit der Bahn nach Ham-burg in ein Eranhenbeng begeben. burg in ein Krankenhaus begeben.

Berfleigerungen von Pfandern ber öffentlichen Leihanftalten Gothenstraße 10 und Amandastraße 58 werden im Anzeigenfeil ber heutigen Ausgabe bekanntgegeben.

Das neue amfliche Sommerkursbuch der Reichsbahndirektion

Alsona ist soehen in vortrefslicher Bearbeitung erscheinen. Auf mehr als 350 Seiten, erschöpfend und unbedingt zuverlässig, gibt dieses Kursbuch, dank seines amstichen Materials, auf jede Frage Auskunft, ob es sich um Bahn., Dampser., Lust- oder Krastverkehrslinien handelt. — Eine Neuerung ist die veränderte Dartstellung des Fernverkehrs. In diesem Teil ist sast jede wichtige Berbindung nach den bedeutendsten Stationen des In- und Auskunft auf einer einzigen Seise zu sinden so das lässige Auskunft. landes auf einer einzigen Seife zu finden, so daß das lästige Auf-suchen von Anschlußverbindungen durch Nachschlagen mehrerer Plane fortsällt. Hierdurch ist die Uebersichtlichkeit des Fernteils Pläne fortfällt. Hierdurch ist die Aebersichtlichkeit des Ferntells wesenklich erhöht worden. — Neu ist weiter, daß das Berzeichnis der Sonntagsrückfahrkarten und der Wochenendkarten dem Kursbuch lose beigefügt ist, so daß der Benuher diesen Teil auch unabhängig von den übrigen Plänen bei sich tragen kann. Das im Verlag der Oruckerei-Gesellschaft Hartung & Co., Hamburg 25, erschienen Kursbuch ist an allen Fahrkartenschaltern, in den Bahnhofsbuchhandlungen sowie in den Sortiments- und Papiergeichäften zum Preise von 1 Merkallsch geschäften zum Preise von 1 M erhältlich.

Pfingften im Flughafen! Das Programm ber Flugveranftal. Pringsten im Flughafen! Das Programm der Flugveranstaltungen an den beiden Pfingstagen im Flughafen Fuhlsbüttel wird in erster Linie von dem Meisterpiloten Raab bestritten, der mit der Kunstslugseugwerk G. m. den Schleppzügen des Raad-Kahenstein-Flugzeugwerk G. m. den Felertagen nach Hamburg kommt. Raad, dieser glänzende Konstrukteur und kühne Pilot, ist von Fritz von Opel ausersehen, das erste Rokefontsungen der Welt zu hauen um damit den Borstoff in Raketenflugzeug der Welt zu bauen, um damit den Borftog in den Weltenraum zu versuchen. Reben anerkannten Kunftfliegern wie Raab und Kagenstein, wird auch der junge Samburger Pilot Bictor Glardon feine Runft zeigen. Befonderen Reig wird die Vorführung des ältesten Bleriof-Flugzeuges aus den An-fängen der Fliegerei bieten, den Raab vorführt und vorsliegt. Eine bisher nirgends gezeigte Leistung ist das "Spiel mit dem Tode" des Fallschirmpiloten Olesch nowiß, der in 3000 Meter Höhe aus dem Flugzeug aussteigt, sich etwa 2000 Meter fallen läßt und dann erst den Fallschirm öffnet. Da es sich um eine ganz neuartige Konstruktion dieses für alle Luftsahrer wichtigen. Rettungsgeräfes handelt, wird der Fallschirm dem Publikum erklart und in unmittelbarer Rabe durch Abfprunge von einem fonell fahrenden Auto genau gezeigt werben.

Diebstähle. Bodeneinbrecher stahlen aus einem Hause Lattenkamp Tischsilbersachen im Werte von 300 M. Teilweise tragen die Messer Elsenbeingriffe. — Durch Schausenstereinbru h wurden aus einem Geschäft am Steindamm Kassee- und Teedecken im Werfe von etwa 200 M gestohlen. — Auf gleiche Beise wurden aus einem Geschäft in der Borgfelderstraße 6 Photographenapparate im Werte pon 500 M entwend

Wandsbef und Umgegend. Geeitländische Sierichau.

Am Sonnabend wurde in der Ausstellungshalle auf dem Neumarkt eine von dem Ge est ländischen Rindviedzucht der er in von Hamburg und Umgegend veranstaltete Tierschau erössent, die die Ausmerksamkeit weiter Interessentenkreise gesunden dat. An der seierlichen Erössung nahmen auch eine ganze Reihe amklicher Vertreter teil; so unter anderem vom Magistrat der Stadt Wandsdekt. Oberbürgermeister Rodig und Stadtrat Delle, vom Kreis Stormarn: Landrak Knuhen. Der Vorsignde des Geesständischen Juchtvereins Claus Ferck, Bolasdorf, degrüßte die erschienenen Gäste und dankte besonders der Stadt Wandsdek sür das Entgegenkommen, das sie den lamdwirtschaftlichen Kreisen zur Veranstaltung der Ausstellung gezeigt hat. Damit sei ein gutes Veispiel für das Insammenwirken von Stadt und Land gegeben, das bei der an sich schwierigen Lage der Landwirtschaft dringend notwendig sei. Der Redner sprach sich dann nachdrücklich sür eine Förderung der landwirtschaftlichen Produktion, insbesondere aber sür eine Förderung der Milcherzeugung aus. Oberbürgermeister Rodig gab darauf seiner Genugtuung darüber Ausdruck, daß die Ausstellung diesmal in Wandsbek statisinden konnte. Wandsbek als Vorstadt von Hamburg habe gleichzeitig durch seine Verdindung mit dem landwirtschaftlichen Hinterland ein besonderes Inseresse and em Gedeihen der Landwirtschaft. Der Oberbürgermeister schloß mit dem Wunsch, daß die Ausstellung dies mot in Wandsbek daß die Ausstellung diesmal in Wandsbek schaftlichen Hinterland ein besonderes Inseresse and em Gedeihen der Landwirtschaftlichen Hinterland ein besonderes Inseresse and dem Gedeihen der Landwirtschaftlichen Hinterland ein besonderes Inseresse and dem Gedeihen der Landwirtschaftlichen die Ausstellung zu aller Justedenheit aussallen möge.

Ausgestellt worden sind 190 Rinder verschiedener Rassen. Für die besten Tiere wurde eine Anzahl Preise ausgeseht. Nachmittags sand außerdem eine Borsührung von Pserden unterm Sattel und im Gespann statt. Um 6 Uhr abends wurde dann die eigentliche Tierschau beendet. Lediglich die gleichzeitig damit verdundene Geflügel- und Kaninchenzuchtvereins von Wandsbek ist auch noch am Sonntag die 7 Uhr nachmittags geöffnet. Diese Ausstellung bringt etwa 50 Stück Gestügel verschiedener Arten, sowie 136 Kaninchen verschiedener Rassen zur Schau. Aur Ergänzung der Ausstellung wurde serner eine beschränkte Anzahl landwirtschaftlicher Maschinen und Bedarfsartikel gezeigt.

SPD.-Stadtverordnesenfraktion. Am Freifag, 25. Mai, abends 7.30 Uhr, findet im Rathaus (Sigungssaal) eine wichtige Fraktionssigung der SPD.-Stadtverordnesen und Magistratsmitglieder statt.

Eröffnung der Flußbadeanstalt. Heute, Sonntag, ist die städtische Flußbadeanstalt am Delmühlenweg für den allgemeinen Verkehr freigegeben worden. Die Badezeiten für Männer, Frauen und Familien wurden bereits am Sonnabend von der Badeanstaltsverwaltung im Anzeigenkeil des Hamburger Echo veröffentlicht.

Arcis Stormarn.

Billftedt. Eine gut besuchte Mitgliederversammlung am 16. Mai beschäftigte fich querft mit den organisatorischen Bor-bereitungen gur Wahl. Genoffe Mehrens faßte gusammen, was not fut, wobei er auch die Anstrengungen der Gegner schilderte. Unser Streben müsse dahin geben, alle Wähler, auch die jüngeren, zu beeinflussen, damit sie von ihrem Wahlrecht den richtigen Gebrauch machen. Die öffentliche Wählerversammlung am Sonnabend, 19. Mai, bei Bocke, mit dem Oberpräsidenten, Genoffen Rurbis, als Referenten, muß einen Maffenbesuch aufweisen. Die Aussprache bewegte sich im zustimmenden Sinne zu den vom Vorstand getrossenen Mahnahmen. Der Vorsitzende reserierte dann über die Eltern - Beiratswahlen am 10. Juni. Auch diese mußten das lebhafteste Interesse der Elfern finden. Schon in der kommenden Woche wurde voraussichtlich die zweite Elternversammlung abgehalten, in der ein Wahlvorstand zu wählen sei. Die Aussprache dazu war äußerst lebhaft. Allgemein kam zum Ausdruck, daß der Elfernbeirat nicht genügend Rechte habe und sich gegen widerftrebende Lehrer nur ichwer durchfegen konne. Trogdem muffe der Elternbeirat versuchen, im Ginne unserer Auffassi fruchforingende Arbeit zu leisten. Die Eltern-Beiratsliste erhielt dann folgendes Aussehen: 1. Krogmann, 2. Genossin Jocksch, 3. Kujawa, 4. Genossin Heitmann, 5. Werner, 6. Bode, 7. Heitmann, 8. Dürkopp, 9. Johannsen, 10. Genossin Reumann, 11. Shameitat, 12. Genossin Werner, 13. Genossin Koulz, 14. De. Wedprang 15. Genossin Eugene 16. Görbar, Beim Beicht, 5. De. Mehrens, 15. Genossin Kujawa, 16. Körber. Beim Be icht über den Verlauf der Maifeier wurden für das nächste Jahr einige organisatorische Aenderungen gewünscht. In den Ortsverband für freies Bildungswesen wurden die Genossen Giersdorf, Jensen. Fefer und Mehrens, weiter die Genoffin E. Giersdorf entfandt. Mit dem aufgestellten Programm erklärte sich die Versammlung einverstanden. Eine längere Debatte entspann sich über die Frage ob ein Commerfest als Widbrige Erundungsfeier der Frauengruppe veranstaltet werden soll. Beschlossen unde eine evensuelle Berlegung in den Herbst. Genosse Etrug bittet um Unterftugung der Arbeiter-Jugend auch in finanzieller hinsicht, damit ein größerer Teil sich am Reichsjugendtag in Dorfmund befeiligen kann.

Billstedt. Der Ortsausschuß uß für freies Bildungswesen in Billstedt hatte für letten Milfwoch seine Jahresversammlung einberusen. Die Kassenverfalknisse sind als günzig zu bezeichnen, tropdem 3 der angeschlossenen 13 Vereine ihren Jahresbeitrag bisher nicht abgesührt haben. Für den bisherigen Kassenverwalter, Herr Winter, der jest in Sasel amtiert, wurde Herr Giersdorf neu gewählt. Als erste größere Veranstaltung für den nächsten Winter ist u. a. ein Hermann-Claudius-Abend geplant.

Bramfeld. Die Arbeiter-Samariter stehen bei der Reichs- und Landtagswahl am Sonntag, 20, Mai, zum Transport von Kranken und alten Leuten, die ihr Wahlrecht ausüben wollen, zur Verfügung. Meldungen müssen stühzeitig im Agitationslokal der Partei, H. Kähler, erfolgen.

Kamburger Landgebiet.

Geesthacht. Wählerversammlungen statt, die infolgedessen alle nicht besonders gut besucht waren. Die Volksparfein alle nicht besonders gut besucht waren. Die Volksparfei hatte die Wählernach Hofsmann eingeladen, die Kommunisten waren bei Petersen und die Sozialdemokratischen Arafische Parfei hielt ihre Versammlung bei Schmahl ab. Der Spissenkandidat der SPD., der Genosse Graßman n, sprach in seiner ruhigen und sachlich überzeugenden Weise über die Politik des versossen und sachlich überzeugenden Weise über die Politik des versossensen. Er wandte sich besonders an die Frauen, und wies nach, daß sie es zur Haupssache mit in der Jand haben, ob die wirtschaftliche Lage der Arbeiterklasse gehoben wird. Er hatte erfreulicherweise sein Referat besonders auf die Innenpolitik abgestimmt und zeigte, daß eine soziale Ausgessaltung der Republik nur von einer starken Sozialdemokratie zu erwarten ist, da sede bürgerliche Partei nur die Insteressen der kommunistische Beldgeber dieser Parfeien vertresen kann, und die Kommunistische Beldgeber dieser Parfeien vertresen kann, und die Kommunistische Partei durch ihre arbeiterseindliche Taktik der weiteren Herrschaft des Bürgertums Vorschub leistet. Seine Ausschaften Widerhall in der Versammlung. Da sich ein Gegenredner nicht meldese, konnte Genosse Dieraks nach einem Appell an die Wählerschaft, sür die Sozialdemokratie zu arbeiten und zu werden die Wersammlung mit einem dreisachen Hoch auf die Sozialdemokratie su arbeiten und zu werden die Wersammlung mit einem dreisachen Hoch auf die

Harburg-Wilhelmsburg.

Generalversammlung der Sozialistischen Arbeiterjugend Harburg-Wilhelmsburg. Dicht gedrängt besetzt war der große Saal des Volksblattgebändes am Himmelsahrtstage, als Hand Rubbe er die Generalversammlung nach dem gemeinsamen Gesang: "Dem Morgenrot entgegen", erössnete. Kampsesmut und jugendliche Begeisterung war auf den Gesischern der jungen Sozialisten zu sehen. Der Kassenthit für das 1. Quartal wurde verlesen und für gut besunden. Dem Kasserer wurde Entsatung erteist. Der Sahungsentwurf des Vorstandes wurde in seiner Gesamtheis angenommen. Alls erster Vorsigender der Sozialistischen Arbeiserzugend Harburg-Wilhelmsburg wurde Genosse Hand Wubbe er fewas dem Distrikt Aord einstimmig gewählt. Jum zweisen Vorsissenen wurde Genosse Martens zu mosteren Vorsissereine wurde Genossen der Genossen zu mod zur Veissereine Harburg und Wilhelmsburg der Spo. Bemerkenswert ist der Beschluß, daß seder ältere Mitarbeiter, Führer usw. der SUI. Mitglied der Sozialdemokratischen Parteisweiteraussprache, die Ansang zuni in Eckel ist, wurden die Genossen Hands und Ergens zum hand Ergers gewählt. Unschließend wurde noch ein Propagandaumzug mit roten Fahnen und Transparenten mit der Ausforderung: Wählt alle die Liste 1! Wählt Sozialdemokraten! durchgeführt.

Schleswig-Kolitein.

Sikung des Provinzialausichusies.

Unfer Vorsit von Dr. Tod sen, Flensburg, fand in Kiel eine Sigung des Provinzialausschusses statt, in der eine Reihe den Stipendien bewilligt wurde; neu eingerichtet ist ein jährliches boo-M-Stipendium für schleswig-holsteinische Studierende an der

Sannoverschen Tierärzstlichen Hochschule. Für die Landwirtschaftskammer wurde ein Gemälde von Prosessor Alberts angekauft. Für Beteiligung am Bau einer Treene-Holzbrücke wurden 5000 M in Aussicht gestellt. Die Anregung betreffend Errichtung einer gemeinsamen Landesbankenanstalt Schleswig-Holffeln-Hannover wurde mit dem Hinweis abgelehnt-daß die Provinz auf die Erhaltung ihrer ungeschmälersen kommunalpolitischen und wirsschaftlichen Stellung besonders achten müssen dur eine eigene öffentlich-rechtliche Kreditanstalt nicht verzichten durfe.

dur Festsekung der Gemeindewahlen. Preuhische Ausführungsanweisungen.

Der Minister des Innern hat dem Staatstat den Entwurf einer Ausführungsanweisung zu dem Geset über die Festschung der Gemeindewahlen vom 18. April 1918 mit der Bilte übersandt, basdmöglichst eine gutachtliche Aeußerung des Staatstafs herbeizusühren. Die der Amtsiche Preußische Pressedienst mitseilt, wird

das Folgende bestimmt:

Das Gesetz besaßt sich nur mis den Neuwahlen der Gemein de verfretungen und Amtsvertretungen, underührt bleibt das Wahlgesetz für die Provinziallandtage und Kreistage vom 7. Oktober 1925. Da nach dem Gemeindegesetz in der Fassung der Bekanntmachung vom 12. Februar 1924 und dem Gesetz vom 14. Juni 1924 die Kirch spiellandgemeinden den als engere Gemeindeverbände, die Dorfschaften und Bauernschaften als Gemeinden behandelt sind, sindet das vorliegende Gesetz auch auf die Neuwahl ihrer Vertretungen Anwendung.

Nicht neu zu wählen sind die nach dem 1. Juli 1927 gewählten, insbesondere auch die kraft Sondergesetzes noch neu zu wählenden Gemeindeverkretungen. (Also zum Beispiel in Altona, Wandsbek, Harburg-Wilhelmsburg, Billstedt.)

Die Dauer der Wahlzeit ist auf 4 Jahre sest gesett. Das gilt grundsählich für alle vor und nach Inkrastiteten des Gesets gewählten Gemeindevertretungen. Eine Aus nahme hiervon enthält z. Sat 2, durch den die innerhalb 12 Monaten vor Ablauf der allgemeinen Laufzeit endende Wahlzeit einer einzelnen Gemeindevertretung dis zum Ablauf der allgemeinen Wahlzeit verlängert mich, um möglichst wenig Ginzelwahlen neben den allgemeinen Wahlen zu haben. Wenn also beispielsweise allgemeine Neuwahlen auf Grund des vorliegenden Gesets vom Staatsministerium auf den 28. Oktober 1928 sestgests werden sollten, die allgemeine Wahlzeit der neugewählten Gemeindevertretungen asso an 28. Oktober 1932 enden würde, so würde die Wahlzeit aller nach dem 28. Oktober 1927 gewählten Gemeindevertretungen nicht schon nach 4 Jahren, sondern erst mit dem 28. Oktober 1932 enden. In die Neuwahlen der Zeit vom 1. Inli 1927 bis 27. Oktober 1927 gewählten Gemeindevertretungen, der 1932 enden, das heißt, in der Zeit vom 1. Inli 1931 bis 27. Oktober 1931 ersosgen mißte. Unter der Annahme, daß die diesjährigen allgemeinen Neuwahlen am 1. Oktober statissinden, gist das Enssprechende sür die gemäß 15 des Gemeindewahlgesehs ablaufenden viersährigen Wahlzeiten, so daß nach dem am 21. April 1928 ersossen Wahlzeit nicht mehr statissinden können.

§ 4 bestimmt, daß nach jeder Neuwahl der Gemeindevertrefung die gewählten Mitglieder aller Gemeinde de putationen und -kommissionen neu zu wählen sind. Damit wird zunächst die Zweiselsfrage gegenstandslos, ob § 18 des Gesehes, betressend vorläufige Regelung verschiedener Punkte

des Gemeindeverfassungsrechtes, vom 18. Juli 1919 der Neuwahl dieser Mitglieder entgegenstand. Ferner aber werden — in Abänderung des disherigen Rechtes — damit auch die Mitglieder einer Neuwahl unterworsen, die nicht aus der Mitte der Gemeindeverkretung, sondern auch sonstigen Bürgern gewählt waren (sogenannte Bürgerdepublikerte) und disher einer turnusmässigen Neuwahl nicht unterlagen.

§ 5 enshält eine materielle Aenderung der Städseordnung der Proving Schleswig Holftein; während dort disher samfliche Magistrassmigsieder von der wahlberechtigten Bürgerschaft auf Grund einer Präsensation gewählt wurden, sind nunmehr nur noch die besoldeten Magistratsmitglieder in diesem Bersahren, die un besoldeten dagegen von den gewählten Mitgliedern der Gemeinde vertretung zu möhlten

In § 6 wird bestimmt: Freie Stellen der besoldeten Bürgermeister, Magistratsmitglieder (Beigeordneten), Gemeindevorsteher und Schöffen dürsen von den zur Zeit bestehenden Gemeindevertresungen nur besetzt werden, wenn die Wahl eine Mehrheit von mindestens 7% der tatsächlich vorhanden en en Mitglieder der Gemeindevertretung auf die Präsenstallendende Anwendung auf die Präsenstalion durch die Gemeindevertretung in der Provinz Schleswig-Holfstein. Durch Runderlaß vom 31. März 1928 ist wegen der Bestätigung etwa vor Inkrafttreten des Gesehes erfolgter Reuwahlen solcher Personen bereits Anweisung erseist. Diese Beschänkung des § 6 gilf nur für die Gemeinden, deren Bertrefungen gemäß § 1 neu zu wählen sind.

Neuwahl in der Stadt Berlin und der Gemeinde Selgoland finden auf Grund des vorliegenden Gesetzs nicht fatt.

Ein Mildpantscher mit 4 Monaten Gesängnis bestraft. Der Obermeier der Meierei zu Schellhoon, Wilhelm L., wurde wegen Milchsäschung mit 4 Monaten Gesängnis bestraft. Es war verschiedenklich in Kiel aufgesallen, daß die Milch der Meierei sehr wässerig war, und vorgenommene Untersuchungen skellsen denn auch einen erheblichen Wasserbstandteil sest. Da ein Zeuge bekundete, gesehen zu haben, wie L. eines Mistags einen Ein er Wasser in das Bassum it der für den Verkauf bestimmten Milch gegossen habe, wurde er unter Anklage gestellt und mit Kücksicht auf seine die Volkögesundbeit gesährdende Versehlung bestraft. Seine hiergegen eingelegte Kevision wurde als un begründet vom Strafsenat des Oberlandesgerichts verworsen.

Vom Triebwagen überfahren und getöfet. Zwischen Diöl und Haselund wurde am Dienstag der Landmann Thomas Thomse Thomse naus Norstedt von dem aus Flensburg kommenden Zug überfahren und getöfet. Der Körper des Unglücklichen ist buchstäblich in zwei Hälften gefeilt worden. Vom Triebwagen aus bemerkte man Thomsen auf dem Geleis erst in einer Enffernung von etwa 10 Metern, so daß ein Halten unmöglich war.

Siffenverbrecher mit Maske und Dolch. Wegen zweisachen Sitsenvergehens und Notzucht wurde der Assätzige Arbeiter Carl Clausen vom Großen Schössengericht Neum ün sterzu 3 Jahren Zucht haus verurseilt. Clausen hatse sich an seinen zwei Pslegetöchsern unter 14 Jahren vergangen. Bei der Untersuchung des Falles entstand der Verdacht, daß er auch für den Ueberfall auf die Haustochter Alice Gotsbrecht aus Emkendorsermoor in Frage kommen könnte. Das Mädchen war am 24. Juli lesten Jahres von einem maskierten Mann angefallen worden, der ihr mit einem Dolch Verletzungen beibrachse und den sie nur unter Ausbietung aller Kräfte an seinem Vorhaben hindern konnte. Der Unhold konnte damals unter Jurücklassung der

Maske, der Waffe und seines Hufes entkommen. Die Gegenstände konnten als Eigenfum Clausens nachgewiesen werden, so daß das Gericht trop des Leugnens des Angeklagten die schwere Strase verhängte.

Brandstiftung in Gosdorf? In Gosdorf bei Eismar brannten Ende April dieses Jahres Scheune und Stallungen des Hosbesißers Specht nieder; zwei Menschen leben sielen dem Feuer zum Opfer. Als am Freitag der Hosbesißer Specht bei der Staatsanwaltschaft in Kielerschien, um wegen des aufgetauchten Verdachts der Brandstiftung Verhandlungen zu sühren, wurde ihm mitgeteilt, daß am Morgen nun auch das Wohn haus völlig niedergebrannt sei. Da durch den neuen Fall, der sich in Albwesenheit des Bestikers ereignet, der Verdacht der Brandstiftung neue Nahrung bekommen hat, begab sich die Staatsanwaltschaft sosort an die Brandstätte.

Berurfeilungen in der Miang-Affäre. Dem Sonderburger Anwalf Miang wurde vorgeworfen, als Vertreter der Obervormundschaftsbehörde für zwei unm ündige Waisen ohne deren und ihres Vormundes Wissen einen Kosverkauff zu haben. Auf die Kritik der deutschen Presse erhob Miang Klage, in der am Sonnabend in Sonders burg das Urteil gefällt wurde. — Es wurden Redakteur Christiansen zu 300 Kronen und Redakteur Kühler-Sonderburg zu 300 Kronen Strafe verurfeilt, beide weiter zu je 1000 Kronen Ersaf für zugefügten Schaden und zur Jahlung von 150 Kronen Gerichtskosten. Gegen das Urteil wird Berufung eingelegt werden.

Metflenburg.

Banditen überfallen einen Motorradjahrer. Durch ein Drahtfeil zu Fall gebracht.

Aus Schönberg wird gemeldet: Am Freitag abend gegen 20 Uhr hat sich auf der Landstraße in der Nähe der Ortschaft Boitin-Resdorf ein unerhörter Vorfall abgespielt. Ein Motorradsahrer suhr gegen ein dickes über die Landstraße gespanntes Drahtseil, stürzte und blieb mit stark blutenden Wunden auf der Stelle liegen. Drei unbekannte Banditen beraubten den hilflosen um seine Barschaft in Höhe von 140 M, seine Taschenuhr, seine Ausweispapiere usw. und ergriffen die Flucht in den nahen Wald. Der Uebersallene mußte ins Krankenhaus nach Schönberg gebracht werden, wo er hoffnungslos daniederliegt. Seine Personalien konnten noch nicht sessesses

arm

enhes vir die

die

die

del

)en

ge-

Bolfsfürjorge.

Gewertichaftlich-Genofienichaftliche Berficherungsattiengeleftschaft.
Rechnungstette 2. hamburg, Koppel 9. Fernruf Alfter 838.
Bureauzeit werftäglich von 8 bis 4,30 Uhr (Connabends von 8 bis 1 Uhr).
außerdem Mittwochs abends von 6 bis 8 Uhr (18 bis 20 Uhr).

Beschäftliche Mitteilungen.

Auch Kunstieide ist waschaft – doch erbeischt sie besondere Sorgfalt, da sie in nassem zustand sebr empsindlich ist. Jedes Zerren und Keiben ist unbedingt zu vermeiden, weil es die Gewebe beschädigt, während scharfe und ungeeigneite Waschmittel ihnen den schimmerndem Vlanz nehmen. Im mitden Schaundad der Lux-Seisenstoden ist Kunstielde doss ungefährdet; man braucht sie darin nur mehrmalig leicht auf, und niederzudrücken und hiernach gründlich in lauwarmem Wasser auszuspülen. So werden sie vollsommen rein und erhalten sich lange wie nen.

Es ist keine Ersparnis, wenn Sie statt LUX Seifenflocken etwas anderes nehmen

Pfennige beim Waschen zu sparen, dann aber für den Ersatz verdorbener Sachen Zwanzigmarkscheine auszugeben, das ist fallche Sparsamkeit. So wird es auch Ihnen ergehen, wenn Sie Ihre seinen zarten Kleidungs= und Wäschestücke irgendeinem weniger zuverläßigen und weniger milden Waschmittel als Lux Seisenslocken anvertrauen.

Bedenken Sie: Seide, Kunstseide, weiche Wollstoffe und zarte Baumwollsachen sind sehr empfindliche Gewebe. Wie leicht werden sie durch Reiben mit harter Seife, oder – noch schlimmer – durch die zer= störende Wirkung scharfer Waschmittel verdorben!

Wenn Sie wollen, daß all Ihre schönen Sachen Ihnen recht lange Freude machen, pflegen Sie sie mit Lux Seifenflocken – nur Lux Seifenflocken bieten vollen Schutz beim Waschen.

Paket 50 Pfg. Doppelpackung 90 Pfg.



SUNLICHT A'G MANNHEIM





Film und Funk



Filme der Woche.

Das Mädchen der Straße.

(Schauburg am Hauptbahnhof.) Man hat diesem entzückenden Film den Namen eines Reihers gegeben. Warum nannte man ihn nicht nach dem italienischen Lust-spiel, nach dem er gedreht ist, und nach seiner liebenswerten Haupf-figur: "Scampolo"? Scampolo nennt der italienische Kausmann ein Stilchen Tuch, das er nicht mehr verwenden kann. Und Scampolo ist in diesem Film ein halbwüchsiges Waisenmadchen, das nicht Bafer, nicht Auster kannte, das in den Ruinen Roms kampiert, als Blumenmadchen, als Postkartenverkauferin, als Laufmadel, oder als Wasch madel ihr bifichen Brot verdient, und eine große Liebe baf: ihren kleinen Sund Tito. Und fpater liebt fie den großen herrn Tito noch mehr. Wir erleben in diesem Film eine besondere Aeberraschung, die Film-schappielerin Carmen Boni. Ihre kleine Scampolo schümtvon südlicher Sonne, funkelt von schlagendem Wiß eines römischen Sassen. Ihre weißen starken Jähne vertilgen ohn' Unterlagt Alepsel, die sie sich aus ihrer Eluse holt sieden lacht man wieden. Ihre Augen seigen den sprechenden, bald übermätigen, bald innigen Grimassen ihrer Gesichtszüge die herrlichen Lichter des Gemüts auf, während ihr Mund die ganze schnippische Bitternis der Gassenbuben-weisheit zu kennen scheint. Kleine Scampolo, wie liebenswert bist Du! Wie quillst Du über vom Uebersluß Deiner unausgerusenen Lebensfreude. Mit welcher Kraft, mit welch freudigem Wift, kleine Scampolo Carmen Bonis, schlägst Du, wie ein junges, weiches, gutmütiges Raubtier, die Bewegungen und Gesten Deiner Raubbeinigkeiten und Deiner Järklichkeiten, in die Szenen, mit denen Du den

Lange sahen wir im deutschen Film nicht eine Komödiensigur von so selbständigem Temperament. Und lange sahen wir nicht eine Komödienregie von solcher Flüssigkeit und Jarsheif der Einsälle, nicht von solch seinem Takt sur Humor und webe Innigkeit wie diese Arbeit des Ifalieners André Genina. Dieser Film einer trenen, dienenden Liebe, die endlich vom Glück gekrönt wird, ist neben und fast über den artverwandten Elisabeth Bergner-Film "Der Geiger von Florenz" zu seizen. Mag jener, diesem an glasklarer äfthätischer Albgewogenheit überlegen sein. Dieser "Scampolo" aber

hat ihm die Indrunst des Herzens voraus.

Der zweite Film des Programms, "Die Sünderin", dewegt sich in filmisch ausgesteseneren Bahnen. Der Mangel liegt am Manuskript, während die schauspielerische und die zenische Dariftellung eines Leidens der Liebe und der Hallosigkeit mit Hans Stuve und Elifabeth Pinajeff zu eindrucksvollen Bilbern

Die Stadt der Titanen.

Lessingtheater. Ein New-York-Film versucht das doppelte Antlit diefer Stadt sichtbar zu machen, den dunklen garenden Often, der immer von neuem aus seiner anonymen Masse neue Menschen emporwirft, die unvermutet hochsteigen auf der sozialen Stufenleiter, hinüberwechseln auf die Sonnenseite der Stadt, und der ebenso schweigsam die Herabsinkenden in seinen Schoff wieder aufnimmt. Einen Begriff von der vitalen ursprünglichen Gewalt dieses internationalen Menschenwitbels zu geben, der sich in seinen Wolkenkragern himmelfturmende Denkmaler muhevoller Arbeit, fitanischer Kraft sette, ift eigenfliche Absicht des Films.

Dafür steht ihm ein Manuskript gur Verfügung, das von einem naiven Nafurburschen berichtet, der über die Borerkarriere feinen Weg als Architekt macht, mitbaut an der Stadt der Ti-Die literarische Qualitat des Manufkripfes ift gering, es sich kaum über das Niveau eines derben Kolportageromans, der echtes Gefühl allzuoft durch Gentiment erfett.

Also erlebt man auch hier wieder die bei amerikanischen Filmon so häufige Spannung zwischen literarischem Mangel und filmischer Qualität; denn diese United-Artissarbeit mit George O'Brien in der Haupfrolle ist in Regie und Photographie eine ausgezichnete Leiftung. Unübertrefsliche Volks- und Prügestzenen im New Jorker Offen, ein Bauunglück, und manches Dialogstück, das die schauspielerischen Qualitäten O'Briens herausstellt. Als Ganzes eine folide, faubere Filmarbeit, die ihr Publikum finden wird. Br.

(Schauburg am Millernfor.)

Ein unverständlicher Entscheid der Filmzensur verlangte, daß der ursprüngliche Titel dieses Films, "hingabe", falle. Kein Mensch weiß, warum. Oder wollte man ihm durch diese Mattyrergloriole eine Zugkraft leihen, die ihm sonst gefehlt hätte?

Der Film erzählt in unglaubwürdiger Weise eine unglaubwürdige Geschichte. Von einem Zarensohn, der sich in eine Rabbinertochter verliebt, brutal und großmütig zugleich ist, was Anlaß zu sentimentalen Verwicklungen gibt. Der Krieg spielt hinein. Isosisches Ghetto ist das Milieu. Schlecht und recht

photographierter Requisitenzauber.
In diesem Rahmen spielen Iwan Mosjukin und Marp Philbin. Mosjukin ist ein so kultivierter Darsteller, daß immerhin auch in diesem Film rein schauspielerisch manches gelingt. Mary Philkin ift zwar bubich, besitst ausdrucksvolle Augen, aber darin erschöpfen sich auch ihre Talente. Alles in allem: Ein unwahrbastiges Filmwerk (amerikanische

Form reaktionären Kifsches), an dem jede schauspielerische Kunft cheifern muß. Im Beiprogramm zeigt man einen phantaftischen Trickfilm.

Dazu frägt ein ukrainischer Bolkschor von 25 Sängern rusisieder vor. Br.

Der Geliebte seiner Frau. Emelka-Palaft.

Ein Lustspiel. Aun ja, wie so Lustspiele find: erst baut man hindernisse und nachher überklettert man sie und macht aus einer beschlossenen Geldheirat so hintenherum eine suße Liebessache. Das kennen wir ichon, und alfo "nur der Vortrag ift des Filmes Glück". Für ihn haftet Mar Neufeld als Regisseur. Er hat mit Wiener Leichtigkeif gearbeifet und hat hier und da Szenen drehen lassen, die filmisch wirklich amusant sind. Aber sie gehen vorüber wie seltene Einfälle und reichen nicht hin, die Geschichte in Fluß zu halfen. Was übrig bleibt, ist hergebrachtes Film-repertoire wie das, mit dem die Manuskriptversasser Joroff und Bernfeld ihr Thema ausgewalzt haben, hergebrachte Lustspielfabrikation ift. Wenn man sich dennoch im ganzen an-genehm unterhält, so ist das dem Spiel des verhinderten Liebespaares (Alfons Fryland und Dina Gralla) zu danken; es ift gewiß nicht überwältigend, weiß aber die leichte Tonart der Regie gut ins Schauspielerische zu übersegen. — "Der ich warze Satan" ift eine amerikanische Pferd- und Indianergeschichte, wie wir sie vor Iahr und Tag schon einmal und besser sahen. II.

Evas Töchter.

(Kurjaal. Reform-Lichtspiele.) Der Film unternimmt den matten Berfuch, fich als Gleichnis ju geben. "Evas Töchter": das find die Frauen von heute, in ihren unterschiedlichen Lebensbedingungen und Lebensformen. Das schlichte, arbeifende Landmädchen, das verwöhnte, luxuriöse Weibchen, und die noch verwöhntere Tänzerin. Zu diesen drei Typen bringt das Manuskript leider eine flaue Handlung, die sich auch in der Darstellung nicht über stereosppe Liebhaber und ebensolche Liebeshändel erhebt. Tam Tyl als Rächer bestebt in dem zweiten Film des Programms noch unglaublichere Albenteuer als sonst. Beinah gehts diesmal mit ihm a den Galgen; die Schlinge hat er schon um den Hals. Dann aber gehts los; ran an den Feind und in die Arme eines mit wohlonduliertem Bubikopf geschmückten Mädchens. E. G. M.

Kilm und Kunkschronik.

Jenny Jugo und Willy Friffch im Leffing-Theater. Das Film-Magazin veranstaltete am Himmelfahrtstage im Lefsing-Theafer eine Autogrammstunde, in der sich die Usasbars Jenny Jugo und Willy Fritich, die zur Zeit in Hamburg mit der Herstellung des Films "Die Carmen von St. Pauli" beschäftigt sind, zur Erfeilung von Aulogrammen zur Verfügung stellten. Eine großeSchar von Verehrern und Verehrerinnen der beiden, die fast drei Stunden bindurch ihren Kamen schreiben mußten, hatte

Hans Steinhoff, der Regisseut des erfolgreichen ersten Mehterfilms der Orplidproduktion nach dem Frengenroman "Die Sandgräfin" sührt auch die Regie des zweiten Mehterfilms ber Orplidproduktion "Ungit" nach der bekannten Novelle von Stefan 3weig.

Die nächste Beratung der Wellenfrage. Der im Mai zu-sammentrefende Raf des Welfrundfunkvereins wird unter anderm aber die Frage der zwischenstaatlichen Verfeilung der Aundfunkwellen erneut Befchluß faffen.

Aftumulatoren-Arantheiten.

Bom oft stiefmütterlich behandelten Affu.

In den Fachzeitschriften ift ichon viel über Akkumulatoren und deren Behandlung geschrieben worden. Das wirt aber sehr oft von dem "Aur Hörer" mit einer kurzen Handbewegung abgefan, da er meistens wenig oder kein Interesse sie seins sie ichnische Seite seiner Radioanlage zeigt, das heißt nur solange sie einwandfrei sunktioniert. Das ist aber grundverkehrt; man soll sich wird nur derenst belebenden seinen Inverset innessellen Londorn nicht nur darauf beschränken, seinen Apparat einzustellen, sondern foll sich mit seiner Radioanlage ebenso vertraut machen, wie mit einem andern Gegenstand des täglichen Bedarfs. Bang entichieden möchte ich aber davon abraten, irgendwelche Berbefferungs-versuche am Apparat selbst vorzunehmen, die sich meistens in das Begenfeil auswirken und nur unnuge Geldausgaben erfordern.

Der Akkumulator ift ein Teil der Anlage, dem eine gemiffe Aufmerksamkeit gewidmet sein muß und bis heute immer noch das Schmerzenskind des Rundsunkhörers ift. Die seit einiger das Schmerzenskind des Aundsunkhörers ist. Die seit einiger Zeit auf dem Markt besindlichen netgeheizien Röhren scheinen bis heute dem Arkt besindlichen netgeheizien Röhren scheinen bis heute dem Arkt besindlichen netgeheizien Röhren scheinen Underhaupt nicht in der Großstadt; denn da sallen ja die großen Unannehmlichkeisen des Landgebietes, wie der frundenlagen Transport zur nächsten Ladessation, sast gar nicht ind Gewicht. Außerdem ist der Preis für diese Röhren so gesetz, daß die Mehrzahl der Horeis für diese Röhren so gesetz, daß die Mehrzahl der Horeis für diese Röhren so gesetz, daß die Mehrzahl der Horeis für diese Röhren so gesetz, daß die Mehrzahl der Horeis für diese Röhren so gesetz, daß die Mehrzahl der Horeis für diese Fällen ist der mit dem Arku arbeiten, auch stellt letzere sich billiger im Vetrieb. Vorausgesesst natürlich, daß der Alku einwandfrei behandelt wird. Das ist meistens nicht der Fall. In vielen Fällen bleibt er so lange im Gebrauch, dis der Empfang ganz verschwindet, und dann wird er evensuell noch dis zum nächsten Ausstaden ein paar Tage stehen gelassen. In so sich kiessmitterliche Behandlung rächt sich aus jeden Fall. Die für Radiozwecke im Gebrauch besindlichen Gitterplassenakkumulatoren nehmen solche Behandlung sehr leicht aus seinen Fau. Die sur Radlozwecke im Gebranch besindlichen Sitterplattenakkumulatoren nehmen solche Behandlung sehr leicht übel, da sie sehr empsindlich sind. Im Gegenteil zu den Massenstenakkumulatoren, die bei langsamer Entladung, die sür Rundsunkzwecke hauptsächlich in Betracht kommt, mehr leisten, aber in der Anschaftung sich etwas teurer stellen. Vor allen Dingen ist die Masseplatte sür Etwaige Behandlungssehler während der Ladung und Entladung nicht so leicht empfindlich als die Gisterplatse.

Nun kann man mit seinem Akku noch so gewissenhaft umgehen, er kann doch arg mitgenommen werden, wenn er nicht beim Laden sachgemäß behandelt wird. Und leider kommt das noch oft genug vor. Man kann sich davor schützen, indem man

den Akku nur einem als gewissenhaft bekannten Fachmann in die Hand gibt. Man versaume es aber nicht, vor jedesmaligen Ginbringen und Abbolen die Batferie auf ihren jeweiligen Juftand zu prüsen. Sie ist geladen, wenn die positiven (die braunen) Platfen eine saft schwarze Färbung angenommen haben, die Spannung, mit einem Voltmeter gemessen, pro Zelle 2,2 dis 2,3 Volt beträgt. Am sichersten ist es aber, die Säuredichte zu messen; hat man keinen eigenen Säureprüser, dann lässt man sein der Ladestation prüsen. Das spezifische Gewicht der Säure soll bei einem gesadenen Akku 1,24 betragen. Der Akku ist seer, wenn die inzwischen dunkelbraun gewordenen Platsen hellbraune pro Reche bekommen, die Spannung unter Ressissione braune Flecke bekommen, die Spannung unter Belaftung, also während des Befriedes gemessen, 1,8 dis 1,9 Volt pro Zelle beiträgt und die Säuredichte auf 1,17 spezifisches Gewicht gefallen ist. Zeigt der Säurestand andere Werte, so verlangt man beim nächsten Aufladen die Regulierung der Säure. Im wesentlichen foll man fic an die jedem neuen Akku beiliegende Gebrauchs-

anweisung halten.

Bei älteren Akkumulaforen macht sich oft ein Durchbiegen der positiven Platten bemerkbar; die Platte wächst dann, es ist eine Alterserscheinung. Trift dieses Wachsen der Platte aber schon bei nur kurze Zeit in Gebrauch gewesenen Batterien auf, dann ist der Akku entweder mehrere Male zu stark entsaden worden, oder er ist zu klein, das heißt der Stromverbrauch der Aöhren, der Entsadestrom, ist zu groß, oder aber er ist mit zu großer Stromsfärke ausgeladen worden. In diesem Falle ist der Auflader ersappslichtig. Deshalb überzeuge man sich jeweils beim Hindringen und Abdolen des Akkus von der Ladestasion vom Aussehen der Platten. Ist eine Platte erst wenig durchgebogen verliert sie an Stadistät, und beim nächsten Aufladen wird es bedeutend mehr; nach kurzer Zeit ist Plus- und Minusplatte kurzgeschlossen, und die Batterie ist undrauchbar. Ein weiterer Fehler ist ein Ausschlagen der (grauen) Minusplatten. Es bilden sich geschlossen, und die Batterie ist unbrauchbar. Ein weiterer zehler ist ein Ausschlagen der (grauen) Minusplatsen. Es bilden sich pickelartige Punkte, die immer größer werden und zuletzt einen Kurzschluß der Platten verursachen. Sie kommen vom Stehenlassen der Batterie im ungeladenen Justand. Man beseitigt sie am besten mit einem dünnen Holzspan oder einem Stück vom Robrstock (kein Mefall), das man durch die Entgasungstülle einführt, womit man dann die Stellen vorsichtig losstößt, so daß sie zu Boden sallen. Auch muß man darauf achten, daß der Schlamm, der sich mit der Leit auf dem Boden ansammelt, nicht die Platten der fich mit der Zeit auf dem Boden ansammelt, nicht die Platten kurzschließt. Ein Gulfatieren der Platten trift ein, wenn sich eine weiße Schicht über die Platten bildet; fie rührt von nicht ein-

wandfreier Säure und chlorhaltigem Wasser her. Es darf nur chemisch reine Schweselsäure und destilliertes Wasser zur Füllung des Akkus verwendet werden. Die Aufnahmesäbigkeit der Batterie wird durch die Sulfatbildung stark begrenzt. Zur Ibsstellung diese Fehlers empsiehlt sich eine Behandlung des Akkus mit einer drei- die fünfprozentigen Seisensteinlösung; man läßt das aber besser von einem Fadmann aussähren. Ein salsches Unschließen der Batterie beim Laden ist ein grober Fehler, der einem Fachmann nicht passeren dar f. Is es aber doch einmal passer, so haben die Plusplatten ein graues Aussehen, und die Batterte bält keinen Strom mehr. Durch mehrmaliges Laden und Entsahen mit der vollen Stromsärke kann man den Fehler wieder beheben, vorausgesetzt, daß die Platsen noch gut waren, andernfalls gehen sie dei dieser Radikalkur hinüber. Auch hier ist der Aussader ersahpssichtig. Schießlich sei noch erwähnt, daß ift der Auflader ersappflichtig. Schliehlich sei noch erwähnt, das die Klemmen immer dinn eingefettet sein sollen, da die Saure sont das Messing angreift. Soll ein Akkumusator längere Zeit außer Betrieb gesetzt werden, muß man ihn auch aufladen lassen, wenigstens alle 6 bis 8 Wochen. Will man dies vermeiden, so muß die Säure entfernt werden. Nach mehrmaligem Ausspillen wird er mit bestilliertem Wasser vollgefüllt und weggestellt. Die Lebensdauer einer Akkumulaforenbatterie befragt bei fachgemäßer Behandlung mehrere Jahre.

D. hemfler, Alfona.

Englische Romandichter als Filmautoren. E. A. Dupont, der deutsche Regisseur der "Britisb International", wird in diesen Wochen mit den Aufnahmen zu einem neuen Film beginnen, der den Titel "Piccadilly" tragen und das "Herz Londons" in den Mittelpunkt der Handlung stellen wird. Das Drehduch bat den berühmten englischen Komanschrissfteller Arnold Bennet zum Versassen, der in der angelsächsischen Welt unter den lebenden Autoren von Bedeutung eine einzigartige Popularität besitt. — Der amerikanische Filmschassischer Douglas Fair-danks machte vor einigen Tagen dei seinem Ausenthalt in Paris dem Versreter einer großen Londoner Zeitung die Mitteilung, daß er anlässich seines letzten Aufenthalts in England vor zwei Iahren den großen englischen Romanschriftseller H. Wells ausgesordert hätte, für ihn ein Vrehbuch zu schreiben. Er hätte allerdings daran die Bedingung geknüpst, daß Wells vorder mehrere Monate lang in Hollywood im Atelier von Fairbanks die Technik der Filmregie studierte. Wells habe auch bedingt zugesass, nur diehen den Zeit gehabt, nach Amerika zu kommen.





Wiedersehen mit Zürich.

Ich habe eine Borliebe für Zürich, den Alpenhafen. Immer, wenn ich in die Schweiz reise, steige ich auf ein, zwei Tage in Jürich aus.
Ich fahre zum Dolder, sehe den nahen Uefstberg noch mit Schnee bestreut und fern im Dunst die Alpen verdämmern.
Auf dem See lassen sich Hunderte von weißen, bliffauberen

Die Möwen sehen blitzweiß aus, und es scheint, als wären sie neu lackiert — wie die Ruderböte an den Stegen.
Ich bummle durch die Bahnhofstraße, bleibe an Blumen- und

Geidengeschäften fteben und gerate mit einem englischen Schneiber por dem Schaufenfter eines herrenmodegeichafts in angeregte

"Was sagen Sie dazu," der Engländer gerät in leidenschaft-liche Wallung, "der Prinz von Wales hat bei einem Empfang im Londoner Rathaus zum Gehrock helle Hosen getragen, und noch Er spuckt aus.

"Helle Hosen — aufgekrempelt —" echof er. Ich befrachte das Schausenster und bemerke, daß wohl helle Hosen, aufgekrempelt, der letzte Schrei der diesjährigen Mode wären. Da hängen helle Flanellhosen in allen Farben des Regen-bogens: Grau, Blau, Braun, Rot, Biolest. Auf Grün fehlt. 3ch frage ben Englander, warum ausgerechnet Grun fehle, aber er kann mir keinen friffigen Grund angeben.

Ausgerechnet Grun fehlt. 3ch bummle durch das Niederdorf, mo fich mahrend der Kriegs-Ich bummle durch das Niederdorf, wo sich während der Kriegszeit ein Teil des internationalen Nachtlebens konzentrierte. In der Meierei gab es das Cabaret Voltaire, von dem der Dadaismus seinen Ausgang nahm. Hugo Ball, Emmy Hennings, Mariette Hülsenbeck, Tristan, Tzara, Madame Dada vollführten hier ihre Aequilibrationen. An einem Ecktisch saft E. Heer, der geschäßte Verfasser von "An den heiligen Wassern der Bernina", nickte wohlwollend mit dem melierten Vollbart zu den Glieder- und Liederverrenkungen auf dem Podium. Hugo Ball und Emmy Hennings waren vorher schon im Gasthof "Hirschen" aufgetrefen: Ball am Klavier und Emmy als Irokesin, umgeben von vier weiteren am Klavier und Emmy als Irokefin, umgeben von vier weiferen Indianergirls. (Aber sie hießen damals noch nicht Girls.) Dom Gasthof "Kirschen" begann die "Revne" ihren infernationalen Siegeszug. Hugo Ball, der spätere Asseule Buch "Bryzantinisches Stellenberge man lese sein bedeutsames Buch "Bryzantinisches Christentum"), war also der eigenfliche Erfinder des modernen Kabaretts und der modernen Revue. Er hat einen prachtvollen Roman geschrieben, der in der Züricher Niederdorf-Altmosphärespielt: "Flamesti". Leider ist er noch unbekannier als das "Byzan-

Imijde Christenium.
Im "Hrichen" hat sich kaum etwas geandert — nut die Menschen von damals sind nicht mehr da.
Das Case, in dem die kleinen und kleinsten Mädchen Jürichs verkehren und verkehrten, hat fich renoviert. Sie effen noch immer ungezählte Stunden Ruchen und trinken leicht ein halbes Dugend Taffen Raffee. Die beiben Literatencafes find noch vorhanden.

Café de la Terrasse und Café Odeon.
Der Oberkellner im Café Odeon erkennt mich, wenngleich er mir in schmeichelhafter Weise die Autorschaft des "Zauberberges"

zuschiebt, die ich nicht abzuleugnen mage. Abends gehe ich nicht abzuleugnen wage.
Abends gehe ich ins Plauentheafer. Es ist völlig renoviert und ein wahres Schmuckkästchen eines intimen Theafers geworden. Es ähnelt der "Komödie" in Berlin und dem Renaissancescheafer. Es wird auch recht hübsch gespielt. Leider konnte ich infolge meiner Kurzsichtigkeit und Laubbeit auf der hintersten Reihe nur schwer etwas sehen und hören. Es war eine Premiere: "Der Frauenarzt" von Hans Iosé Rehsisch. Als Autor des sin Jürich im Pfauentheaser mit Glanz durchgefallenen) "Kreidekreises" hatte ich denytest um eine Karte gebesen, die mir aber streng und unich devotest um eine Karfe gebeten, die mir aber streng und ungerecht nicht bewilligt wurde. Bielleicht gerade darum. (Wegen des Aurchfalls.) Go mußte ich mir eine Karfe kausen, und es gab keine guten mehr. Als ich in der Pause einen leer gebliebenen Plat der driften Reihe bemerkte und mich beimlich zu ihm schlich, wurde ich alsbald von der Platzanweiserin, einer gewaltigenschweizerischen Walkure, unter dem Beifall der Eidgenossen gebuhrend in meine Schranken zurückgewiesen. Das war der einzige Beifall, den ich beim Züricher Theater-

publikum je erzielte.

In diesem Jahre bessere Berbindungen im Schwarzwald.

Täglich 7 Jugpaare auf der Dreiseenbahn. — Postantoanschluß nach St. Blasien. — Wieder tägliche Postantoverbindung Tobimoos-Freiburg.

Der am 15. Mai in Kraft fretende Sommersahrplan bringt auf der Dreisenbahn eine ansehnliche Vermehrung der Jüge. Von Titise nach Seedrugg und edenso in der Gegenrichtung verkehren fäglich 7 Jüge mit Anschlüssen von und nach Freiburg beziehungsweise Donaueschingen. Die zwischen Freiburg und Seedrugg durchlausenden Wagen sollen vermehrt werden. Alle in Seedrugg ankommenden und abschrenden Isoe arkollen und Geebrugg durchlaufenden Wagen ibnen dermehrt werden. Alle in Seebrugg ankommenden und absahrenden Züge erhalten Postautoanschluß nach St. Blassen, das in einer knappen halben Stunde erreicht wird. Die Postverwaltung wird auch im kommenden Sommer Rundfahrten von St. Blafien aus durchführen.

ber wurde diese Strecke nur wöchenflich einmal — am Sonnabend — befahren. Berbesserter Berfehr nach den oftpreußlichen

In diesem Jahre ift die fägliche Postaufoverbindung von Todtmoos nach Freiburg über Schön au-Todin au-Notschere bereits schon am 15. Mai aufgenommen worden. Bis-

Geebadern. 18 Jugpaare zwischen Konigsberg und Crang. - Täglicher Dampferverkehr nach der Aurischen Nehrung.

Die Juggahl auf der Strecke Königsberg-Crang ift vom 15. Mai an wieder ftark vermehrt (Werkstags drei Jugpaare und Sonntags vier Jugpaare mehr als im Vorjahr), so daß mit dem ab 27. Mai (Pfingsten) aufzunehmenden vollen Sommer-verkehr zwischen Königsberg und Eranz Werklags 16 Jugpaare, Sonn- und Feiertags sogar 18 Jüge in jeder Nichtung verkehren.

Vom 30. Mai bis 31. August sahren auch Mistwochs die sogenannten Theaterzüge. Die Fahrtzeit der durchgehenden Jüge nach Eranz beträgt ungesähr eine halbe Stunde.

Der Dampserverkehr von Eranzbeek nach den Bädern der Kurischen Nehrung und nach Memel ist am 1. Mai aufgenommen worden. Salondampser "Rossisten" verkehrt fäglich zweimal zwischen Eranzbeek und Rossisten im Anschluß an die morgens und mitsags von Königsberg nach Eranz-Eranzbeek abgebenden Jüge. Im Anschluß an den Mitsagszug verkehrt sebenfalls ab 1. Mai) außerdem täglich der Salondampser "Nemel" nach Ridden, Schwarz und Wemel und zurück, und zwar auch Sonn- und Feierfags.

auch Sonn- und Feierfags. Für den Aufenthalt in den memellandischen Badern wird eir lisausches "Badevisum" zum Preise von 2,60 M erteilt, das für die ganze Saison (15. Mai bis 15. Sepsember) gültig ist. Des Bisuminhaber darf jedoch nicht außerhalb des Badeories Woh

ALLRODE (OSINATZ) 490 m ü. d. M.

Lauenburgische Schaalsee-Schiffahrt

Täglicher Verkehr mit Motorschiffen "Ratzeburg" und "Mecklenburg" zwischen Ratzeburg und Zarrentin, "Gesellschafts- und Vereinsfahrten mit Motorschiff "Lauenburg". Erfrischungen an Bord näheres Ratzeburger kielnbahn

Blankenburg Aussangspunkt f. alle Harztouren Wander.z. Burg Regensteln '/sStd ins Bodefal rd. 2 Std. (Ebf. 25 Min Quedlinburg

Braunlage

Prospekt jedes Reisebureau Elbinuerode 450-500 m. Bergst Tanne

Elend (520 m.) Die belie ruhig. Sommerfris Pension # 5,50 bis # 9.— Prospekt durch die Kurverwa

Gernrode (Ostharz)

Luftkurorte:

Eutin die Rosenstadt

Uglei-Sielbeck

Plöner See Ahrensbök Z

Bosau am

Malente-Gremsmühlen

lounkt d. Holst. Schweiz

Schierke 650—1142 m ü. d. M. Der alpine Luftkurort am Brocken Sommer- und Wintersportplatz. Werbeschriften durch die Kur verwaltung -- Verkehrsamt -- de

Alle Städte den Harz hinauf, den Harz hinab, haben ihre Schätze und Kostbarkeiten; keine aber ist so reich und so bunt wie

Wernigerode (Herm. Löns).

Die vielseitige bunte Stadt bietet jed. etwas! Man ford. kostenfr. Schriften über Kuraufenthalt. Trinkkuren, Bäder, Ausfüge Autofahrten. Marktfestspiele v.

Ostseebäder:

Haffkrug-Scharbeutz

Timmendorfer Strand

Nahe der Ostsee:

Niendorf

Pansdorf Ratekau

Bad Schwartau · Jodnatrium - Sol-u. Moorbad

Auskunft durch die Verkehrsvereine

Ein Ausflug nach Westerland follte das große Erlebnis Ihres Sommer-programms jein. Berfaumen Sie nicht, fich diese Freude zu machen. Bu Schiff bin, über den Hindenburg-Damm zurück. Ein See-bad im Sübbad (Leihwäsche vorhanden) krönf den Genuß der Reise. Bitte, ver-langen Sie unsere bilderreiche Kurschrift 3

Badeverwaltung Westerland

Reit- u. Fahrturnier vom 2. bis 4. Juni dieFestvorstellungen im Opern- und



Schauspielhaus sportl.Vorführungen

den Blumenkorso am 3. Juni

die Gartenfeste in der Stadthalle am 5. und 9. Juni

Hannoversche Festwoche vom 2. bis 10. Juni

Königsee (Thür.)

A. Eddelbüttel GIUS ngen bei Hittfeld

ringens. Grafispespeste 24531] durch Berkehenbureau. Officebad Grómis

Sommergaite

Privatpension
3.50 M b. Landmann
1. Delfs 11. Hans kagomann
Knöll, Post Wrift
(Golstein). [24535]



Wir bitten unsere Leser, die Empfehlungsanzeigen unter dieser Rubrik besonders zu beachten, nach Möglichkeit zu bevorzugen und bei allen Anfragen auf das Hamburger Echo Bezug zu nehmen. Prospekte liegen für Interessenten bei uns aus. Die Abgabe erfolgt kostenlos.